

Sicherungsverfilmung Landesarchiv Berlin

**Findbuch
auf Film Nr.**

0800B000004902

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

**Preußische Akademie der
Künste**

Band:

197

I /

- Anfang -

Haushalt der Akademie

PrAdK

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

I/197

PREUBISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Haushalt der Akademie

Laufzeit: 1950 - 1954

Blatt: 197

Alt-Signatur: Reg. IV - H 1 - Bd. 8

Signatur: I/197

Der Senator für Volksbildung
Vbildg I C 2 / Tr.

Berlin-Charl. 9, den 18. Nov. 1954
Messedamm 4/6
Tel.: 92 02 11, App. 447

An die

Akademie der Künste

Berlin - Charlottenburg
Schloss Charlottenburg
Luisenplatz

Durch Fach



Betr. : Verstärkung der Haushaltsstelle 102

Vorgang : Ihr Schreiben vom 30.10.1954

Ich habe den Ansatz der Haushaltsstelle 102 zunächst
um DM 200.-- zu Lasten der Haushaltsstelle 198 verstärkt.

Sollte der Betrag nicht ausreichen, so werde ich gegen
Ende des Rechnungsjahres den Ansatz der Haushaltsstelle 102
aus der Haushaltsstelle 198 noch weiter verstärken.

Im Auftrage

H.
Z. d. A.
Berlin 29. XI. 1954
i. d. A.

H1

Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. 301/54

Berlin-Chlb. 5, den 30. Okt. 1954
Luisenplatz - Schloss
Tel. 34 48 01

An den
Senator für Volksbildung
- Vbildg I C 2
Berlin-Charlottenburg 9
Hessedamm 4 - 6

Betr.: Beschaffungen für die Akademie der Künste

Es ist dringend notwendig, dass der Büromittelbestand der Akademie der Künste ergänzt wird. Nach überschläglicher Schätzung werden hierfür ca 250.- DM gebraucht werden. Da die bei HSt. 102 zur Verfügung stehenden Mittel für die Bezahlung der Telefonrechnungen genommen werden, bitten wir, für die geplanten Anschaffungen den noch bei HSt. 198 vorhandenen Bestand von 373.40 DM verwenden zu dürfen.

In Auftrage

Nach tel. Rücksprache
mit Herrn Hantke
stehen 200 DM aus 4 St. 198
für Büromittel zur Verfügung.
Dan "an" können weitere Be-
träge angefordert werden.

(Küber)

G. E.

H1

Akademie der Künste

Anschrift: Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

Wirtschaftsstelle: Der Senator für Volksbildung

Vorbemerkung: Die Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihren Aufgaben gehörten die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst, die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Die Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder hat am 2. Dezember 1949 der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt, die 1954 vollzogen werden soll.

Haus- halts- stelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1952 a) Istbeträge b) Reste DM
			1954 DM	1953 DM	
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	1 000	1 000	—
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe				
199	Verschiedene Einnahmen		10	10	—
3	Besondere Einnahmen				
390	Zuwendungen von Dritten		—	—	—
391	Zuschüsse der Länder der Bundesrepublik	2	5 000	10 000	—
	Summe Gruppe 3		5 000	10 000	—
	Summe der Einnahme		6 010	11 010	—
	Ausgabe				
0	Persönliche Ausgaben				
003	Vergütungen der nichtplanmäßigen Angestellten		—	—	474,16
1	Sächliche Verwaltungsausgaben				
102	Geschäftsbedürfnisse		300	300	437,28
115	Unkostenentschädigungen	3	1 200	450	1 100,—
198	Verschiedene Ausgaben	4	400	400	392,88
	Summe Gruppe 1		1 900	1 150	1 930,16
2	Grundstücke und Gebäude				
220	Unkostenerstattungen und Nutzungsentschädigungen	5	960	960	960,—
3	Sächliche Zweckausgaben				
390	Aus Zuwendungen von Dritten		—	—	—
391	Aufwendungen aus Zuschüssen der Länder		—	—	b) 5 000,—
	Summe Gruppe 3		—	—	b) 5 000,—
	Summe der Ausgabe		2 860	2 110	a) 3 364,32 b) 5 000,—

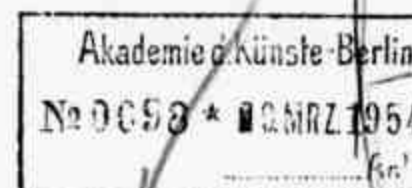
Endgültig

147

Haus- halts- stelle	Abschluß	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1952
			1954 DM	1953 DM	a) Istbeträge b) Reste DM
	Gesamteinnahme		6 010	11 010	—
	Verrechnungsposten		—	—	—
	Reineinnahme		6 010	11 010	—
	Gesamtausgabe		2 860	2 110	8 364,32
	Verrechnungsposten		—	—	—
	Reinausgabe		2 860	2 110	8 364,32
	Überschuß		3 150	8 900	—
	Zuschußbedarf		—	—	8 364,32

Erläuterungen

1. Eintrittsgelder bei Dichterlesungen, Vorträgen, Konzerten und Ausstellungen. Ansatz geschätzt.
2. Ansatz geschätzt. Mit der Wiedererrichtung der Akademie ist zu erwarten, daß einzelne Länder der Bundesrepublik Zuschüsse leisten. Zusage von Nordrhein-Westfalen liegt vor. Bremen hat bereits einen Zuschuß von 5 000 DM gezahlt.
3. Für die Verwaltung der Akademie. Der Ansatz 1953 mußte verstärkt werden.
4. Insbesondere zur Beschaffung von Büchern.
5. Für die räumliche Unterbringung der Bücherei und des Archivs der Akademie. Zu erstatten an B 34 70, Haushaltsstelle 211.



Der Senator für Volks-
bildung
Hilwig I C.

Haushaltsplan für Akademie der Künste
für 1954

B 3300

u
Z. d. A.
Berlin 30. I. 54
i. d. E.
Er.

Akademie der Künste

Anschrift: Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

Wirtschaftsstelle: Der Senator für Volksbildung

Vorbemerkung: Die Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihren Aufgaben gehörten die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst, die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Die Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder hat am 2. Dezember 1949 der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt, die 1951 vollzogen werden soll.

Haus- halts- stelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1952 a) Istbeträge b) Resto DM
			1954 DM	1953 DM	
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	1 000	1 000	—
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe				
199	Verschiedene Einnahmen		10	10	—
3	Besondere Einnahmen				
390	Zuwendungen von Dritten		—	—	—
391	Zuschüsse der Länder der Bundesrepublik	2	5 000	10 000	—
	Summe Gruppe 3		5 000	10 000	—
	Summe der Einnahme		6 010	11 010	—
	Ausgabe				
0	Persönliche Ausgaben				
003	Vergütungen der nichtplanmäßigen Angestellten		—	—	474,16
1	Sächliche Verwaltungsausgaben				
102	Geschäftsbedürfnisse		300	300	437,28
115	Unkostenentschädigungen	3	1 200	450	1 100,—
198	Verschiedene Ausgaben	4	400	400	392,88
	Summe Gruppe 1		1 900	1 150	1 930,16
2	Grundstücke und Gebäude				
220	Unkostenerstattungen und Nutzungsentschädigungen	5	960	960	960,—
3	Sächliche Zweckausgaben				
390	Aus Zuwendungen von Dritten		—	—	—
391	Aufwendungen aus Zuschüssen der Länder		—	—	b) 5 000,—
	Summe Gruppe 3		—	—	b) 5 000,—
	Summe der Ausgabe		2 860	2 110	a) 3 364,32 b) 5 000,—

Haus- halts- stelle	Abschluß	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1952
			1954 DM	1953 DM	a) Istbeträge b) Reste DM
	Gesamteinnahme		6 010	11 010	—
	Verrechnungsposten		—	—	—
	Reineinnahme		6 010	11 010	—
	Gesamtausgabe		2 860	2 110	8 364,32
	Verrechnungsposten		—	—	—
	Reinausgabe		2 860	2 110	8 364,32
	Überschuß		3 150	8 900	—
	Zuschußbedarf		—	—	8 364,32

Erläuterungen

1. Eintrittsgelder bei Dichterlesungen, Vorträgen, Konzerten und Ausstellungen. Ansatz geschätzt.
2. Ansatz geschätzt. Mit der Wiedererrichtung der Akademie ist zu erwarten, daß einzelne Länder der Bundesrepublik Zuschüsse leisten. Zusage von Nordrhein-Westfalen liegt vor. Bremen hat bereits einen Zuschuß von 5 000 DM gezahlt.
3. Für die Verwaltung der Akademie. Der Ansatz 1953 mußte verstärkt werden.
4. Insbesondere zur Beschaffung von Büchern.
5. Für die räumliche Unterbringung der Bücherei und des Archivs der Akademie. Zu erstatten an B 34 70, Haushaltsstelle 211.

Der Senator für Volksbildung
Vbildg I C 2 / Tr.

Berlin-Charl. 9, den 2. Aug. 54
Messedamm 4/6
Tel.: 92 02 11, App. 447

An die

Akademie der Künste

Berlin - Charlottenburg
Schloss Charlottenburg
Luisenplatz



Anbei werden 2 Stück des endgültigen Haushalts-
plans B 3300 für das Rechnungsjahr 1954 zum Dienstgebrauch
übersandt.

2 Anlagen

H.
J.H.
Berlin, 12.4. August 1954
H.

Im Auftrage

[Signature]

1 Exemplar
als handschriftl.
pers. Aufnahme
vom 30.7.54
E.C.

Akademie der Künste

Anschrift: Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

Wirtschaftsstelle: Der Senator für Volksbildung

Vorbemerkung: Die Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihren Aufgaben gehörten die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst, die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Die Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder hat am 2. Dezember 1949 der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als „Akademie der Künste zu Berlin“ grundsätzlich zugestimmt, die 1951 vollzogen werden soll.

Haus- halts- stelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1952 a) Istbeträge b) Reste DM
			1954 DM	1953 DM	
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	1 000	1 000	—
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe				
199	Verschiedene Einnahmen		10	10	—
3	Besondere Einnahmen				
390	Zuwendungen von Dritten		—	—	—
391	Zuschüsse der Länder der Bundesrepublik	2	5 000	10 000	—
	Summe Gruppe 3		5 000	10 000	—
	Summe der Einnahme		6 010	11 010	—
	Ausgabe				
0	Persönliche Ausgaben				
003	Vergütungen der nichtplanmäßigen Angestellten		—	—	474,16
1	Sächliche Verwaltungsausgaben				
102	Geschäftsbedürfnisse		300	300	437,28
115	Unkostenentschädigungen	3	1 200	450	1 100,—
198	Verschiedene Ausgaben	4	400	400	392,88
	Summe Gruppe 1		1 900	1 150	1 930,16
2	Grundstücke und Gebäude				
220	Unkostenerstattungen und Nutzungsentschädigungen	5	960	960	960,—
3	Sächliche Zweckausgaben				
390	Aus Zuwendungen von Dritten		—	—	—
391	Aufwendungen aus Zuschüssen der Länder		—	—	b) 5 000,—
	Summe Gruppe 3		—	—	b) 5 000,—
	Summe der Ausgabe		2 860	2 110	a) 3 364,32 b) 5 000,—

Endgültig

Haus- halts- stelle	Abschluß	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1952 a) Istbeträge b) Reste DM
			1954	1953	
			DM	DM	
	Gesamteinnahme		6 010	11 010	—
	Verrechnungsposten		—	—	—
	Reineinnahme		6 010	11 010	—
	Gesamtausgabe		2 860	2 110	8 364,32
	Verrechnungsposten		—	—	—
	Reinausgabe		2 860	2 110	8 364,32
	Überschuß		3 150	8 900	—
	Zuschußbedarf		—	—	8 364,32

Erläuterungen

1. Eintrittsgelder bei Dichterlesungen, Vorträgen, Konzerten und Ausstellungen. Ansatz geschätzt.
2. Ansatz geschätzt. Mit der Wiedererrichtung der Akademie ist zu erwarten, daß einzelne Länder der Bundesrepublik Zuschüsse leisten. Zusage von Nordrhein-Westfalen liegt vor. Bremen hat bereits einen Zuschuß von 5 000 DM gezahlt.
3. Für die Verwaltung der Akademie. Der Ansatz 1953 mußte verstärkt werden.
4. Insbesondere zur Beschaffung von Büchern.
5. Für die räumliche Unterbringung der Bücherei und des Archivs der Akademie. Zu erstatten an B 34 70, Haushaltstelle 211.

An Akademie der Künste

2. Md. v. Frh. G. von der

Akademie d. Künste Berlin

№ 0314 * 24 NOV. 1953

Frh.

V.
Z. d. A.
Bln, 5. XII. 53
i. d.
Ew.

V. 162/Tn.

H1

23. 11. 53

Akademie der Künste

Wirtschaftsstelle: Der Senator für Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

Vorbemerkung: Die Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihren Aufgaben gehörten die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst, die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Die Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder hat am 2. Dezember 1949 der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preussischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt, die 1953 vollzogen werden soll.

Haus- halts- stelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1951 a) Istbeträge b) Reste DM
			1953 DM	1952 DM	
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	1 000	—	—
3	Besondere Einnahmen				
302	Zuschüsse der Länder der Bundesrepublik	2	10 000	5 000	—
399	Sonstige Einnahmen		10	—	—
	Summe Gruppe 3		10 010	5 000	—
	Summe der Einnahme		11 010	5 000	—
	Ausgabe				
0	Persönliche Ausgaben				
002	Vergütungen der planmäßigen Angestellten		—	—	17 002,58
003	Vergütungen der nichtplanmäßigen Angestellten	3	—	4 420	—
028	Honorare für freie Mitarbeiter	4	450	450	—
	Summe Gruppe 0		450	4 870	17 002,58
1	Sächliche Verwaltungsausgaben				
102	Geschäftsbedürfnisse		300	300	50,80
170	Post-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren		—	—	245,95
	Summe Gruppe 1		300	300	296,75
2	Grundstücke und Gebäude				
220	Entgelt für die Benutzung städtischer Einrichtungen	5	960	960	960,—
3	Sächliche Zweckausgaben				
301	Bücherei		300	300	222,80
357	Aufwendungen aus Zuschüssen der Länder		—	—	b) 5 000,—
398	Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben		—	13 470	—
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben		100	100	141,85
	Summe Gruppe 3		400	13 870	a) 364,65 b) 5 000,—
	Summe der Ausgabe		2 110	20 000	a) 18 623,98 b) 5 000,—

Endgültig

Haus- halts- stelle	Abschluß	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1951 a) Istbeträge b) Reste DM
			1953	1952	
			DM	DM	
	Gesamteinnahme		11 010	5 000	—
	Verrechnungsposten		—	—	—
	Reineinnahme		11 010	5 000	—
	Gesamtausgabe		2 110	20 000	23 623,98
	Verrechnungsposten		—	—	—
	Reinausgabe		2 110	20 000	23 623,98
	Überschuß		8 900	—	—
	Zuschußbedarf		—	15 000	23 623,98

Erläuterungen

1. Eintrittsgelder bei Dichterlesungen, Vorträgen, Konzerten und Ausstellungen. Ansatz geschätzt.
2. Ansatz geschätzt. Mit der Wiedererrichtung der Akademie ist zu erwarten, daß einzelne Länder der Bundesrepublik Zuschüsse leisten. Zusagen von Nordrhein-Westfalen und Bremen liegen bereits vor.

3. Nichtplanmäßige Angestellte:

Bezeichnung	Verg.- Gr. TO.A	Zahl der Beschäftigten		Betrag DM
		1953	1952	
Personalüberhang Hauptfachbearbeiter	IV	—	1	—

4. Für die Verwaltung des Stiftungs-Vermögens der Akademie.
5. Für die räumliche Unterbringung der Bücherei und des Archivs der Akademie. Zu erstatten an Haushaltsunterabschnitt B 34 70, Haushaltsstelle 211.

Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. 268/53/K8/Ew

Berlin-Chlb. 5, den 19. Okt. 1953
Luisenplatz - Schloss
Tel. 34 48 01An den
Senator für Volksbildung
HaushaltsreferatBerlin-Charlottenburg 9
Messedamm 4 - 6

Betr.: Haushalt 1954

Begr.: Auf telefonische Anforderung

Die zu erwartenden Einnahmen aus den der Akademie der Künste gehörigen Stiftungen werden sich auf ca 100.- DM belaufen, denen eine Ausgabe von schätzungsweise 125.- DM gegenüberstehen dürfte.

Die Einnahmen des Kunstaussstellungsgelderfonds sind mit etwa 4.-- DM und die Ausgabe mit etwa 24.-- DM zu beziffern.

Solange die Stiftungen sowie der Kunstaussstellungsgelderfonds nicht über ausreichende Zinseneinnahmen aus Kapitalien verfügen, müssen die Depotgebühren und die Bankspesen aus den Uraltkonten der einzelnen Stiftungen und des Kunstaussstellungsgelderfonds entnommen werden. Es empfiehlt sich daher, die Stiftungen und den Kunstaussstellungsgelderfonds in den Haushaltsplan für 1954 in Einnahme und Ausgabe nachrichtlich mit 1.- DM einzusetzen.

Im Auftrage

gez. Kürber

Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. 269/53/Ew

Berlin-Chlb. 5, den 19. Okt. 1953
Luisenplatz - Schloss
Tel. 34 48 01An den
Senator für Volksbildung
Referat Bildende Kunst
z.Hd.v. Herrn Dr. J a n n a s c h
Berlin-Charlottenburg 9
Messedamm 4 - 6

Vorstehende Abschrift übersenden wir mit der Bitte um Kenntnisnahme und Weitergabe der Erstschrift an das Haushaltsreferat.

Im Auftrage

H1

19.10.1953

Vermutliche
Ausgaben

	Bank- spesen DM	Depot- gebühren DM	XXXXXX XXXX XXXX zus.	Ausgaben zur Än- derung und Ver- mehrung des Ka- pitals
1. Kunstausstellungsgeldeffonds - .80 fonds		23.50	24.30	
2. Sammelstiftung I Abt.A	-70	28.--	28.70	
3. Sammelstiftung I Abt.B	-.95	9.95	10.90	
4. Sammelstiftung II Abt.A	1.10	18.30	19.40	
5. Sammelstiftung III Abt.B	1.10	6.40	7.50	
6. Jubiläums und Ende'scher Präsidialfonds	1.--	3.--	4.--	
7. Luoisia E. Wentzel-Stiftg. -.90		14.85	15.75	
8. Friedrich Schäfer-Stiftung 1.45		3.--	4.45	
9. Emil Bohnke-Stiftung	1.20	7.20	8.40	
10. Fritz Kreisler-Stiftung	1.15	5.65	6.80	
11. Bernhard Molique-Stiftg. 1.40		3.25	4.65	
12. Professor Eugen d'Albert- 1.-- Stiftung		3.--	4.--	
13. Max Reger-Stipendienfonds -.90		-	-.90	
14. Karl Throniker-Stiftung -.70		1.--	1.70	
15. Fritz Kreisler-Fonds	1.--	3.--	4.--	
16. Gustav Winkler-Stiftung -.85		-	-.85	
Summe	15.40	106.60	122.--	

19.10.1953

Vermutliche
Ausgaben

	Bank- spesen DM	Depot- gebühren DM	XXXXX XXXX XXXX zus.	Ausgaben zur An- derung und Ver- mehrung des Ka- pitals
1. Kunstausstellungsgeldeffonds fonds	-.80	23.50	24.30	
2. Sammelstiftung I Abt.A	-.70	28.--	28.70	
3. Sammelstiftung I Abt.B	-.95	9.95	10.90	
4. Sammelstiftung II Abt.A	1.10	18.30	19.40	
5. Sammelstiftung III Abt.B	1.10	6.40	7.50	
6. Jubiläums und Ende'scher Präsidialfonds	1.--	3.--	4.--	
7. Luoisia E. Wentzel-Stiftg.	-.90	14.85	15.75	
8. Friedrich Schäfer-Stiftung	1.45	3.--	4.45	
9. Emil Bohnke-Stiftung	1.20	7.20	8.40	
10. Fritz Kreisler-Stiftung	1.15	5.65	6.80	
11. Bernhard Molique-Stiftg.	1.40	3.25	4.65	
12. Professor Eugen d'Albert- Stiftung	1.--	3.--	4.--	
13. Max Reger-Stipendienfonds	-.90	-	-.90	
14. Karl Throniker-Stiftung	-.70	1.--	1.70	
15. Fritz Kreisler-Fonds	1.--	3.--	4.--	
16. Gustav Winkler-Stiftung	-.85	-	-.85	
Summe	15.40	106.60	122.--	

19.10.1953

Vermutliche
Ausgaben

	Bank- spesen	Donat- geboten	Bank- spesen	zus.	Ausgaben zur An- derung und Ver- mehrung des Ka- pitals
1. Kunstausstellungsgeldfonds	80	23,50	24,30	—	zus.
2. Sammelstiftung I Abt.A	-70	28,-	28,70	9,28	37,98
3. Sammelstiftung I Abt.B	-95	9,95	10,90		
4. Sammelstiftung II Abt.A	1,10	18,30	19,40		
5. Sammelstiftung III Abt.B	1,10	6,40	7,50		
6. Jubiläums und Ende'scher Ereidialfonds	1,-	3,-	4,-		
7. Luoisia E. Wentzel-Stiftg.	-90	14,85	15,75		
8. Friedrich Schäfer-Stiftung	1,45	3,-	4,45		
9. Emil Bohnke-Stiftung	1,20	7,20	8,40		
10. Fritz Kreisler-Stiftung	1,15	5,65	6,80		
11. Bernhard Molique-Stiftg.	1,40	3,25	4,65		
12. Professor Eugen d'Albert- Stiftung	1,-	3,-	4,-		
13. Max Reger-Stipendienfonds	-90	-	-90		
14. Karl Throniker-Stiftung	-70	1,-	1,70		
15. Fritz Kreisler-Fonds	1,-	3,-	4,-		
16. Gustav Winkler-Stiftung	-85	-	-85		
Summe		15,40	106,60	122,-	

19.10.1953

Vermutliche
Einnahmen

	Depot- zinsen	Zinsen bzw. Dividenden von Wertpap.	Einnahmen durch Verkauf, Auslosung oder Umstellung von Wertpapieren
1. Kunstausstellungsgelder- fonds	4.42	-	-
2. Sammelstiftung I Abt. A	9.08	12.50	zus. 21.58
3. Sammelstiftung I Abt. B	3.12	-	3.12
4. Sammelstiftung II Abt. A	3.28	-	3.28
5. Sammelstiftung II Abt. B	-.96	-	-.96
6. Jubiläums und Ende'scher Präsidialfonds	-.41	-	-.41
7. Louisa E. Wentzel-Stiftg.	1.03	5.58) 11.24) 2.25) 19.07	20.10
8. Friedrich Schäfer-Stiftg.	2.36	45.--	47.36
9. Emil Bohnke-Stiftung	1.--	-	1.--
10. Fritz Kreisler-Stiftung	1.--	-	1.--
11. Bernhard Molique-Stiftg.	-.59	-	-.59
12. Professor Eugen d'Albert- Stiftg.	-	-	-
13. Mag Reger-Stipendien-Fonds	-.11	-	-.11
14. Karl Throhiker-Stiftung	-.34	-	-.34
15. Fritz Kreisler-Fonds	-.38	-	-.38
16. Gustav Winkler-Stiftung	-.56	-	-.56
Summe	24.22	76.57	100.79

19.10.1953

Vermutliche
E i n n a h m e n

	Depot- zinsen	Zinsen bzw. Dividenden von Wertpap.	Einnahmen durch Verkauf, Auslosung oder Umstellung von Wertpapieren
1. Kunstausstellungsgelder- fonds	4.42	-	-
2. Sammelstiftung I Abt. A	9.08	12.50	<u>zus.</u> 21.58
3. Sammelstiftung I Abt. B	3.12	-	3.12
4. Sammelstiftung II Abt. A	3.28	-	3.28
5. Sammelstiftung II Abt. B	- .96	-	- .96
6. Jubiläums und Ende'scher Präsidialfonds	- .41	-	- .41
7. Louisa E. Wentzel-Stiftg.	1.03	$\left. \begin{matrix} 5.58 \\ 11.24 \\ 2.25 \end{matrix} \right\} 19.07$	20.10
8. Friedrich Schäfer-Stiftg.	2.36	45.--	47.36
9. Emil Bohnke-Stiftung	1.--	-	1.--
10. Fritz Kreisler-Stiftung	1.--	-	1.--
11. Bernhard Molique-Stiftg.	- .59	-	- .59
12. Professor Eugen d'Albert- Stiftg.	-	-	-
13. Mag Reger-Stipendien-Fonds	- .11	-	- .11
14. Karl Throniker-Stiftung	- .34	-	- .34
15. Fritz Kreisler-Fonds	- .38	-	- .38
16. Gustav Winkler-Stiftung	- .56	-	- .56
Summe	24.22	76.57	100.79

19.10.1953

Vermutliche
Einnahmen

	Depot- zinsen	Zinsen bzw. Dividenden von Wertpap.	Einnahmen durch Verkauf, Auslösung oder Umstellung von Wertpapieren
1. Kunstausstellungsgelder- fonds	4.42	-	zus. -
2. Sammelstiftung I Abt. A	9.08	12.50	21.58
3. Sammelstiftung I Abt. B	3.12	-	3.12
4. Sammelstiftung II Abt. A	3.28	-	3.28
5. Sammelstiftung II Abt. B	-96	-	-96
6. Jubiläums und Ende'scher Präsidialfonds	-41	-	-41
7. Louisa E. Wentzel-Stiftg.	1.03	5.58 14.24 3.25	19.07 4.03 } 20.10
8. Friedrich Schüfer-Stiftg.	2.36	45.-	47.36
9. Emil Bohnke-Stiftung	1.-	-	1.-
10. Fritz Kreisler-Stiftung	1.-	-	1.-
11. Bernhard Molique-Stiftg.	-59	-	-59
12. Professor Eugen d'Albert- Stiftg.	-	-	-
13. Mag Reger-Stipendien-Fonds	-11	-	-11
14. Karl Throhiker-Stiftung	-34	-	-34
15. Fritz Kreisler-Fonds	-38	-	-38
16. Gustav Winkler-Stiftung	-56	-	-56
Summe	24.22	76.54	100.74

17

Beruf 15. X. 1953 - 7500
Starcke - Haushaltsreform

wünscht Ausgaben über die Einnahmen und
Ausgaben des Stiftungsvermögens, da sie in
den Haushalt 1954 der Ak. d. Hsk bei

St. 390 Einnahmen aus Stiftungen
eingebaut werden sollen.

Künftig werden die Einnahme- und Ausgabe-
anweisungen über die LHK laufen. (ab 1954)

Er.

Akademie der KünsteWirtschaftsstelle: Der Senator für VolksbildungSitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 5, Schloss Charlottenburg, Luisenplatz

Vorbemerkung: Die Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihren Aufgaben gehörten die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst, die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Die Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder hat am 2. Dezember 1949 der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preussischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt, die 1954 vollzogen werden soll.

Haus- halts- stelle	E i n n a h m e	Brl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1952 a) Istbeträge b) Reste
			1954 DM	1953 DM	
0	<u>Gebühren, gebührenar- tige Entgelte, Beiträge</u>				
035	Eintrittsgelder bei Ver- anstaltungen	1	1.000	1000	
3	<u>Besondere Einnahmen</u>				
302	Zuschüsse der Länder der Bundesrepublik	2	5.000	10.000	
399	Sonstige Einnahmen		10	10	
	Summe Gruppe		5.010	10.010	
	Summe der Einnahme		6.010	11.010	
	<u>A u s g a b e</u>				
0	<u>Persönliche Ausgaben</u>				
002	Vergütungen der planmä- ssigen Angestellten		-	-	
028	Honorare für freie Mit- arbeiter	3	1.200	450	
	Summe Gruppe 0		1.200	450	

Anz 1953 Nr. 7.

Haus- halts- stelle	A u s g a b e	Erl. Nr.	Ansatz für 1954 DM	1953 DM	Rechnung 1952 a) Istbeträge b) Reste
1	<u>Städtische Verwaltungs- ausgaben</u>				
102	Geschäftsbedürfnisse		300.	300	
170	Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren		-	-	
	Summe Gruppe 1		300	300	
2	<u>Grundstücke und Gebäude</u>				
220	Entgelt für die Benutzung städtischer Einrichtungen 4		960	960	
3	<u>Städtische Zweckausgaben</u>				
301	Bücherei		300	300	
357	Aufwendungen aus Zuschüssen der Länder		-	-	
398	Verschiedene (zweckgebunde- ne) Ausgaben		-	-	
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben		100	100	
	Summe Gruppe 3		400	400	
	Summe der Ausgabe		2.860	2.110	
	<u>A b s c h l u s s</u>				
	Gesamteinnahme		6.010	11.010	
	Verrechnungsposten		-	-	
	Reineinnahme		6.010	11.010	
	Gesamtausgabe		2.860	2.110	
	Verrechnungsposten		-	-	
	Reineinnahme		2.860	2.110	
	Überschuss		3.150	8.900	
	Zuschussbedarf		-	-	

Erläuterungen

1. Eintrittsgelder bei Dichterlesungen, Vorträgen, Konzerten und Ausstellungen. Ansatz geschätzt.
2. Ansatz geschätzt. Mit der Wiedererrichtung der Akademie ist zu erwarten, dass einzelne Länder der Bundesrepublik Zuschüsse leisten. Zusagen von Nordrhein-Westfalen und Bremen liegen bereits vor.
3. Für die Verwaltung der Akademie (nebenberuflich).
4. Für die räumliche Unterbringung der Bücherei und des Archivs der Akademie. Zu erstatten an Haushaltsunterabschnitt B 3470, Haushaltsstelle 211.

1. Abfertigung der bei Nichtzahlung der Beiträge
 2. Abfertigung der bei Nichtzahlung der Beiträge
 3. Abfertigung der bei Nichtzahlung der Beiträge
 4. Abfertigung der bei Nichtzahlung der Beiträge
 5. Abfertigung der bei Nichtzahlung der Beiträge

Die Sollveränderung ist der Landeshauptkasse mitzuteilen.
 Ich bemerke, dass der Betrag von mir im Rahmen der Pauschale
 bei B 3370/398 vorgesehen war (vgl. B 3370 Fassung Abgeordnete),
 die jedoch durch Beschluss des Hauptausschusses vom 22.5.53 ge-
 strichen wurde.

In Vertretung
 Theuner

Beglaubigt :
 gez.: Prabucki
 Kanzleivorsteherin

V.
 2. d. A.
 Blm. 29. IX. 53
 1. d.

P.d.R.: *Prabucki*

Vbildg. I C 2/Tr.
 App. 447

Berlin-Charl.9, den 11 Sept. 1953

An die
 Akademie der Künste
 Berlin - Charlottenburg
 Luisenplatz, Schloss Charlottenburg

Akademie d. Künste Berlin
 No 0236 * 15. SEP. 1953

Vorstehende Abschrift übersende ich zur gefl.
 Kenntnis.

I.A. *Prabucki*

Abschrift

Der Senator für Finanzen
- Kfm II 5 B 3370/1953 -

Berlin W 30, den 3. September 1953
Humboldtstr. 53/55
Tel.: 24 00 11 App.: (982) 461

An den

Senator für Volksbildung
- Vbildg. I C 2 -

Betr.: Akademie der Künste

Bezug: Dortiges Schreiben vom 21.8.53

Für die Bezahlung des mit der Verwaltung des Stiftungsvermögens der Akademie der Künste beschäftigten früheren Hauptbuchhalters *Erber* bewillige ich Ihnen unter Anerkennung der Unabweisbarkeit im Rechnungsjahr 1953 eine Mehrausgabe in Höhe von

750.-- DM,

in Buchstaben: Siebenhundertfünfzig Deutsche Mark,

und gebe den Betrag zur Bewirtschaftung frei.

Er ist beim Haushaltsunterabschnitt B 3370 bei der Haushaltsstelle 028 -Honorare für freie Mitarbeiter- zum Soll zu stellen und als Bewilligung aus der Personalmittelreserve in die Spalten 3 und 4 der Heberstreifenanzuweisung einzutragen.

Zum Haushaltsausgleich werde ich einen gleichschen Betrag beim Haushaltsunterabschnitt B 983 bei der Haushaltsstelle 098 -Personalmittelreserve- vom Soll in Abgang stellen.
./.

Der Senator für Volksbildung
Vbildg I C 2.-

Berlin-Charlottenburg, den 10. August 1953
Messedamm 4-6
Tel. 92 02 11 (987) App. 346

An die
der Senatsverwaltung für Volksbildung nachgeordneten Anstalten,
Institute und Dienststellen
.....

Rundverfügung Vbildg I Nr. 25 /1953

Akademie der Künste Berlin
Nr. 213 * 17 AUG 1953
6.1

Betrifft: Einsparungen im Rechnungsjahr 1953

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 1.7.53 folgendes beschlossen:

"Der Senat wird ersucht, die Ansätze für Ausgaben entsprechend den tatsächlichen Istausgaben in den ersten Monaten noch einmal zu überprüfen und einen Nachtragshaushalt dem Abgeordnetenhaus bis zum 31. Oktober 1953 zuzuleiten mit dem Ziel, das Defizit zu verringern.
Der Senat hat in seiner Sitzung am 13.7.53 von diesem Beschlusse Kenntnis genommen und folgende Stellungnahme abgegeben:

Der Senat spricht sich dafür aus, alle Anstrengungen zu machen, um zu einer echten Haushaltswirtschaft zu kommen.

Die Senatsmitglieder und die Bezirksverwaltungen werden beauftragt, alle Ausgabenansätze ihrer Verwaltungen im Haushalt 1953 zu überprüfen, ob sie den tatsächlichen Gegebenheiten für das Haushaltsjahr 1953 entsprechen und Einsparungsvorschläge dem Senator für Finanzen so rechtzeitig zuzuleiten, dass der Senator für Finanzen dem Senat eine entsprechende Senatsvorlage bis Ende September 1953 vorlegen kann."

Auf Grund des Fernschreibens des Finanz-Senators vom 7.8.53 -Kfm II 5 B 3000/53 bitte ich, unter Berücksichtigung der Forderungen des Abgeordnetenhauses und des Senates, für den Haushaltsunterabschnitt Ihrer Dienststelle entsprechende Einsparungsvorschläge der zuständigen Fachabteilung der Senatsverwaltung für Volksbildung bis zum 18.8.53 vorzulegen.
Im Hinblick auf den beträchtlichen Haushaltsfehlbetrag im Rechnungsjahr 1953 ist es nach dem Fernschreiben des Finanz-Senators notwendig, einen strengen Masstab anzulegen und alle nicht als unabweisbar zu betrachtenden Ausgaben zu vermeiden.

In Vertretung

v. Philippsborn

1. *Kunst für die Akademie*
steht in Befehl.

Beglaubigt:

2. *Joh. Loh, L. L. Kufner 1953*

41

Zum Haushaltsausgleich ist ein gleichhoher Betrag beim Haushalts-
unterabschnitt B 3370 bei der Haushaltsstelle 398 vom Soll in Abgang
zu stellen.

Die Sollveränderung ist der Landeshauptkasse mitzuteilen.

Im Auftrage
L a n g e

Beglaubigt :
gez.: Prabucki
Kanzleileiterin.

P.d.R.: *Th. Lang*

Vbildg. I C 2 / Tr.

An die

Akademie der Künste

Berlin - Charlottenburg
Schloss Charlottenburg
Luisenplatz.

Berlin-Charl. 9. den 26. März 1953
Messedamm 4/6
Tel.: 92 02 11, App. 447

Akademie der Künste Berlin
Nr. 118 * 27. MRZ 1953

Vorstehende Abschrift übersende ich zur
gefl. Kenntnis.

I.A. *[Signature]*

H1

Abschrift

Der Senator für Finanzen
- Kfm II 5 - B 3370/52 -

Berlin W 30, den 14. März 1953
Nürnbergstr. 53/55
Tel.: 24 00 11 App.: 461 (982)

An den
Senator für Volkshilfe
- Haushaltsreferat -

Betr.: Akademie der Künste
Begr.: Dort. Schr.-bzw. vom 6.3.53 -Vbildg. i C 2/Tr.-

Für kleinere Anschaffungen untermäßig des Uzzages des Büros der Akademie der Künste bewilligt ich Ihnen unter Anerkennung der Unabweisbarkeit in Rechnungsjahr 1952 eine Mehrausgabe in Höhe von

250 DM.

in Buchstaben: Zweihundertfünfzig Deutsche Mark,
und gebe den Betrag zur sofortigen Bewirtschaftung frei.
Er ist beim Haushaltsunterabschnitt B 3370 bei der Haushaltsstelle

102 -Geschäftsbedürfnisse- mit 100 DM

und bei der neu zu bildenden Haushaltsstelle

380 -Gefüge- mit 150 DM

zum Soll zu stellen und als Bewilligung aus Pauschalmitteln in die Spalten 3 und 4 der Überschreitungenachweisung -Vordruck Nr 353- einzutragen.

./.

H St 301 zur Verfügung 180.-
(Kürschner) - 32.- = 148.--

Moser, Musik-Lexikon 1951/1952 Leinen 72.--

Kaupert'sches Kunsthandbuch Hbld. 52/53 36.--

Arthue Kampf, Aus meinem Leben kart. 3.-- 111.--

37.--

Herr Zilsdorf
Bescheinigung vom Bielefeld
n. Gleisstr. f. R.F. 52
abgegeben 1. IV. 53

Haus Riedel W/5

913395

25
Klaust. 38

Fahrbuch der Musikwelt

1. Fg. 1949/1950

Fül. Heeger, Bayreuth 16.85

● Letzter Riemann 1929

X Moser 1957/52 95% zuverlässig
Leinen 72. -

X Häupter Bicht. Kunst. 36. -

● Bloken (Kave P.O.) Leben, Würdigen
Werk 580 S. in 10 Bänden Abb. 4. 1. Teil 1000
48. 1. Teil 1000 Was mit Aufgezeichnet. ♂

Häubchen Glassturz

Fritz Rothschild's Liste 57 Sept. 52

- 210 Haus Ostwald, das Liebenwiesen - Buch 500 S
mit 270 Bildern Olav Bln 1930 6.-
- 235 Karl Friedr. Schinkel - Paul Wolke Rave, Gemälde, Bau-
kunst. Eine klassisch-romantische Bildfolge an der Ost.
Bauakademie von Schinkel; 85 S. m. 24 farbigen Abb.
auf Tfl. in Farb. Porträt Schinkels; Quart Pappbd. sehr gut
erh. 1942 Bln. 4.-
- 237 Andreas Schiller von Heinz Leinhardt, 142 S. m. 170 Abb.
(vielfach farbig) Glanz. Kart. mit Einbandschlag, sehr
gut erhalten, Bln 1937 10.-
- Haus Dieck W 15 Ullrichstr. 38 - 913395 -
- Fahrbuch der Musikwelt. 1. Fg. 1949/50 (Hg. Karl Heine) 16.85
- X Mose 1951/52 72.-
- Schiller, Hermann, Kirsche! H. L. K. 32.-X
- X Kämpfer'sches Kunsthandbuch Halblein 1952/53 36.-
- X Kämpfer, aus meinem Leben 3.-

19.1.53

27

	Ansatz 1952	Verstärkung	zürs.	Ausgaben bis 29.1.53	Rest	
* #St. 102 Geschäftsbedürfnisse 14.3.53	300.-	80.-	380	306.08	73.92	} <i>unbenutzte für Telefon- Anschlüsse</i>
HSt 160 - Transportkasten " 301	320.-	-	220	40.-	180.-	
Bücher " 380 (14.3.53)					150.-	
Gutsche " 398	13.470.-	-	13.470	650.-	12.820.-	} <i>unbenutzte</i>
Bücher " 399	100.-	-	100	3.05	96.95	
Bücher " 399						

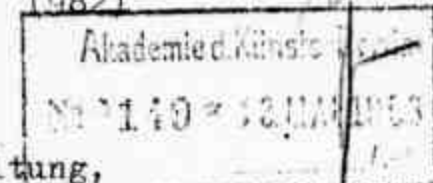
Die Kosten des Ankaufs könnten aus 398 bestanden werden, nachdem das Hauslebensmittel die Freigabe beauftragt hat.

#St. 102 könnte ev. aus 301 verstärkt werden. Dann wäre aber der Ankauf von Beiden nicht möglich.

	#St. 102	#St. 380
✓ Schreibmaschinen	40 - 50 M	31.31
✓ Tischlampen	45 - 50 "	42.58
✓ Regel - Mäße	50 "	5.95
✓ Schreibmasch. Rep.	65 "	65.-
unvorhergesehen	35 "	
zürs.	250 "	

Der Senator für Finanzen
- Käm II 2 a -

Berlin W 30, den 5. Mai 1953
Nürnberger Str. 53/55
Tel.: 24 00 11
App.: 456 (GB2)



An die Mitglieder des Senats,
die Bezirksämter,
die Behörden und Dienststellen der Hauptverwaltung,
die öffentlichen Einrichtungen und Anstalten der Hauptverwaltung,

nachrichtlich:

an den Rechnungshof von Berlin

2. d. A.
Berlin 18.7.53
19.

Rundverfügung Käm Nr. 16

Betr.: Bezeichnung der Haushalts- und Buchungsstellen

Wegen der begonnenen Aufbereitung von Haushalts- und Rechnungszahlen im Lochkartenverfahren gelten vom Rechnungsjahr 1953 ab für die Bezeichnung von Haushaltsstellen und von Buchungsstellen in der Haushaltswirtschaft folgende Bestimmungen:

I. Bezeichnung der Haushaltsstellen

1. Haushaltsstellen dürfen gliederungsmäßig nur noch mit dreistelligen oder in zwingenden Ausnahmefällen mit vierstelligen arabischen Zahlen gekennzeichnet werden. Die Verwendung von römischen Zahlen oder von Buchstaben für Haushaltsstellenbezeichnungen ist unzulässig.

Die textliche Bezeichnung der Haushaltsstellen soll möglichst kurz sein; sie muß aber doch den Entstehungsgrund der Einnahmen und die Zweckbestimmung der Ausgaben eindeutig erkennen lassen. Auf einen Einzelfall abgestellte Bezeichnungen, wie z.B. "Entschädigung der Firma für" sind zu vermeiden.

2. Die erstmals mit dem Haushaltsplan 1953 festgelegte einheitliche ziffernmäßige Bezeichnung darf nicht durch Einrichtung neuer unpassender Haushaltsstellen oder durch Bildung sogenannter Buchungsabschnitte, die von den Kassen wie Haushaltsstellen behandelt werden müssen, ihren Wert wieder verlieren.

Die Wirtschaftsstellen dürfen deshalb künftig die Kassen nur anweisen, neue Haushaltsstellen einzurichten, wenn

- a) bei neuen Einnahme-Haushaltsstellen die entsprechende Verfügung in den Bezirken vom Haushaltsamt, in der Hauptverwaltung vom Senator für Finanzen mitgezeichnet worden ist,
- b) bei neuer Ausgabe-Haushaltsstellen eine entsprechende Genehmigung des Senators für Finanzen vorliegt.

3. Buchungsabschnitte für Unteransätze bei einmaligen Ausgaben dürfen ab 1954 in keinem Falle mehr getilgt werden; die im Haushaltsplan für 1953 noch vorgesehenen Unteransätze sind nach Möglichkeit durch Bildung neuer Haushaltsstellen aufzulösen. Hierfür gilt das Vorhergesagte. Von sich aus dürfen die Kassen keine

neuen Haushaltsstellen einrichten. Der Senator für Finanzen wird die ziffernmäßige und textliche Bezeichnung neuer Ausgabe-Haushaltsstellen bei der Bewilligung von Mitteln festlegen.

II. Bezeichnung von Buchungsstellen in der Haushaltswirtschaft

1. Zahlreiche Haushaltsstellen werden bei der Wirtschaftsführung in Buchungsstellen unterteilt. Merkmal dieser Buchungsstellen ist, daß die dort gebuchten Isteinnahmen oder Istausgaben am Jahresschluß von der Kasse zu der Istsumme der unterteilten Haushaltsstelle wieder zusammengefaßt werden müssen. Sie werden nur benötigt, wenn feststeht, daß sich der erstrebte Erfolg allein durch eine Teilung der Ansätze in den Wirtschaftsbüchern nicht erzielen läßt.

Diese Buchungsstellen sollen ebenfalls einheitlich gekennzeichnet werden. Zur deutlichen Unterscheidung von den Haushaltsstellen, die am Jahresschluß nicht aufgelöst werden können, ist das Kennzeichen der am Jahresschluß aufzulösenden Buchungsstellen ein kleiner Buchstabe, der der Haushaltsstellennummer hinzugefügt wird. Die Kennzeichnung der Buchungsstellen mit römischen oder arabischen Ziffern oder nur mit dem Namen der Wirtschaftsstelle ist nicht statthaft.

Die Buchungsstellen brauchen nur stichwortartig bezeichnet zu werden. Als Bezeichnung genügt z.B. der Behördenname der Wirtschaftsstelle, wenn die Buchungsstelle nur wegen der Zuständigkeit mehrerer Wirtschaftsstellen für eine Haushaltsstelle gebildet worden ist.

2. Die Wirtschaftsstellen dürfen die Kassen nur anweisen, Haushaltsstellen in Buchungsstellen zu unterteilen, wenn
 - a) dies im Haushaltsplan ausdrücklich vorgesehen ist (z.B. bei den Verfügungsmitteln),
 - b) dies allgemein angeordnet ist (z.B. Buchungsstelle a für die Verwaltungskosten für bauliche Maßnahmen, für die keine Baurechnung geführt wird) oder wenn
 - c) mehrere Wirtschaftsstellen an der Bewirtschaftung eines Haushaltsansatzes beteiligt sind, ohne daß ein gemeinsames Wirtschaftsbuch geführt wird.

Darüber hinaus dürfen Buchungsstellen nur in Fällen zwingender Notwendigkeit mit vorheriger Zustimmung des Haushaltsamtes in den Bezirken und des Senators für Finanzen in der Hauptverwaltung eingerichtet werden.

3. Bei der Ausgabe-Haushaltsstelle 202 - Unterhaltung der Gebäude und der technischen Einrichtungen - werden von vornherein die Buchungsstelle 202 a der zuständigen Fachverwaltung und die Buchungsstelle 202 b der Bauverwaltung zugewiesen.

Anmerkung:

Die "Buchungsstellen" bei dem außerhalb der Berliner Haushaltswirtschaft stehenden Sonderkonto Kriegsfolgenhilfe sind Haushaltsstellen im Sinne dieser Verfügung.

In Vertretung
Theuner

Der Senator für Volksbildung
Vbildg. III-2/Tr.

Berlin-Charl. 9, den 13. Febr. 1953
Messedamm 4/6
Tel.: 92 02 11, App. 447

An die

Akademie der Künste

Berlin-Charlottenburg
Luisenplatz
Schloss Charlottenburg



Umseitige Abschrift übersende ich zur
gefl. Kenntnis.

1.) Der Vortrag mit dem Speditionsprotokoll ist am 10. März 1953 durchgeführt worden.

2.) Z. u. A.

Berlin 20. März 1953

I. A.

[Handwritten signature]

[Handwritten mark]

H 1

Abschrift

Vbildg. III-2/Tr.
App. 447

An

Vbildg. I, 5

im Hause

Betr.: Umzug der Akademie der Künste.
1^{er} Schreiben vom 28.1.1953 -Vbildg.I,5 -1815/39-

Für den Umzug der Akademie der Künste vom rechten in den linken Seitenflügel des Schlosses Charlottenburg hat der Senator für Finanzen mit Verfügung vom 14.2.1953 -Küm. II 5 B 3370/52- bei einer neu zu bildenden Haushaltsstelle B 3370-160 -Transportkosten- den Betrag von DM 160.-- zur Bewirtschaftung freigegeben.

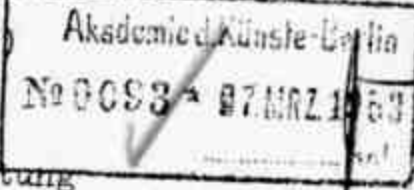
Haushaltsreferat

gez.: Gielsdorf

Berlin-Charl.9, den Febr.1953

Akademie der Künste
Der Senator für Finanzen
- Dez F -

7/8.30
Berlin W 30, den 26. Februar 1953
Nürnberger Str. 53/55
Tel.: 24 00 11
App.: 390 (982)



An die Mitglieder des Senats
die Mitglieder der Bezirksämter
die Behörden und Dienststellen der Hauptverwaltung
die Anstalten und Eigenbetriebe

nachrichtlich:

an den Rechnungshof von Berlin
die Städt. und überwiegend städt. Gesellschaften
die Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts

Rundverfügung Nr. 10/1953

Betr.: Bewirtschaftung öffentlicher Mittel

41
Presseveröffentlichungen in den Tageszeitungen weisen darauf hin, daß öffentliche Gelder oft unüberlegt ausgegeben werden und daß den verantwortlichen Wirtschaftern oft die Laßstäbe fehlen, mit öffentlichen Geldern sparsam umzugehen. So wird u.a. z.B. gerügt, daß Einladungen einer Berliner Dienststelle anlässlich der Einweihung eines Neubaus auf sehr teurem Büttenpapier im Großformat 16,5 x 23 cm erfolgten und in Umschlägen aus Bütten mit Futter versandt wurden.

- 2 -

Ein derartiger Aufwand ist m.E. in dem angeführten Falle unangebracht und fordert die Kritik der Öffentlichkeit heraus.

Schon allein aus der Tatsache, daß Berlin neben seinen laufenden großen Verpflichtungen erhebliche Mittel für politische Flüchtlinge aufbringen muß und daß große Bevölkerungskreise (Arbeitslose, Rentner usw.) in sehr bescheidenen Verhältnissen zu leben gezwungen sind, halte ich es für notwendig, daß auch die verantwortlichen Wirtschaftler mit den ihnen zur Bewirtschaftung anvertrauten öffentlichen Mitteln sparsam und zweckmäßig umgehen.

Ich bitte daher, im Bereiche Ihrer Zuständigkeit auf die Ihnen unterstehenden Wirtschaftler einwirken zu wollen, daß Einladungen und sonstige Repräsentationen in einfacher Form erfolgen. Nur in geringen Ausnahmefällen, bei denen aus besonderen Gründen eine wertvollere Gestaltung notwendig erscheint, darf von der einfachen Form abgewichen werden.

Dr. H a a s

*L. A. A.
Berlin 18. III. 53
i. A.*

R1.

Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. 69/53/KS/Ew.

Berlin-Charl. 5. den 21.2.1953
Luisenplatz - Schloss
Tel. 34 48 01

An den
Senator für Volksbildung
Haushaltsreferat
Berlin-Charlottenburg 9
Hessedamm 4 - 6

Betr.: Ausgaben anlässlich des Umzuges
der Akademie der Künste

Auf Anordnung des Verwaltungreferats - Vbildg I 5 - vom 8.1.1953 muss das Büro der Akademie vom Westflügel nach dem Ostflügel des Charlottenburger Schlosses verlegt werden. Für die Kosten des Umzuges durch einen Spediteur sind bereits aus dem Haushalt der Akademie - HSt. 398 - (verschiedene zweckgebundene Ausgaben) 160 DM durch die Kasse frei gegeben worden. Zu dieser Ausgabe treten noch weitere, die mit der Lage der der Akademie zugewiesenen Büroräume zusammenhängen. Da das Büro zu ebener Erde liegt, ist es durch Anbringung von Scheibengardinen gegen Einsicht Unbefugter zu schützen; ungefähre Kosten 40.- bis 50.- DM. Die Beschaffung von 2 Tischlampen ist nicht zu umgehen, da durch vor dem Hause stehende Bäume die Lichtverhältnisse sehr ungünstig sind; ungefähre Kosten 45 - 50.- DM. Weitere Kosten entstehen dadurch, dass die 4 Aktenregale ein nochmaliges Auseinanderschlagen für den Transport nicht aushalten. Der Tischler der Schlossverwaltung ist dabei diese Regale in je zwei Teile zu zerlegen. Dies bedingt die Beschaffung von Nägeln und Holz; voraussichtliche Kosten ca. 50.- DM. - Durch unglücklichen Zufall ist die Schreibmaschine zu Schaden gekommen, für deren Reparatur lt. Kostenanschlag 65.- DM aufzuwenden sind. Der Gesamtbedarf beziffert sich auf 215.- DM. Für unvorhergesehene Ausgaben wären vorsorglich noch 35.- DM anzusetzen, sodass wir bitten, eine Freigabe von 250.- DM aus Haushaltsstelle 398 zu erwirken. Bei HSt. 102 stehen für obige Zwecke Mittel nicht mehr zur Verfügung.

Im Auftrage

[Handwritten signature]

2. Direktschlag!

Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. 69/53/KB/Bw.

Berlin-Charl. 5, den 21.2.1953
Luisenplatz - Schloss
Tel. 34 48 01

An den
Senator für Volksbildung
Haushaltsreferat
Berlin-Charlottenburg 9
Messedamm 4 - 6

Betr.: Ausgaben anlässlich des Umzuges
der Akademie der Künste

Auf Anordnung des Verwaltungreferats - Vbildg I 5 - vom 8.1.1953 muss das Büro der Akademie vom Westflügel nach dem Ostflügel des Charlottenburger Schlosses verlegt werden. Für die Kosten des Umzuges durch einen Spediteur sind bereits aus dem Haushalt der Akademie - Hst. 398 - (verschiedene zweckgebundene Ausgaben) 160 DM durch die Kasse frei gegeben worden. Zu dieser Ausgabe treten noch weitere, die mit der Lage der der Akademie zugewiesenen Büroräume zusammenhängen. Da das Büro zu ebener Erde liegt, ist es durch Anbringung von Scheibengardinen gegen Einsicht Unbefugter zu schützen; ungefähre Kosten 40.- bis 50.- DM. Die Beschaffung von 2 Tischlampen ist nicht zu umgehen, da durch vor dem Hause stehende Bäume die Lichtverhältnisse sehr ungünstig sind; ungefähre Kosten 45 - 50.- DM. Weitere Kosten entstehen dadurch, dass die 4 Aktenregale ein nochmaliges Auseinanderschlagen für den Transport nicht aushalten. Der Tischler der Schlossverwaltung ist dabei diese Regale in je zwei Teile zu zerlegen. Dies bedingt die Beschaffung von Nägeln und Holz; voraussichtliche Kosten ca. 50.- DM. - Durch unglücklichen Zufall ist die Schreibmaschine zu Schaden gekommen, für deren Reparatur lt. Kostenanschlag 65.- DM aufzuwenden sind. Der Gesamtbedarf beziffert sich auf 215.- DM. Für unvorhergesehene Ausgaben wären vorsorglich noch 35.- DM anzusetzen, sodass wir bitten, eine Freigabe von 250.- DM aus Haushaltsstelle 398 zu erwirken. Bei Hst. 102 stehen für obige Zwecke Mittel nicht mehr zur Verfügung.

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Vbildg. III 2
447

Berlin, den 19.1.1953

U.R.

Akademie der Künste

Berlin-Charlottenburg 5

Schloss Charlottenburg, Luisenplatz

Betr.: B 3370-102

Da der Ansatz bei der Haushaltsstelle 102 für die Begleichung der Fernsprechnung für Nov./Dez. 1952 nicht ausreicht, habe ich den Ansatz der Haushaltsstelle 102 um 80 DM verstärkt.

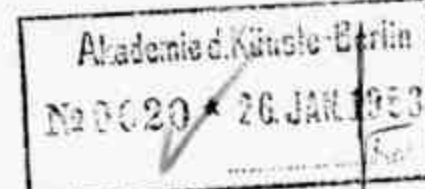
Zum Haushaltsausgleich habe ich im HUA B 3370 bei der Haushaltsstelle 301 80.- DM in Abgang stellen lassen. Ich bitte hiervon Kenntnis zu nehmen.

Haushaltsreferat
Im Auftrage

Abgeschrieben von der durch
Herrn Starcke U.R. zugesand-
ten Verfügung vom 19.1.1953,
die gleichzeitig an Vbildg.
III 2 zurückgereicht wird.

gez. Gielsdorf

Berlin, den 28.1.1953



Im Auftrage
L a n g e

F.d.R.: Mittelst.

Berlin-Charl. 9, den 13 Okt. 1952
Messedamm 4/6
Tel.: 92 02 11, App. 447 14. X. 1952

Akademie d. Künste - Berlin
Nr 0400 * 14 OKT 1952
An!

Im Auftrage

4.
Joh.
Foslin, A. W. Roberts and
the
W

42

4

Der Senator für Finanzen
- Käm II 5 - B 3370/52 -

An den
Senator für Volksbildung
- Haushaltsreferat -

Betr.: Akademie der Künste

Bezug: Dortiges Schreiben vom 7.10.1952 -Vbildg.III-2/Tr.-

Für die Zahlung des Honorars an den freien Mitarbeiter, Herrn Körber,
bewillige ich Ihnen unter Anerkennung der Unabweisbarkeit im Rechnungs-
jahr 1952 eine Mehrausgabe in Höhe von

650.-- DM.

in Buchstaben: Sechshundertfünfzig Deutsche Mark,
und gebe den Betrag zur sofortigen Bewirtschaftung frei.

Er ist beim Haushaltsunterabschnitt B 33 70 bei der Haushaltsstelle
028 zum Soll zu stellen und als Bewilligung aus Pauschsummen in
die Spalten 3 und 6 der Überschreitungenachweisung - Vordruck Fin
353- einzutragen.

Zum Haushaltsausgleich ist ein gleichhoher Betrag beim Haushalts-
unterabschnitt B 3370 bei der Haushaltsstelle 398 vom Soll in Abgang
zu stellen.

./.

Abschrift

Berlin W 30, den 9. Okt. 1952
Nürnbergstr. 53/55
Tel.: 24 00 11 App.: 461 (982)

Akademie d. Künste-Berlin

Nr 0355 * 10 SEP 1952

*Senator für Volksbildung
- Haushaltsreferat -*

*2 Exemplare des Haushalts
für die Akademie der Künste
B 3370 für 1952*

*H.
G.H.
Berlin, d. 11. Oktober 1952
K.*

H1

36
Adams
J. H. H. H.
2 H. H. H. H. H. H.

Akademie der Künste

Wirtschaftsstelle: Der Senator für Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2. Dezember 1949 wurde auf Vorschlag Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt. Der Zeitpunkt der Wiedergründung der Akademie der Künste kann noch nicht verbindlich genannt werden.

Haus- halts- stelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1950 a) Istergebnis b) Haushaltsreste DM
			1952 DM	1951 DM	
3	Besondere Einnahmen				
302	Zuschüsse der Länder der Bundesrepublik	1	5 000	10 000	5 000
	Summe der Einnahme		5 000	10 000	5 000
	Ausgabe				
0	Persönliche Ausgaben				
000	Vergütungen der planmäßigen Angestellten	2	—	12 000	15 340
001	Vergütungen der nichtplanmäßig Beschäftigten ..	3	4 420	—	—
028	Honorare für freie Mitarbeiter	4	450	—	—
	Summe Gruppe 0		4 870	12 000	15 340
1	Sächliche Verwaltungsausgaben				
102	Geschäftsbedürfnisse	5	300	400	500
170	Post-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren		—	200	—
	Summe Gruppe 1		300	600	500
2	Grundstücke und Gebäude				
220	Entgelt für die Benutzung städtischer Einrichtungen	6	960	960	1 020
3	Sächliche Zweckausgaben				
301	Bücherei	7	300	500	1 220
331	Pflege von Kunstwerken		—	—	250
357	Aufwendungen aus Zuschüssen der Bundesländer		—	—	—
398	Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben	8	13 470	—	b) 5 000
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben		100	500	450
	Summe Gruppe 3		13 870	1 000	a) 1 920 b) 5 000
	Summe der Ausgabe		20 000	14 560	a) 18 800 b) 5 000

Endgültig

Haus- halte- stelle	Abschluß	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1950 a) Isergebnis b) Haushaltsreste DM
			1952 DM	1951 DM	
	Abschluß (zugleich ohne Verrechnungsposten)				
	Einnahme		5 000	10 000	5 000
	Ausgabe		20 000	14 560	23 800
	Zuschußbedarf		15 000	4 560	18 800

Erläuterungen

1. Ansatz geschätzt. Mit der Wiedererrichtung der Akademie ist zu erwarten, daß einzelne Länder der Bundesrepublik (Bremen usw.) Zuschüsse leisten.

2. Stellenplan der planmäßigen Angestellten:

Stellenbezeichnung	Verg.- Gr. TOA	Zahl der Beschäftigten		Betrag
		1952	1951	DM
Hauptsachbearbeiter	IV	—	1	—
Stenotypist	VII/ VIII	—	1	—
		—	2	—

Begründung der Veränderungen:

Keine Planstellen, weil mit der Eröffnung der Akademie der Künste vorerst nicht gerechnet werden kann.

1 Planstelle der Verg.-Gr. VII/VIII ab 1952 bei B 33 00 nachgewiesen.

3. Am Jahreschluß zu zahlen an den Verrechnungshaushalt Nr. 1.

Nichtplanmäßig Beschäftigte:

Bezeichnung	Verg.- Gr. TOA	Zahl der Beschäftigten		Betrag
		1952	1951	DM
Personalüberhang: Hauptsachbearbeiter (6 Monate)	IV	1	—	4 069
Arbeitgeberbeiträge				351
				4 420

4. Insbesondere für die Verwaltung des Stiftungs-Vermögens der Akademie.

5. Die Mittel dienen zur Bestreitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.

6. Für die räumliche Unterbringung der Bücherei und des Archivs der Akademie. Zu erstatten an Haushaltsunterabschnitt B 34 70, Haushaltsstelle 211.

7. Die Weiterführung der Bibliothek und des Archivs ist für eine Wiedergründung der Akademie notwendig.

8. Pauschalbetrag für noch nicht feststehende Ausgaben aus Anlaß der Wiedererrichtung der Akademie. Ansatz gesperrt. Freigabe der Mittel erfolgt durch den Senator für Finanzen.

Akademie der Künste

Wirtschaftsstelle: Der Senator für Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2. Dezember 1949 wurde auf Vorschlag Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preussischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt. Der Zeitpunkt der Wiedergründung der Akademie der Künste kann noch nicht verbindlich genannt werden.

Haus- halte- stelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1950 a) Isergebnis b) Haushaltsreste DM
			1952 DM	1951 DM	
3	Besondere Einnahmen				
302	Zuschüsse der Länder der Bundesrepublik	1	5 000	10 000	5 000
	Summe der Einnahme		5 000	10 000	5 000
	Ausgabe				
0	Persönliche Ausgaben				
000	Vergütungen der planmäßigen Angestellten	2	—	12 000	15 340
001	Vergütungen der nichtplanmäßig Beschäftigten ..	3	4 420	—	—
028	Honorare für freie Mitarbeiter	4	450	—	—
	Summe Gruppe 0		4 870	12 000	15 340
1	Sächliche Verwaltungsausgaben				
102	Geschäftsbedürfnisse	5	300	400	500
170	Post-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren		—	200	—
	Summe Gruppe 1		300	600	500
2	Grundstücke und Gebäude				
220	Entgelt für die Benutzung städtischer Einrichtungen	6	960	960	1 020
3	Sächliche Zweckausgaben				
301	Bücherei	7	300	500	1 220
331	Pflege von Kunstwerken		—	—	250
357	Aufwendungen aus Zuschüssen der Bundesländer		—	—	—
398	Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben	8	13 470	—	b) 5 000
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben		100	500	450
	Summe Gruppe 3		13 870	1 000	a) 1 920 b) 5 000
	Summe der Ausgabe		20 000	14 560	a) 18 800 b) 5 000

Endgültig

Haus- halts- stelle	Abschluß	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1950 a) Istergebnis b) Haushaltsreste DM
			1952 DM	1951 DM	
	Abschluß (zugleich ohne Verrechnungsposten)				
	Einnahme		5 000	10 000	5 000
	Ausgabe		20 000	14 560	23 800
	Zuschußbedarf		15 000	4 560	18 800

Erläuterungen

1. Ansatz geschätzt. Mit der Wiedererrichtung der Akademie ist zu erwarten, daß einzelne Länder der Bundesrepublik (Bremen usw.) Zuschüsse leisten.

2. Stellenplan der planmäßigen Angestellten:

Stellenbezeichnung	Verg.- Gr. TOA	Zahl der Beschäftigten		Betrag DM
		1952	1951	
Hauptsachbearbeiter	IV	—	1	—
Stenotypist	VII/VIII	—	1	—
		—	2	—

Begründung der Veränderungen:

- Keine Planstellen, weil mit der Eröffnung der Akademie der Künste vorerst nicht gerechnet werden kann.
1 Planstelle der Verg.-Gr. VII/VIII ab 1952 bei B 33 00 nachgewiesen.
3. Am Jahreschluß zu zahlen an den Verrechnungshaushalt Nr. 1.

Nichtplanmäßig Beschäftigte:

Bezeichnung	Verg.- Gr. TOA	Zahl der Beschäftigten		Betrag DM
		1952	1951	
Personallüberhang: Hauptsachbearbeiter (6 Monate)	IV	1	—	4 069
Arbeitgeberbeiträge				351
				4 420

4. Insbesondere für die Verwaltung des Stiftungs-Vermögens der Akademie.
5. Die Mittel dienen zur Bostreitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
6. Für die räumliche Unterbringung der Bücherei und des Archivs der Akademie. Zu erstatten an Haushaltsunterabschnitt B 34 70, Haushaltsstelle 211.
7. Die Weiterführung der Bibliothek und des Archivs ist für eine Wiedergründung der Akademie notwendig.
8. Pauschalbetrag für noch nicht feststehende Ausgaben aus Anlaß der Wiedererrichtung der Akademie. Ansatz gesperrt. Freigabe der Mittel erfolgt durch den Senator für Finanzen.

Der Senator für Volksbildung
-Vbildg I/1-

Berlin-Charlottenburg, den 6.2. 1952
Messedamm 4-6, Tel.: 92 62 11/343

An

Akademie der Künste

Akademie der Künste Berlin
Nr 0054 * 22. FEB 1952
An!

Betr.: Stellenplan 1952 (HUA...B 3370.....)

Ich übersende anbei die Festsatzung des Personalbedarfs für das Rechnungsjahr 1952. Sie ist die Grundlage für die Berechnung der beim III zum Haushaltsplan für 1952 einzusetzenden Personalkosten.

Sind für 1952 weniger Stellen vorgesehen als für 1951, oder sind Stellen niedriger bewertet worden, müssen in personeller Hinsicht sofort in Minvernehmen mit der Personalstelle der Senatverwaltung für Volksbildung die entsprechenden Massnahmen eingeleitet werden.

Von Einsprüchen gegen den vom Senator für Inneres genehmigten Stellenplan bitte ich grundsätzlich abzusehen, da dieser nach der Erfüllung aller beteiligten Stellen - aber auch unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten Berlins - festgesetzt wurde. Sofern im Einzelfalle trotzdem eine untragbare Fehlentscheidung getroffen werden sollte, kann ein Einspruch nur dann berücksichtigt werden, wenn er spätestens 7 Tage nach Zustellung des Stellenplans hier eingeht.

~~Das Personalbedarfsplan für das Rechnungsjahr 1952 ist dem Senat für Volksbildung zugehen. Der Senat für Volksbildung ist ersucht, die entsprechenden Massnahmen zu ergreifen.~~

H1

Die auf Grund des Stellenplans 1952 aufzustellenden Geschäftsverteilungspläne bitte ich, zunächst als Entwurfsexemplar in einer Ausfertigung bis zum 15.2.1952 an Vbildg I/1 einzureichen. Ich bitte ferner, die Arbeitsgebiete mit genau und deutlich formulierten Stichworten zu umreißen und weitschweifige Umschreibungen sowie eine Aufzählung unwesentlicher Einzelheiten zu vermeiden. Insbesondere ist stärker als bisher darauf zu achten, dass die angegebenen Arbeitsgebiete den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen, da unzutreffende Angaben unter Umständen zu vermeidbaren arbeitsgerichtlichen Auseinandersetzungen führen können.

Im Auftrage
L i n k

Beglaubigt:

Jan

Dr. J. Link
Verlin, 12. 11. 1952
h.
h.

Anlage zum Schreiben vom 6.2.52
an Akademie der Künste

Vbildg I/1

Festsetzung des Personalbedarfes für 1952

Verw.-Zweig: Akademie der Künste

Haush.-U.-Abschnitt B3370

A. Vollbeschäftigte Angestellte

Ord. Nr.	Stellenbezeichnung	VGr. TO.A	Zahl der Stellen		Bemerkungen
			1952	1951	
1	Hauptsachbearbeiter	IV	-	1	
2	Stenotypist	VII/ VIII	-	1	
			-	2	

Begründung der Veränderungen:

Wegfall der Planstellen, weil mit der Eröffnung der Akademie der Künste vorerst nicht gerechnet werden kann.

D. Nichtvollbeschäftigte Angestellte

Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	a) VGr. b) Wöchentl. Arb. Std. od. monatl. Arb. Tage	Zahl der Ang.		Bemerkungen
1	2	3	1952	1951	6

Noch zu A-Vollbeschäftigte Angestellte:
Für die Inhaber nachstehender Planstellen können Entschädigungen für Aussendienst gezahlt werden:

C. Arbeiter im Verwaltungsdienst

Lfd. Nr.	Stellenbezeichnung	VGr. TO. A	Zahl d. Ang. 1952	Zahl d. Ang. 1951	Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	Lehngr. TO. B	Zahl der Stellen	
1	2	3	4	5	1	2	3	1952	1951

Von den Anforderungen für 1952 sind gestrichen worden (-):

Zu den Anforderungen für 1952 sind hinzugesetzt worden (+):

Lfd. Nr. der P.A.	Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO. A	(-) (+) Zahl	Gründe für die Streichung oder Hinzusetzung
-------------------	--------------------	-----------------	-----------------	---

Entsprechend Ihrer Mitteilung zur PA 1952 - HUA B 3300 -, wonach für die Akademie der Künste kein besonderer Haush. Unterabschn. mehr vorgesehen wird.

Lfd.Nr. der P.A.	Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO.A	(-) (+) Zahl	Gründe für die Strei- chung oder Hinzusetzung

GESCH.-Z. Vbildg I/1
(ANGABE BEI ANTWORT ERSETZEN)

① BERLIN-CHARLOTTENBURG 9
MESSEDAMM 4-6
FERNRUF: 02 02 11. APP. 343

Betr.: Berichtigung des Stellenplans 1951
Ohne Vorgang

Akademie d. Künste - Berlin
No 0377 * 29 NOV. 1951
A-1

In Übereinstimmung mit dem gedruckten Haushaltsplan bitte ich, Ihren Stellenplan wie folgt zu berichtigen:

A. Vollbeschäftigte Angestellte
-HUA B 3370 -Akademie der Künste-
 Lfd.Nr. 3 Verw.Geh.

VGr.IX

Im Auftrage

Mat. 15265. Dim A 5, 15 000, 5, 51 3

$$\frac{-1}{23}$$

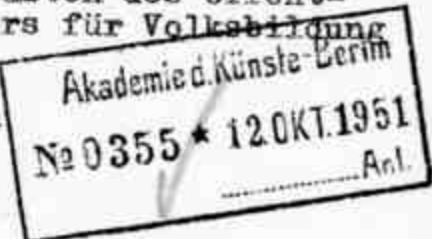
Der Senator für Volksbildung
-Vbildg I/1-

43
Bln.-Charlottenburg, den 9.10.1951
Messedamm 4-6, Tel.: 92 02 11/343

An die Hauptämter der Senatsverwaltung für Volksbildung und Vbildg II
(nachrichtlich),
die Einrichtungen und nachgeordneten Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der Aufsicht des Senators für Volksbildung unterstellt sind.

Rundverfügung Vbildg Nr.62/1951

Betr.: Durchführung der Stellenpläne 1951
Bezug: Dienstblatt Teil I Nr.95 vom 29.9.1951



Der Senator für Inneres hat im Einvernehmen mit dem Senator für Finanzen in dem o.a. Dienstblatt die Bestimmungen über die Durchführung der Stellenpläne 1951 bekannt gegeben. Gemäss Absatz I Ziffer 2 ist danach mit Wirkung vom 1.10.1951 -mit Ausnahme der Behörden und Dienststellen der Hauptverwaltung, die im Teil 1 der Einnahme des VH Nr. 1 nachgewiesen sind- die Besetzung der neuen Planstellen und die Durchführung der Höhergruppierungen nach dem Stellenplan 1951 freigegeben.

Die im zweiten Absatz der Ziffer 2 angekündigte Regelung für die Behörden und Dienststellen der Hauptverwaltung ist inzwischen ergangen. Danach dürfen auch im Bereich der Hauptverwaltung alle neuen Planstellen ohne besondere Zustimmung des Senators für Inneres besetzt werden. Soweit bei Behörden und Dienststellen meines Geschäftsbereiches

durch den Beschluss des Senats vom 1.10.51 Stellen gesperrt worden
sind, ergeht an die betroffenen Einrichtungen besonderer Bescheid.
Die für die Besetzung neuer Stellen sowie für Höhergruppierungen
erforderlichen Massnahmen bitte ich im Einvernehmen mit meiner Per-
sonalstelle -Vbildg II,2- bzw. Vbildg II,3 (für Arbeiter) zu treffen.

Im Auftrage

L i n k

4.
W.
Link, 1. 10. 1951
W.
N

Der Senator für Volkshildung
Vbildg. III, Tr.

Berlin-Charlottenburg, den 22. Sept. 1951
Gesamtzahl 1-5
Tel. 1 92 02 11/347

An Akademie der Künste
.....
Berlin - Charlottenburg
Schloss Charlottenburg
Luisenplatz

Akademie Künste-Berlin

№ 0343 * 29 SEP. 1951

Betr.: Haushaltsplan 1951

Ich überreiche anliegende ... 3 Exemplare des endgültig genehmigten
Haushaltsplans für 1951. Ich bitte, die Anhänge, Erläuterungen usw.
genuestens zu beachten. Die Haushaltspläne sind auf eventuelle Druck-
fehler zu überprüfen und mir diese umgehend mitzuteilen.

Anlagen

Im Auftrage

4.
W.
Link, 1. 10. 1951
W.
N

Link

Akademie der Künste

Wirtschaftsstelle: Der Senator für Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2. Dezember 1949 wurde auf Vorschlag Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt. Die Länder Nordrhein-Westfalen und Bremen haben bereits die Zahlung eines Kostenbeitrages von je 5 000 DM je Jahr zugesagt. Die Zusage der übrigen westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haus- halts- stelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung
			1951 DM	1950 DM	1949 DM
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen		—	600	—
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe				
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)...		—	10	—
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw.		—	400	—
	Summe Gruppe 1		—	410	—
3	Besondere Einnahmen				
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer ...	1	10 000	10 000	—
	Summe der Einnahme darunter einmalig		10 000 —	11 010 —	—
	Ausgabe				
0	Persönliche Ausgaben				
000	Vergütungen der planmäßigen Angestellten ...	2	12 000	15 270	14 860
001	Vergütungen der nichtplanmäßig Beschäftigten		—	500	—
031	Löhne der Arbeiter		—	1 000	—
	Summe Gruppe 0		12 000	16 770	14 860
1	Sächliche Verwaltungsausgaben				
102	Geschäftsbedürfnisse	3	400	600	580
130	Dienstreisen		—	1 500	—
131	Fahrtgelder		—	1 000	—
170	Post-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren ..	4	200	—	—
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen		—	2 000	—
	Summe Gruppe 1		600	5 100	580

Haus- halts- stelle	Ausgabe	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung
			1951 DM	1950 DM	1949 DM
2	Grundstücke und Gebäude				
220	Entgelt für die Benutzung städtischer Einrichtungen	5	960	2 000	1 500
3	Sächliche Zweckausgaben				
301	Bücherei und Archiv	6	500	500	—
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken		—	600	—
398	Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben		—	2 500	—
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben		500	500	—
	Summe Gruppe 3		1 000	4 100	—
	Summe der Ausgabe		14 560	27 970	16 940
	darunter einmalig		—	—	—
	Abschluß (zugleich ohne Verrechnungsposten)				
	Einnahme		10 000	11 010	—
	Ausgabe		14 560	27 970	16 940
	Bedarf		4 560	16 960	16 940

Erläuterungen

1. Betrag geschätzt, da bisher nur die Zusagen zweier Bundesländer für die Übernahme von Kostenanteilen vorliegen (vgl. Vorbemerkung).
2. Am Jahreschluß zu zahlen an den Verrechnungshaushalt Nr. 1.
3. Die Mittel dienen zur Bestreitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
4. Für 1949 und 1950 bei Haushaltsstelle 102 nachgewiesen 1949 kein Fernsprechananschluß.
5. Für die räumliche Unterbringung der Akademie. Zu erstatten an Haushaltsunterabschnitt B 34 70, Haushaltsstelle 211.
6. Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für deren Arbeit unbedingt notwendig.

Stellenplan der planmäßigen Angestellten:

Stellenbezeichnung	Verg.- Gr. TO.A	Zahl der Stellen		Betrag DM
		1951	1950	
Hauptsachbearbeiter	IV	1	1	6 556
Stenotypist	VII/ VIII	1	1	3 850
Verwaltungsgehilfe	IX	—	1	—
		2	3	10 406
Keine Kinderzuschläge				—
Arbeitgeberbeiträge				1 040
Wegfall der 6-prozentigen Kürzung				552
aufgerundet				12 000

Akademie der Künste

Wirtschaftsstelle: Der Senator für Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2. Dezember 1949 wurde auf Vorschlag Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt. Die Länder Nordrhein-Westfalen und Bremen haben bereits die Zahlung eines Kostenbeitrages von je 5 000 DM je Jahr zugesagt. Die Zusage der übrigen westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haus- halts- stelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung
			1951 DM	1950 DM	1949 DM
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen		—	600	—
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe				
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)...		—	10	—
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw.		—	400	—
	Summe Gruppe 1		—	410	—
3	Besondere Einnahmen				
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer ...	1	10 000	10 000	—
	Summe der Einnahme		10 000	11 010	—
	darunter einmalig		—	—	—
	Ausgabe				
0	Persönliche Ausgaben				
000	Vergütungen der planmäßigen Angestellten ...	2	12 000	15 270	14 860
001	Vergütungen der nichtplanmäßig Beschäftigten		—	500	—
031	Löhne der Arbeiter		—	1 000	—
	Summe Gruppe 0		12 000	16 770	14 860
1	Sächliche Verwaltungsausgaben				
102	Geschäftsbedürfnisse	3	400	600	580
130	Dienstreisen		—	1 500	—
131	Fahrtgelder		—	1 000	—
170	Post-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren ..	4	200	—	—
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen		—	2 000	—
	Summe Gruppe 1		600	5 100	580

Haus- halts- stelle	Ausgabe	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung
			1951 DM	1950 DM	1949 DM
2	Grundstücke und Gebäude				
220	Entgelt für die Benutzung städtischer Einrichtungen	5	960	2 000	1 500
3	Sächliche Zweckausgaben				
301	Bücherei und Archiv	6	500	500	—
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken		—	600	—
398	Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben		—	2 500	—
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben		500	500	—
	Summe Gruppe 3		1 000	4 100	—
	Summe der Ausgabe		14 560	27 970	16 940
	darunter einmalig		—	—	—
	Abschluß (zugleich ohne Verrechnungsposten)				
	Einnahme		10 000	11 010	—
	Ausgabe		14 560	27 970	16 940
	Bedarf		4 560	16 960	16 940

Erläuterungen

1. Betrag geschätzt, da bisher nur die Zusagen zweier Bundesländer für die Übernahme von Kostenanteilen vorliegen (vgl. Vorbemerkung).
2. Am Jahreschluß zu zahlen an den Verrechnungshaushalt Nr. 1.
3. Die Mittel dienen zur Bestreitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
4. Für 1949 und 1950 bei Haushaltsstelle 102 nachgewiesen 1949 kein Fernsprechananschluß.
5. Für die räumliche Unterbringung der Akademie. Zu erstatten an Haushaltsunterabschnitt B 3470, Haushaltsstelle 211.
6. Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für deren Arbeit unbedingt notwendig.

Stellenplan der planmäßigen Angestellten:

Stellenbezeichnung	Verg.- Gr. TO.A	Zahl der Stellen		Betrag DM
		1951	1950	
Hauptsachbearbeiter	IV	1	1	6 556
Stenotypist	VII/ VIII	1	1	3 850
Verwaltungsgehilfe	IX	—	1	—
		2	3	10 406
Keine Kinderzuschläge				—
Arbeitgeberbeiträge				1 040
Wegfall der 6-prozentigen Kürzung				552
aufgerundet				12 000

Akademie der Künste

Wirtschaftsstelle: Der Senator für Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2. Dezember 1949 wurde auf Vorschlag Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt. Die Länder Nordrhein-Westfalen und Bremen haben bereits die Zahlung eines Kostenbeitrages von je 5 000 DM je Jahr zugesagt. Die Zusage der übrigen westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haus- halts- stelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung
			1951 DM	1950 DM	1949 DM
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen		—	600	—
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe				
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)...		—	10	—
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw.		—	400	—
	Summe Gruppe 1		—	410	—
3	Besondere Einnahmen				
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer ...	1	10 000	10 000	—
	Summe der Einnahme		10 000	11 010	—
	darunter einmalig		—	—	—
	Ausgabe				
0	Persönliche Ausgaben				
000	Vergütungen der planmäßigen Angestellten ...	2	12 000	15 270	14 860
001	Vergütungen der nichtplanmäßig Beschäftigten		—	500	—
031	Löhne der Arbeiter		—	1 000	—
	Summe Gruppe 0		12 000	16 770	14 860
1	Sächliche Verwaltungsausgaben				
102	Geschäftsbedürfnisse	3	400	600	580
130	Dienstreisen		—	1 500	—
131	Fahrtgelder		—	1 000	—
170	Post-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren ..	4	200	—	—
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen		—	2 000	—
	Summe Gruppe 1		600	5 100	580

Haus- halts- stelle	Ausgabe	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung
			1951	1950	1949
			DM	DM	DM
2	Grundstücke und Gebäude				
220	Entgelt für die Benutzung städtischer Einrich- tungen	5	960	2 000	1 500
3	Sächliche Zweckausgaben				
301	Bücherei und Archiv	6	500	500	—
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken		—	600	—
398	Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben		—	2 500	—
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben		500	500	—
	Summe Gruppe 3		1 000	4 100	—
	Summe der Ausgabe		14 560	27 970	16 940
	darunter einmalig		—	—	—
	Abschluß (zugleich ohne Verrechnungsposten)				
	Einnahme		10 000	11 010	—
	Ausgabe		14 560	27 970	16 940
	Bedarf		4 560	16 960	16 940

Erläuterungen

1. Betrag geschätzt, da bisher nur die Zusagen zweier Bundesländer für die Übernahme von Kostenanteilen vorliegen (vgl. Vorbemerkung).

2. Am Jahreschluß zu zahlen an den Verrechnungshaus-
halt Nr. 1.

Stellenplan der planmäßigen Angestellten:

Stellenbezeichnung	Verg.- Gr. TOA	Zahl der Stellen		Betrag DM
		1951	1950	
Hauptsachbearbeiter	IV	1	1	6 556
Stenotypist	VII/ VIII	1	1	3 850
Verwaltungsgehilfe	IX	—	1	—
		2	3	10 406
Keine Kinderzuschläge				—
Arbeitgeberbeiträge				1 040
Wegfall der 6-prozentigen Kürzung				552
aufgerundet				12 000

3. Die Mittel dienen zur Bestreitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.

4. Für 1949 und 1950 bei Haushaltsstelle 102 nachgewiesen 1949 kein Fernsprechananschluß.

5. Für die räumliche Unterbringung der Akademie. Zu erstatten an Haushaltsunterabschnitt B 34 70, Haushalts-
stelle 211.

6. Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für deren Arbeit unbedingt not-
wendig.

Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 298/51/Ew.Berlin-Chlb. 5, den 21. Sept. 1951
Luisenplatz - Schloss -
Tel. 34 48 01An den
Senator für Volksbildung
- Vbildg. I 1 -Berlin-Charlottenburg 9
Wesedamm 4 - 6Betr.: Anmeldung des Personalbedarfs für das Haushaltsjahr
1952Bezug: Rundverfügung Vbildg. Nr. 55/1951 vom 18.8.1951Unter Bezugnahme auf die obenangeführte Rundverfügung über-
reichen wir in der Anlage die Personalbedarfs-Anforderung
1952.

Im Auftrage

Abschrift! (des Formulars)
Akademie der Künste zu Berlin
Bezirksamt oder Dienststelle
der Hauptverwaltung
J.Nr. 298/51/Ew.

Berlin-Chlb. 5 , den 21.9. 1951
Luisenplatz - Schloss -
Tel. 34 48 01
Anruf des Sachbearbeiters
für den Personalhaushalt: . 34 48 01

An den
Senator für Inneres
- Inn III -

P e r s o n a l b e d a r f s - A n f o r d e r u n g

(P A) 1952

Verw.-Zweig: Akademie der Künste HUA . B. 3370 .

Besondere Angaben: Nachweis restlicher Stellenbruchteile, Zahl und Einreihung der aus einmaligen Baumitteln bezahlten Angestellten, Zahl und Vergütungsgruppe der unbesetzten Stellen.

Begründung der neu beantragten Stellen, insbesondere Zahlenangaben und sonstige für die Bemessung des Personalbedarfs wichtige Merkmale. (Umfangreiche Begründungen sind auf besonderem Blatt zu geben).

(Dbl. I/1950 Nr. 34 S. 35:) Der Betriebsrat hat mitgewirkt

Personalbedarfsanforderung
Mat. 10 666 Din A 4
6000. 8. 51

Senator oder Leiter der Abt. Personal
und Verwaltung

A. Vollbeschäftigte Angestellte

Für die Inhaber nachstehender Planstellen sind Entschädigungen für Ausendienst (Dbl. I/1948 Nr. 17 und Dbl. I/1950 Nr. 35) zu zahlen:

Lfd. Nr.	Stellenbezeichnung	VGr. TO.A	Zahl der Stellen		Lfd. Nr.	Stellenbezeichnung	VGr. TO.A	Zahl der Angestellten	
			1952	51				1952	1951
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	Dienststellenleiter Hauptsachbearbeiter	IV	1	1					
2	Stenotypist	VII VIII	1	1					
	Zusammen							-	-

B. Nichtvollbeschäftigte Angestellte

Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	a) VGr. b) wöchentl. Arb.-Std. oder monatl. Arb. Tage	Zahl der Angestellten	
			52	51
1	2	3	4	5
	Zusammen B		-	-

C. Arbeiter im Verwaltungsdienst

Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	Lohngruppe TO.B	Zahl der Stellen	
			1952	51
1	2	3	4	5
	Zusammen C		-	-

Zusammen A

2 2

Der Senator für Volksbildung
-Vbildg I/1-

Berlin-Charlottenburg, den 18.8.1951
Messedamm 4-6, Tel.: 92 02 31/543

Akademie d. Künste Berlin

Nr. 298 * 24 AUG 1951

An die Dienststellen, Einrichtungen und
nachgeordneten Körperschaften des öffentlichen Rechts,
die der Aufsicht des Senators für Volksbildung unterstellt sind.

Rundverfügung Vbildg Nr. 55/1951

Betr.: Anmeldung des Personalbedarfs für das Haushaltsjahr 1952.

Besug: Rundverfügung Inn-III, 12 Nr. 14/1951 vom 4.8.1951.

In der Anlage übersende ich die Rundverfügung Inn-III, 12 Nr. 14/1951, die Richtlinien über die Anmeldung des Personalbedarfs für das Haushaltsjahr 1952 enthält, zur Kenntnisnahme und Beachtung. Gleichzeitig füge ich ein Exemplar des Vordruckes für die Personalbedarfsanmeldung T. (PA) bei. Dieses Exemplar ist bis spätestens 1.10.d.J. ausgefüllt an Vbildg I/1 zurückzureichen. Ich erwarte jedoch, dass von den meisten nachgeordneten Einrichtungen etc. die Übersendung bereits zu einem früheren Zeitpunkt erfolgt, damit meinem Verwaltungsreferat genügend Zeit zur Verfügung steht, um die eingegangenen PA vor ihrer Weiterleitung an den Senator für Inneres im Besonderen mit den aufsichtführenden Hauptämtern durch örtliche Prüfungen bzw. Besprechungen mit den Institutsleitern etc. eingehend bearbeiten zu können.

Die PA müssen nach den Richtlinien der beiliegenden Rundverfügung aufgestellt, die Unterschrift des Leiters der jeweiligen Institution tragen und dem örtlichen Betriebsrat zur Kenntnisnahme und Mitzeichnung zugeleitet werden.

Im einzelnen bitte ich, noch folgende Erläuterungen bei der Anmeldung Ihres Personalbedarfs zu beachten:

- a) Die Mehrzahl der Stellungnahmen, die aufgrund des Schreibens des Senators für Inneres - Inn III, 12 - vom 18.7.1951 und meines ergänzenden Schreibens Vbildg I/1 vom 21.7.1951 zur Frage der Verminderung der Personalansätze bei mir eingegangen sind, lässt erkennen, dass eine Personalverminderung nur in seltenen Fällen für durchführbar gehalten wird, während überwiegend die Forderung nach einer Personalverstärkung erhoben wird.

Ich habe durchaus Verständnis für das Streben der zu meinen Geschäftsbereich gehörigen Einrichtungen, ihren Aufgabenkreis entsprechend den sachlichen, vielfach erhöhten Bedürfnissen oder auch entsprechend dem vor 1945 bestandenen Umfang weiter auszubauen und erkenne das bisher Geleistete voll an. Jedoch sind Land und Stadt Berlin durch die bekannten finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse gewisse Einschränkungen auferlegt, die auch diesem an sich zu begrüßenden Aufbauwillen zur Zeit noch entgegenstehen. Die Aufgaben und die Tätigkeit der zahlreichen seiner Zeit in der Reichshauptstadt Berlin errichteten kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen gehen infolge der seit 1945 veränderten politischen Verhältnisse weit über den Rahmen Berlins hinaus. Ich muss daher alle Leiter der mir nachgeordneten Dienststellen, Einrichtungen und Körperschaften dringend bitten, sich bei der Anmeldung Ihres Personalbedarfs dieser Tatsache bewusst zu sein und grundsätzlich von Personalmehrforderungen absehen.

Wenn diesen und den vom Senator für Inneres in seiner Rundverfügung aufgeführten Gesichtspunkten Rechnung getragen wird, werden notwendigerweise erfolgende Ablehnungen und damit verbundene Enttäuschungen sowie auch unnötige Mehrarbeit in Ihrer und meiner Verwaltung vermieden.

Akademie d. Künste

- b) Soweit nach eingehender und verantwortlicher Prüfung die Feststellung getroffen wird, dass keine Personaleinsparungen vorgenommen werden können und der bisherige Personalbestand auch für das Haushaltsjahr 1952 für unbedingt erforderlich gehalten wird, muss durch Zahlenangaben oder ähnliche Erläuterungen nachgewiesen werden, dass der Arbeitsumfang sich gegenüber 1951 nicht geändert hat.
- c) Wenn durch Übertragung neuer Aufgaben bei Anlegung eines kassererstrengen Massstabes die unabwiesbare Notwendigkeit für Personalmehrungen entsteht, ist für diese Fälle eine ganz klare, durch Unterlagen überzeugende und möglichst kurze Begründung der ZA beizufügen.
- d) Bei Anträgen auf Höhergruppierung ist zu bedenken, dass in vielen Fällen nach 1945 - bedingt durch die damaligen Währungsverhältnisse - bei den Einstufungen grosszügig verfahren worden ist. Daher mussten bereits auch der Stabilisierung des Geldes aufgrund von örtlichen Arbeitsplatzprüfungen entsprechend den Einreisungsbestimmungen des Gruppenplans Abgruppierungen vorgenommen werden. Ich bitte daher, solche Anträge vor ihrer Aufnahme in die PA genau zu prüfen, damit nicht durch die Weitergabe dieser Anträge bei den Betroffenen Hoffnungen erweckt werden, die bei Ablehnung nur Enttäuschung und Arbeitsunlust nach sich ziehen.
- e) Das damalige Hauptorganisationsamt hat bei der Festsetzung der Stellenpläne 1951 mitunter in den Erläuterungen Auflagen gemacht bzw. Fragen über mögliche Umorganisation gestellt. Diese Anregungen sind bisher in fast allen Fällen unbeachtet geblieben, obgleich das Hauptorganisationsamt Stellungnahmen zu diesen Punkten erbeten hatte. Ich erwarte jedoch, dass bei der Einreichung Ihrer PA auf diese Anregungen Bezug genommen und beantwortet wird, in welcher Weise den Forderungen des Hauptorganisationsamtes entgegengekommen werden kann.
- f) Da angenommen wird, dass vielfach die in der Rundverfügung unter 1,4 erwähnte Dienstblattbestimmung Nr. 100 den Dienststellen, Einrichtungen usw. nicht zur Verfügung steht, wird der Absatz II aussergewöhnlich nachstehend bekannt gegeben:

II.

Anmeldung des Personalbedarfs für Angestellte, deren Bezüge im Verrechnungshaushalt 1 zusammengefasst sind.

1. Der voraussichtliche Personalbedarf für das nächste Haushaltsjahr wird alljährlich bei Beginn der Haushaltsarbeiten festgestellt. Über die Aufstellung der Personalbedarfsanforderungen und des dem Haushaltsplan als Anlage beizufügenden Stellenplans ergeht alljährlich besondere Verfügung.
2. Bei Ermittlung des für das nächste Haushaltsjahr anzumeldenden Personalbedarfs ist davon auszugehen, dass das für das laufende Haushaltsjahr bewilligte Personal zahlen- und gruppenspezifisch so bemessen ist, dass die im laufenden Haushaltsjahr anfallenden Verwaltungsaufgaben pünktlich und ordnungsgemäss erledigt werden können. Verbesserungen der Personalausstattung gegenüber derjenigen für das laufende

Haushaltsjahr können daher regelmässig nur dann beantragt werden, wenn

- a) der Verwaltung nach der abschliessenden Festsetzung der Personalausstattung für das laufende Haushaltsjahr neue Aufgaben übertragen worden sind,
- b) der Verwaltung im kommenden Haushaltsjahr neue, bereits feststehende Aufgaben übertragen werden sollen,
- c) an die Verwaltung z.B. durch Zunahme der Bevölkerung, durch neue Einrichtungen u.ä., im kommenden Haushaltsjahr erhöhte Anforderungen gestellt werden.

Anträge solcher Art sind eingehend zu begründen. Dabei sind z.B. insbesondere gesetzliche oder andere rechtliche Verpflichtungen, Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, Schaden bei Unterlassung u.ä. klarzustellen und in allen geeigneten Fällen Zahlen anzugeben, aus denen die Erweiterung des bisherigen Geschäftsumfanges deutlich erkennbar ist.

Steht fest, dass die Aufgaben im kommenden Haushaltsjahr zurückgehen, so sind Auswirkungen dieses Rückganges auf den Personalbestand bei Anmeldung des Personalbedarfs für das kommende Haushaltsjahr zu berücksichtigen. In den Anmeldungen des Personalbedarfs sind dann die Tatsachen anzugeben, die zu dem Rückgang der Verwaltungsaufgaben führen.

3. Bei der Anmeldung des Personalbedarfs für das nächste Haushaltsjahr ist den Betriebsräten gemäss § 12b der Vereinbarung über die Zusammenarbeit der Gebietskörperschaft Gross-Berlin mit den Betriebsräten vom 7./23.7.1947 (VOBl. S.238) in Verbindung mit der Entscheidung der Schiedsstelle der Gebietskörperschaft Gross-Berlin vom 13.1.1948 (Rundverfügung RPA VII vom 13.2.1948) Gelegenheit zur Mitwirkung zu geben.

- g) Neben der Anforderung der Stellen für Arbeiter im Verwaltungsdienst unter Abschnitt C des PA-Formulars bitte ich, gleichzeitig mit der Einreichung der PA auf einem besonderen Blatt die Zahl der "sonstigen Arbeiter" im laufenden Haushaltsjahr den für 1952 beantragten sonstigen Arbeiterstellen gegenüberzustellen. Dabei sind das Arbeitsgebiet, der Arbeitsumfang (z.B. die Reinigungsfläche in Quadratmetern) und die Eingruppierung in die TOB sowie die Personalmittelansätze einschl. Arbeitgeberanteile anzugeben. Bei der Einreichung der Statentwürfe für 1952 an das Haushaltsreferat sind dann die Ansätze für die HSt. 031 freizulassen.
- h) Insbesondere verweise ich auf die Ausführungen der beigefügten Rundverfügung zu 1,1 - 11,2c - 11,5 - 11,7 - 11,8. Zu 11,5 wird noch bemerkt, dass bei der Zahl der Stellen für 1951 nicht die überplanmässig bewilligten, jedoch die gesperrten Stellen zu berücksichtigen sind. Bei der Angabe der am Tage der Vorlage unbesetzten Stellen ist zu vermerken, ob die Nichtbesetzung auf die jetzt verfügte Sperrbestimmung, wonach neue Stellen nicht vor dem 1.10.1951 besetzt werden dürfen, zurückzuführen ist.

In Vertretung

2 Anlagen

Von R. B. J. I. P. + B. O. R. N.

Der Senator für Inneres
Inn III 12

Berlin-Wilmersdorf, den 4. August 1951
Fehrbelliner Platz 2
Fernruf: 81 05 91 App. 4454

An die Mitglieder des Senats
die Bezirksämter - PV -
die Behörden und Dienststellen der Haupt-
verwaltung
die Anstalten und Eigenbetriebe der Haupt-
verwaltung

Rundverfügung Inn III Nr. 14/1951

Betr.: Anmeldung des Personalbedarfs für das Haushaltsjahr 1952

Die fristgemäße Aufstellung des Haushaltsplans 1952 setzt voraus, daß der Personalbedarf für das kommende Haushaltsjahr rechtzeitig festgesetzt wird. Um dem Abgeordnetenhaus den Haushaltsplan 1952 in den ersten Monaten nächsten Jahres vorlegen zu können, muß mit den Stellenplanarbeiten unverzüglich begonnen werden.

Für die Anmeldung des Personalbedarfs gilt folgendes:

I. Grundsätzliches

1. Durch den Stellenplan 1951 ist, teilweise durch neue Aufgaben, teilweise auch durch Ausweitung vorhandener Arbeitsgebiete, die Zahl der Planstellen im Gesamtergebnis erheblich angestiegen. Die Personalausgaben haben damit eine Höhe erreicht, die bei der bekannten äußerst angespannten Finanzlage Berlins auf die Dauer nicht tragbar ist (siehe auch § 5 des Haushaltsgesetzes).

Der Hauptausschuß des Abgeordnetenhauses hat daher in seiner Sitzung am 14.7.1951 mit allem Nachdruck gefordert, die Zahl der Planstellen baldigst zu vermindern. Auch der Senat teilt diese Auffassung. Diesen Beschlüssen muß bei der Festsetzung des Personalbedarfs für 1952 Rechnung getragen werden.

Ich habe davon abgesehen, dem Senat eine prozentuale Verminderung der Planstellen vorzuschlagen, weil dieses zwar einfache Verfahren der nötigen Sachlichkeit entbehrt und zu Schwierigkeiten führen könnte. Ich bitte jedoch die Herren Senatsmitglieder, Bezirksbürgermeister, Bezirksstadträte und Behördenleiter, bei den Personalbedarfs-Anforderungen (PA) 1952 grundsätzlich wesentlich unter der Zahl der Planstellen für 1951 zu bleiben. Möglichkeiten zur Verminderung des Personalbedarfs sehe ich neben verbesserter Arbeitsleistung des einzelnen Angestellten infolge weiterer Einarbeitung, Fach- und Ausbildung vor allem darin, daß jede nicht unbedingt notwendige Verwaltungsarbeit unterbleibt und daß bei einer rückläufigen Bewegung des Arbeitsanfalls die entsprechenden Folgerungen gezogen werden. Weiterhin müssen die Verwaltungsgeschäfte auf die einfachste Art erledigt werden, z.B. durch zweckmäßigere Arbeitsverteilung, Zusammenlegung von Arbeitsgebieten, Referaten usw., Bildung von Zentralkanzleien, Einschränkung der Zahl der Vorzimmer, Zusammenfassung des Prüfer- und Ermittlerdienstes, restlose Inanspruchnahme des Aktenwagenverkehrs (zur Verminderung der Zahl der Boten) und ähnliche Verwaltungsvereinfachungen.

In keinem Falle bitte ich Anordnungen zu erlassen, die für 1952 eine Vermehrung des Personals nach sich ziehen, ohne daß vorher meine Abteilung III dazu Stellung genommen hat (vgl. Dbl. I/1948, Nr. 100, Abschn. VI D).

Um beim Abbau von Planstellen die Kündigung von Angestellten in engen Grenzen zu halten, bitte ich, schon jetzt bei jedem Freiwerden einer Planstelle zu prüfen, ob für die Wiederbesetzung ein unabwiesbares Bedürfnis besteht oder ob nicht durch Zusammenlegung von Arbeitsgebieten eine Planstelle wegfallen kann.

In keinem Falle darf das Notstandsprogramm für Angestellte später zu einer Erhöhung der Planstellen führen; denn die Notstandsangestellten dürfen - vgl. Rundverfügung Org.Nr. 46/1950 vom 17.10.1950 - nur mit Arbeiten beschäftigt werden, die wohl erwünscht, aber nicht dringend sind. Es ist daher völlig zwecklos, etwa für ausscheidende Notstandesangestellte Planstellen zum Zwecke ihrer Weiterbeschäftigung zu beantragen.

Ich bitte ferner, Verständnis dafür zu haben, daß Stellenumwandlungen (nach oben) in der Regel unterbleiben müssen. Die Beobachtung hat im übrigen gezeigt, daß derartige Anträge meist mehr aus persönlichen als aus sachlichen Gründen gestellt wurden, was nicht nur unnötige Verwaltungsarbeit verursachte, sondern auch infolge ihrer Ablehnung Enttäuschung bei den betroffenen Angestellten hervorrief.

2. Mitglieder des Betriebsrats, die von der Arbeit freigestellt worden sind, behalten ihre Planstellen. Das zugehörige Arbeitsgebiet ist auf andere Angestellte zu verteilen. Nur in Ausnahmefällen dürfen für die Amtszeit des Betriebsrats Ersatzkräfte beschäftigt werden, für die jedoch keine Planstellen vorgesehen werden dürfen, sondern die erforderlichen Personalmittel bei der Haushaltsstelle 001 des zuständigen Haushaltsunterabschnitts anzufordern sind.
3. Eine Anforderung und Festsetzung von Beamtenstellen ist zunächst noch nicht vorgesehen. Erst nach Verabschiedung des Personalgesetzes kann geprüft werden, ob und welche Planstellen im einzelnen als solche für Beamte auszuweisen sein werden.
4. Bei der Aufstellung der Personalbedarfsanforderungen (PA.) sind die Bestimmungen des Dienstblattes I/1948, Nr. 100, S.89, insbesondere zu Abschnitt II, zu beachten.
5. Für jeden Haushaltsunterabschnitt ist eine besondere PA. aufzustellen und in einfacher Ausfertigung einzusenden. Vordrucke - nach dem Muster des Vorjahres - können bei meiner Abteilung III (Berlin-Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 2, Zimmer 113) vom 15.8.1951 an abgefordert werden. Es dürfen nicht mehr als 3 Vordrucke je Haushaltsunterabschnitt angefordert werden.
6. Die PA. sind zu unterzeichnen:
In der Hauptverwaltung von dem Senator oder seinem Stellvertreter, in den Bezirksämtern vom Leiter der Abteilung Personal und Verwaltung oder von dem ihn vertretenden Bezirksstadtrat.
7. Einsprüche gegen die Festsetzung des Personalbedarfs können nur innerhalb einer Ausschlussfrist von 14 Tagen nach Eingang der Festsetzung/gelegt werden; sie müssen eingehend begründet sein.
8. Wird der Personalbedarf für 1952 herabgesetzt oder werden Stellen nach unten umgewandelt, dann sind die in personeller Hinsicht erforderlichen Maßnahmen alsbald nach Eingang der Personalbedarfsfestsetzung zu treffen, damit sie, soweit möglich, schon mit Beginn des neuen Haushaltsjahres wirksam werden.

Es muß vermieden werden, daß im neuen Haushaltsjahr Kosten für Personalüberhang entstehen.

II. Form der PA.

A. Vollbeschäftigte Angestellte (Haushaltsstelle 000)

1. In den Spalten 1-5 sind die Planstellen stets in der Reihenfolge der Vergütungsgruppen und innerhalb der Vergütungsgruppen in der Reihenfolge der Positionen des Gruppenplans (Dbl. I/1948, Nr. 113) aufzuführen. Dabei sind ausschliesslich die Dienstbezeichnungen des Gruppenplans anzuwenden! Zusätze zu einzelnen Dienstbezeichnungen, die persönliche oder sachliche Erfordernisse angeben, wie z.B. "die sich durch besondere Leistungen herausheben" oder "an Krankenanstalten mit mehr als Planbetten", sind wegzulassen. Für solche Angestellten, die sich nach persönlichen Merkmalen auf mehrere Vergütungsgruppen verteilen (vgl. Dbl. I/1948, Nr. 136), sind die Planstellen in der höheren Vergütungsgruppe anzufordern, die niedrigere Vergütungsgruppe ist hinter einem Bruchstrich anzufügen, z.B. VII/VIII. Sind Angestellte vorhanden für die im Gruppenplan keine Dienstbezeichnung vorgesehen ist, dann sind sie am Schluß jeder Vergütungsgruppe mit einer Bezeichnung aufzuführen, die die Art der Tätigkeit eindeutig erkennen läßt.
2. a) Planstellen, die einen Wegfallsvermerk (k.w.) tragen, sind nicht wieder anzufordern, wenn die Inhaber ausgeschieden sind oder bis zum Schluß des laufenden Rechnungsjahres ausscheiden werden oder wenn die Stellen aus sachlichen Gründen nicht mehr nötig sind.
- b) Planstellen mit Rückwandlungsvermerken sind regelmäßig in diejenigen Vergütungsgruppen rückzuwandeln, die der Rückwandlungsvermerk bezeichnet (vgl. Dbl. I/1949, Nr. 38, Abschn. II, 5 und 6). War die Unterbringung des Stelleninhabers in einer Planstelle seiner Vergütungsgruppe bisher nicht möglich, so ist die Planstelle wie bisher (mit Rückwandlungsvermerk) anzufordern und der Name des Stelleninhabers anzugeben.
- c) Am Schlusse der PA. ist in einer Anmerkung zu den einzelnen Vergütungsgruppen anzugeben, welche Angestellten etwa auf Grund besonderer Genehmigung oder Vereinbarung (die anzugeben ist) für ihre Person höhere Bezüge erhalten, z.B.: Anmerkung zu Vgr. Vb: ein Angestellter (Name) erhält für seine Person die Bezüge der Vgr. IV (Vergleich vorm Arbeitsgericht v.). Bei Stellen mit Rückwandlungsvermerken erübrigt sich diese Anmerkung, da aus dem Stellenplan die Gewährung höherer Bezüge bereits ersichtlich ist.
- d) Ist bestimmt, daß Planstellen bis spätestens 31.3.1952 wegfällen oder rückgewandelt werden müssen, dann dürfen solche Planstellen nicht mehr oder nur in der niedrigeren Vergütungsgruppe angefordert werden. Ebenso fallen höhere Bezüge für die Person weg, wenn sie nur für die Zeit bis längstens 31.3.1952 genehmigt waren.
3. Wird in einer PA. der Bedarf für mehrere gleichartige Einrichtungen (z.B. Kindergärten, Büchereien, Badeanstalten, Zweigstellen usw.) angefordert oder nach sachlichen oder sonstigen Gesichtspunkten in mehrere Gruppen aufgeteilt (z.B. bei den Krankenanstalten), so ist am Schluß der PA. die Zahl der Planstellen jeder Vergütungsgruppe (ohne Dienstbezeichnung) zusammenzustellen.

4. Für Angestellte, die in mehreren Verwaltungszweigen beschäftigt werden, sind Stellenbruchteile nur dann anzufordern, wenn es aus haushaltsmäßigen Gründen (z.B. bei Einrichtungen mit Wirtschaftsplanen) unbedingt erforderlich ist, und dann auch nur in den Bruchteilen $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ oder $\frac{3}{4}$; kleinere Anteile sind nicht zu berücksichtigen. Auf Seite 1 der PA. ist anzugeben, bei welchem Haushaltsunterabschnitt die restlichen Bruchteile angefordert werden.

In allen anderen Fällen sind die Planstellen voll bei dem Haushaltsunterabschnitt derjenigen Dienststelle nachzuweisen, bei welcher der Stelleninhaber überwiegend beschäftigt ist.

5. Die Gesamtzahl der Planstellen in Spalte 5(1951) muß für jeden Haushaltsunterabschnitt sowohl zahlen- als auch gruppenspezifisch mit der Festsetzung für 1951 übereinstimmen, auch dann, wenn die Planstellen für 1952 bei einem anderen Haushaltsunterabschnitt angefordert werden, wenn inzwischen gesperrte Planstellen nicht wieder angefordert werden, oder wenn für 1951 überplanmäßige Beschäftigungen oder Höhergruppierungen genehmigt worden sind.
6. Für Angestellte, die im Haushaltsjahr 1952 bei einmaligen Bauvorhaben beschäftigt werden und deren Vergütungen aus den in den Baumitteln enthaltenen persönlichen Verwaltungskosten gedeckt werden müssen, sind keine Planstellen anzufordern. Die Zahl und die Einreihung der aus solchen Mitteln beschäftigten Angestellten sind auf Seite 1 der PA. anzugeben.
7. Auf Seite 1 der PA. sind ferner die Zahl und die Vergütungsgruppe der am Tage der Vorlage unbesetzten Stellen einzutragen.
8. Soweit Angestellte eine Entschädigung für Außendienst zusteht (Dbl.I/1948, Nr. 17, und Dbl.I/1950, Nr. 35) sind Stellenbezeichnung, Vergütungsgruppe und Zahl dieser Angestellten unter Abschnitt A (durch entsprechende Überschrift gekennzeichnete Absatz) besonders anzugeben.

B. Nichtvollbeschäftigte Angestellte usw. (Haushaltsstelle 001)

1. Unter B 1 bis 5 ist anzugeben, welche nichtvollbeschäftigten Angestellten im Haushaltsjahr 1952 beschäftigt werden sollen, und zwar neben Zahl und Dienstbezeichnung auch die Zahl der wöchentlichen Arbeitsstunden oder monatlichen Arbeitstage.
2. Werden Angestellte nur für den Bruchteil eines Jahres benötigt, so sind keine Planstellen, sondern am Schluß der Anforderung unter Abschnitt B Pauschbeträge unter Angabe des Verwendungszweckes sowie der Zahl und der Vergütungsgruppe der Angestellten anzufordern. Für das Personal der Freibadeanstalten gilt die bisherige Regelung.
3. Ein besonderer Ansatz für Vertretungen ist nur in den Fällen gerechtfertigt, in denen es sich um die Betreuung von Personen (Kranken, Kindern usw.) handelt. Die Höhe der angeforderten Beträge ist nach Zeitdauer der Vertretung, Anzahl und Gruppenzugehörigkeit der Angestellten genau zu begründen und unter Abschnitt B anzugeben.
4. Praktikanten, deren Vergütungen künftig ausschließlich aus Haushaltsstelle 001 gezahlt werden, sind am Schluß unter Abschnitt B aufzuführen.

C. Arbeiter im Verwaltungsdienst. (Haushaltsstelle 031)

Zu den Arbeiten im Verwaltungsdienst zählen im Sinne dieser Regelung:

Aktenhefter
Arbeiter im Lager- und Magazindienst
Aufseher
Boten und Kassenboten
Buchbinder
Drucker
Fernmeldemonteur
Hausmeister, Hauswarte
Heimwarte
Pfortner, Nachtpfortner
Schulhausmeister
Wächter, Nachtwächter.

Abweichend von vorstehender Regelung sind dagegen beim VH. 3 und VH. 4 sämtliche dort nachzuweisenden Arbeiter und Arbeiterinnen aufzuführen.

III. Besondere Hinweise für die Bezirksämter

1. Für die in der Anlage 1 genannten Haushaltsunterabschnitte sind auf Seite 1 der PA. die bezeichneten Angaben zu machen; auch für die übrigen Haushaltsunterabschnitte sind ähnliche Angaben erwünscht, wenn sie für die Bemessung des Personalbedarfs bedeutsam sind.
2. Für die Haush.U. Abschnitte A 0110 (Abt. Personal und Verwaltung) A 0401 (Standesamt) und für den VH. Nr. 3 sind den PA. Erläuterungen nach beiliegenden Mustern beizufügen. Die bisherigen HUA A 0110 (Personalamt) und A 0130 (Verwaltungsamt) sind in einer PA. beim HUA A 0110 (Abt. Personal- und Verwaltung) mit der erforderlichen Untergliederung zusammenzufassen.
3. Jeder PA. ist ein nach sachlichen Gesichtspunkten - nicht nach Vergütungsgruppen - geordneter Geschäftsverteilungsplan (Vordruck Inn III 1/0) auf der Grundlage des Stellenplans 1951 beizufügen. Werden Veränderungen im Personalbedarf 1952 beantragt, so sind diese besonders kenntlich zu machen. Bei Anstalten und Einrichtungen des Sozial-, Jugend- und Gesundheitswesens (Haushaltsstellen 42., 47., 53., 57.) sind nur die Arbeitsgebiete der Verwaltungsangestellten aufzuführen.
4. Die Bezirksämter reichen außerdem eine Zusammenstellung der PA. mit Angabe der Gesamtzahl der für 1951 festgesetzten und der für 1952 beantragten Planstellen für vollbeschäftigte Angestellte ein (Aufteilung auf die einzelnen Vergütungsgruppen ist nicht erforderlich).

IV. Besondere Hinweise für die Hauptverwaltung

Sind im Geschäftsumfang oder in der Organisation der Dienststellen wesentliche Änderungen eingetreten, so sind der PA. vorläufige Geschäftsverteilungspläne, nach sachlichen Gesichtspunkten - nicht nach Vergütungsgruppen - geordnet, beizufügen.

V. Termine für die Vorlage der PA. und der sonstigen Unterlagen und Zusammenstellungen

- a) für die Bezirksämter am 1.10.1951

- b) für die Behörden, Dienststellen, Anstalten usw. der Hauptverwaltung am 15.11.1951

Die Stellenübersichten der Eigenbetriebe mit kaufmännischer Buchführung sind ebenfalls - über die zuständige Senatsverwaltung bis zum 15.11.1951 vorzulegen.

An den genannten Terminen müssen mir ohne Ausnahme die letzten PA. vorliegen. Ich erwarte jedoch von allen Dienststellen, daß sie diejenigen PA., bei denen größere Veränderungen nicht eingetreten oder nicht zu erwarten sind, schon längere Zeit vor diesem Termin einreichen. Nur so kann dem Abgeordnetenhaus und den Bezirksverordnetenversammlungen ein ausreichender Zeitraum für die Beratung der Haushaltspläne verschafft werden.

Dr. Müller

Der Senator für Volksbildung
Vbildg. III-2/Tr.

Berlin-Charl. 9, den 6. März 51
Messedamm 4/6
Tel. + 92 02 11. App. 347

Akademie der Künste Berlin

№ 0106 19. MRZ 1951

An

- a) Hauptamt Kunst
-Referat Bildende Kunst -
in Hause

- b) Akademie der Künste
Berlin - Charlottenburg
Schloss Charlottenburg
Luisenplatz
Betr. IB 3265-305.

Umseitige Abschrift übersende ich
zur gefl. Kenntnis.

*Es handelt sich um die Karte für die
Kopierung der Pläne: Tarnent.*

Im Auftrag

H1

Abschrift.

Der Senator für Finanzen
Haushaltsabteilung
Kam. II 6-B 7265/50

Berlin V 30, d. d. 5. März 1951
Nürnbergerstr. 53-55
Tel.: 24 00 11, App.: 461

An den
Senator für Volksbildung
- Haushaltsreferat -
.....

Betr.: Mittelfreigabe beim Haushaltsanteilsabschnitt B 32 65/305
Bezug: Dortiger Antrag vom 24.2.1951 - Vbildg. III-2/Tr.-

Für die Wiederinstandsetzung von Kunstwerken gebe ich Ihnen
gemäß Artikel 77 der Verfassung von Berlin die im Rechnungs-
jahr 1950 beim Haushaltsunterabschnitt B 32 65/305 erstmalig
vorgesehenen Mittel in Höhe von

600 DM

in Buchstaben: Sechshundert Deutsche Mark

zur sofortigen Bewirtschaftung frei. Die Freigabe setzt
voraus, dass Kassamittel in entsprechender Höhe zur Verfügung
stehen.

Die Landesbankkasse hat Durchschrift dieses Schreibens
erhalten.

Im Auftrage
v. d. d. I

Beglaubigt:
gez.: Prebucki
Kanzleileiterin.

S.d.d.: [unleserlich]

Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. 96/51/Bw.

Berlin-Charlottenburg 5
Luisenplatz - Schloss -
Tel. 34 48 01
den 30. März 1951

An den
Senator für Volksbildung - Vbildg. I 1 -
Berlin-Charlottenburg 9
Messedamm 4 - 6

Betr.: Geschäftsverteilungsplan 1951

Bezug: Ihr Schreiben vom 6.3. 1951

In der Anlage überreichen wir den Geschäftsverteilungsplan
1951 in sechsfacher Ausfertigung.

Im Auftrage

Geschäftsverteilungsplan

Senatsverwaltung für Volksbildung Akademie der Künste zu Berlin

Abteilungsleiter:
Senator Prof. Dr. Tiburtius

HUA: B 3370

Leiter: -

Dienststellenleiter: Körber

Nr.	Inhalt d. Arb. Gebietes in Stichworten	Dienststellenzeichen d. Sachbearbeitergebietes	Besetzt mit a) Name und Dienstbezeichnung b) Vertreter	Verg. Gr.	Stelleninhaber wird s.Zt. bezahlt nach VGr.	Bemerkungen
-----	--	--	--	-----------	---	-------------

A. Vollbeschäftigte Angestellte

1. Bearbeitung des Schriftwechsels - Durchsicht der Tagespresse - Haushaltsangelegenheiten - Auskunftserteilung über Mitglieder der Akademie - Renaufstellung der Matrikel von 1875 an sowie Einrichtung einer Kartei sämtlicher Mitglieder seit der Gründung (1696) - Arbeiten an der Chronik - Vorarbeiten für die Wiederbegründung der Akademie - Teilnahme an Sitzungen - Bearbeitung des Stiftungsvermögens der Akademie (Uraltkonten, Kapitalbereinigung, Hypotheken) - Archiv - Bibliothek - Verantwortliche Mitarbeit bei den von der Senatsverwaltung für Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstalteten Kunstausstellungen, insbesondere Auf- und Abbau - Aufsicht über das Ausstellungspersonal - Kontrolle der Abrechnung - Bearbeitung der Verwaltungsgeschäfte der Theaterwissenschaftlichen Sammlung -

-	a) Körber	IV	IV	-
	b) Ewerlien			
2. Selbständige Erledigung von schriftlichen Arbeiten - Verwaltung von Registratur, Bücherei und Archiv - Führung von Tagebuch, Karteien usw. - Rechnungsfeststellung - Aufnahme von Stenogrammen - Arbeiten in Kunstschrift, Beschriftungen usw. - Mitarbeit bei den von der Senatsverwaltung für Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstalteten Kunstausstellungen, insbesondere Auf- und Abbau -

-	a) Ewerlien	VII	VII	-
	Stenotypistin	VIII		
	b) -			
3. Aufsicht über die Büroräume - Botengänge - Aufkleben der Zeitungsausschnitte - Instandsetzung beschädigter Akten - Verwaltung des Wechselrahmen-Lagers der Senatsverwaltung für Volksbildung, Amt Bildende Kunst - Mitarbeit bei den von der Senatsverwaltung für Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstalteten Kunstausstellungen, insbesondere Auf- und Abbau, Verpacken sowie Versenden.

-	a) Stolzmann	IX	IX	-
	Verwaltungsgehilfe			
	b) -			

Verantwortung für Vollendung

NACH 2. UNFANG

- 1951 -

Nichtverpflichteter Bericht

1. Abteil.	2. Abteil.	3. Abteil.	4. Abteil.
...

1. Abteil.	2. Abteil.	3. Abteil.	4. Abteil.
...

Die vorliegende Arbeit ist ein Bericht über die Tätigkeit der ...

...

1. Abteil.	2. Abteil.	3. Abteil.	4. Abteil.
...

...

1. Abteil.	2. Abteil.	3. Abteil.	4. Abteil.
...

...

-Vbildg I/1-
343

Akademie Künste Berlin
№ 00006 - 7.MRZ 1951

Urschriftlich

an die Akademie der Künste

nach Prüfung zurückgesandt. Es wird gebeten, bei Aufstellung des endgültigen Geschäftsverteilungsplanes die in dem Entwurfsexemplar vorgenommenen Änderungen zu berücksichtigen und den GVPl. in 6-facher Ausfertigung an Vbildg I/1 einzureichen.

Berlin-Charlottenburg, den 6.3.1951
Der Senator für Volksbildung
Im Auftrage

Janz

Geschäftsverteilungsplan

Abteilung Volksbildung
Abteilungsleiter:
Senator Prof. Dr. Tiburtius
Akademie der Künste zu Berlin
HUA: B 3370
Leiter: -
Dienststellenleiter: Körber

Nr.	Inhalt d. Arb. Gebietes in Stichworten	Dienststellenzeichen d. Sachbearbeitergebietes	Besetzt mit a) Name und Dienstbezeichnung b) Vertreter	Verg. Gr.	Stelleninhaber wird z. Zt. bezahlt nach VGr.	Bemerkungen
-----	--	--	--	-----------	--	-------------

A Vollbeschäftigte Angestellte

1. Bearbeitung des Schriftwechsels - Durchsicht der Tagespresse - Haushaltsangelegenheiten - Auskunfterteilung über Mitglieder der Akademie - Neuauftellung der Matrikel von 1875 an sowie Einrichtung einer Kartei sämtlicher Mitglieder seit der Gründung (1696) - Arbeiten an der Chronik - Vorarbeiten für die Wiedergründung der Akademie - Teilnahme an Sitzungen - Bearbeitung des Stiftungsvermögens der Akademie (Uraltkonten, Kapitalbereinigung, Hypotheken) - Archiv, Bibliothek - Verantwortliche Mitarbeit bei den von der ~~Abteilung~~ Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstalteten Kunstausstellungen, insbesondere Auf- und Abbau - Aufsicht über das Ausstellungspersonal - Kontrolle der Abrechnung - Bearbeitung der Verwaltungsgeschäfte der Theaterwissenschaftlichen Sammlung -
a) Körber IV IV
b) Ewerlien
2. Selbständige Erledigung von schriftlichen Arbeiten - Verwaltung von Registratur, Bücherei und Archiv - Führung von Tagebuch, Karteien usw. - Rechnungsfeststellung - Aufnahme von Stenogrammen - Arbeiten in Kunstschrift, Beschriftungen usw. - Mitarbeit bei den von der ~~Abteilung~~ Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstalteten Kunstausstellungen, insbesondere Auf- und Abbau -
a) Ewerlien VII/VIII VII
b) -
3. Aufsicht über die Büroräume - Botengänge - Aufkleben der Zeitungsausschnitte - Instandsetzung beschädigter Akten - Verwaltung des Wechselrahmen-lagers der ~~Abteilung~~ Volksbildung, Amt Bildende Kunst - Mitarbeit bei den von der ~~Abteilung~~ Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstalteten Kunstausstellungen, insbesondere Auf- und Abbau, Verpacken sowie Versenden.
a) Stolzmann IX IX
b) -

Senator Prof. Dr. Tiburtius

Sen. Knecht

Nach dem Stellenplan geprüft und berichtigt. Zi 15/2.51.

Jauch. 73.51

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin-Charlottenburg 5
Luisenplatz - Schloss -
Tel. 32 92 01
13. Februar 1951

J.Nr. 670/50/Ew.

An die
Abteilung Volksbildung
- Vbildg. I/1 -
Berlin-Charlottenburg 9
Messedamm 4 - 6

Betr.: Stellenplan 1951 - HUA B 3370 -
Bezug: Ihr Schreiben vom 25.11.1950

Zu obenbezeichnetem Schreiben überreichen wir anliegend den Entwurf zum Geschäftsverteilungsplan der Akademie der Künste für 1951.

Im Auftrage

[Signature]

[Faint mirrored text from reverse side]

Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. 670/50/Bw.

An die
Abteilung Volksbildung
- Vbildg. I/1 -

Berlin-Charlottenburg 9
Messedamm 4 - 6

Betr.: Stellenplan 1951 - HUA B 3370 -

Bezug: Ihr Schreiben vom 28.11.1950

Zu obenbezeichnetem Schreiben überreichen wir anliegend den
Entwurf zum Geschäftsverteilungsplan der Akademie der Künste
für 1951.

Im Auftrage

60
Berlin-Charlottenburg 5
Luisenplatz - Schloss -
Tel. 32 92 01
13. Februar 1951

*mit 1. Aufl.
ab 1.1.1951
13/II. 57. Entw.*

Geschäftsverteilungsplan

Abteilung Volksbildung

Abteilungsleiter:

Senator Prof. Dr. Tiburtius

Akademie der Künste zu Berlin

HUA: B 3370

Leiter: -

Dienststellenleiter: Körber

Lfd. Nr.	Inhalt d. Arb. Gebietes in Stichworten	Dienststellenzeichen d. Sachbearbeitergebietes	Besetzt mit a) Name und Dienstbezeichnung b) Vertreter	Verg. Gr.	Stelleninhaber wird z. Zt. bezahlt nach VGr.	Bemerkungen
----------	--	--	--	-----------	--	-------------

A Vollbeschäftigte Angestellte

1. Bearbeitung des Schriftwechsels - Durchsicht der Tagespresse - Haushaltsangelegenheiten - Auskunfterteilung über Mitglieder der Akademie - Neuaufstellung der Matrikel von 1875 an sowie Einrichtung einer Kartei sämtlicher Mitglieder seit der Gründung (1696) - Arbeiten an der Chronik - Vorarbeiten für die Wiederbe-gründung der Akademie - Teilnahme an Sitzungen - Bearbeitung des Stiftungsvermögens der Akademie (Uraltkonten, Kapitalbereinigung, Hypotheken) - Archiv - Bibliothek - Verantwortliche Mitarbeit bei den von der Abteilung Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstal-teten Kunstausstellungen, insbesondere Auf- und Abbau - Aufsicht über das Ausstellungspersonal - Kontrolle der Abrechnung - Bear-beitung der Verwaltungsgeschäfte der Theaterwissenschaftlichen Sammlung -

a) Körber IV IV
Hauptsachbearbeiter
b) Ewerlien
2. Selbständige Erledigung von schriftlichen Arbeiten - Ver-waltung von Re-gistratur, Bücherei und Archiv - Führung von Tagebuch, Karteien usw. - Rechnungsfeststellung - Aufnahme von Stenogrammen - Arbei-ten in Kunstschrift, Beschriftungen usw. - Mitarbeit bei den von der Abteilung Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstalteten Kunstausstellungen, insbesondere Auf- und Abbau -

a) Ewerlien VII VII
Stenotypistin
b) -
3. Aufsicht über die Büroräume - Botengänge - Aufkleben der Zeitungsausschnit-te - Instandsetzung beschädigter Akten - Verwaltung des Wechselrahmen-Lagers der Ab-teilung Volksbildung, Amt Bildende Kunst, - Mitarbeit bei den von der Abteilung Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstalteten Kunstausstellungen, insbesondere Auf- und Abbau, Verpacken sowie Versenden.

a) Stolzmann IX IX
Verwaltungs-gehilfe
b) -

An

Akademie der Künste



Betr.: Stellenplan 1951 (HUA B 3370)

Wir übersenden anbei die Festsetzung des Personalbedarfs für das Rechnungsjahr 1951. Sie ist die Grundlage für die Berechnung der beim VII 1 zum Haushaltsplan für 1951 einzusetzenden Personalkosten (Gehälter und Löhne). Von den Dienststellen, Einrichtungen und nachgeordneten Körperschaften des öffentlichen Rechts, die eigene Wirtschaftsführung haben, ist das beigefügte Formular über die Berechnung der Gehälter für die festgesetzten Planstellen, der Entschädigungen für Angestellte im Ausendienst und der Löhne nach den Bestimmungen der Finanzabteilung über die Aufstellung des Haushaltsplanes für 1951 (Rdnf. KHa Nr. 77/1950 Abschn. II 1) auszufüllen. Soweit bei einigen Dienststellen die Abteilung Volksbildung Wirtschaftsstelle ist, erfolgt die Personalmittelberechnung direkt durch Vbildg II/2.

Sind für 1951 weniger Stellen vorgesehen als für 1950, oder sind Stellen niedriger bewertet worden, müssen sofort in personeller Hinsicht im Einvernehmen mit der Personalstelle der Abteilung Volksbildung die entsprechenden Massnahmen eingeleitet werden.

Es wird in diesem Zusammenhang erneut darauf hingewiesen, dass gemäss Rundverfügung Org Nr. 31/1950 bzw. Rundverfügung Vbildg Nr. 67/1950 Planstellen des Verwaltungsdienstes, die einen Rückwandlungsvermerk tragen, in jedem Falle spätestens mit Beginn des Haushaltsjahres 1952 (1.4.1952) in Stellen der niedrigeren Vergütungsgruppen umgewandelt werden. Die auf Grund des Stellenplans 1951 aufzustellenden Geschäftsverteilungspläne bitten wir - wie im Vorjahr - zunächst als Entwurfs-exemplar in einer Ausfertigung bis spätestens 31.1.1951 an Vbildg I/1 einzureichen. Dabei sind die in Vorjahr gegebenen Richtlinien zu beachten.

Einsprüche gegen den vom Hauptorganisationsamt festgesetzten Stellenplan finden nur dann Berücksichtigung, wenn sie spätestens 7 Tage nach Zustellung des Stellenplans bei der Abteilung Volksbildung eingelegt werden. Wir bitten jedoch, von dem Einspruchsrecht nur in wirklich begründeten Fällen Gebrauch zu machen. Bei der Einreichung der Personalbedarfsanforderungen haben wir in jedem Falle die Notwendigkeit von neuen Planstellen sowie die Berechtigung von Höhergruppierungen unter Hinzuziehung der Fachreferate mit den den Personalbedarf anmeldenden Stellen eingehend erörtert. Einsprüche gegen die Festsetzung des Hauptorganisationsamtes werden im allgemeinen nur dann Erfolg haben, wenn ein offensichtlicher Verstoss gegen die Einreisungsbestimmungen des Gruppenplans vorliegt. Die Notwendigkeit zur Schaffung neuer Planstellen wird grundsätzlich nur dann anerkannt werden können, wenn der Verwaltung durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung neue Aufgaben übertragen worden sind.

In Auftrage

L i n k

Beglaubigt:

Januk

63

B 3370

Verw.-Zweig:

Haush.-U.-Abschn.

[illegible]

B. Nichtvollbesch. Angestellte

B. Nichtvollbesch. Angestellte				C. Arbeiter im Verwaltungsbereich			
Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	a) VGr. b) WSch. Arb.-Std. od. montl. Arb.-Tage	Zahl der Angest. 1951 1950	Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	Lohn- grup. TOB	Zahl der Stellen 1951 1950

G.Arbeiter im Verwaltungsdienst

Lfd.Nr. S. PA.	Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO-A	{-} {+}	Gründe für die Strei- chung oder Hinzusetzung
	<p>Die Festsetzung geschieht unter der Voraussetzung, dass die Akademie nunmehr bestimmt im Haushaltsjahr 1951 gegründet wird. Die endgültige Personalausstattung - besonders die Bewertung der Arbeitsplätze - bleibt einer späteren örtlichen Prüfung vorbehalten.</p>			

Die Festsetzung geschieht unter der Voraussetzung, dass die Akademie nunmehr bestimmt im Haushaltsjahr 1951 gegründet wird. Die endgültige Personalausstattung - besonders die Bewertung der Arbeitsplätze - bleibt einer späteren örtlichen Prüfung vorbehalten.

B. Nichtvollbach, August 1951

Aktenvermerk

J.Nr. 19/51/K8/Ew.

Berlin, den 19. Januar 1951

Am 3. Januar 1951 rief mich Herr Dr. J a n n a s c h an und bat mich, am 4. Januar vormittags 10 Uhr ihn zwecks einer Besprechung über die Wiederingangsetzung der Akademie aufzusuchen. Es handelte sich um die Aufstellung eines neuen Haushaltsplanes für die Akademie, der auf der Tagung der Kultusminister der Bundesländer am 18. - 20. Januar in Göttingen zur Vorlage kommen sollte. Maßstab für die Aufstellung des Haushalts war, dass der Endbetrag von DM-West 98.000.- nicht wesentlich überschritten werden sollte. Wir sprachen zunächst über die Einnahmen, die gegebenenfalls aus der Veranstaltung von Ausstellungen - einer Ausstellung für Malerei und Plastik und einer Schwarz-Weiss-Ausstellung - von ca. 4 - 6 Wochen Dauer, zu erwarten wären. Wir nahmen als Maßstab die Einnahmen bzw. Besucherzahlen, die die Ausstellung "Berliner Neue Gruppe" und die Ausstellung "Die Maler am Bauhaus" gehabt haben. Es konnte auf Grund der genannten Unterlagen eine Einnahme von DM-West 2.000.- eingesetzt werden. An Provision für verkaufte Werke wurde nichts eingesetzt, da erfahrungsgemäss zur Zeit auf Ausstellungen Verkäufe kaum getätigt werden. Wir besprachen dann den Stellenplan für das Personal der Akademie und Herr Dr. Jannasch wünschte ausser dem bereits vorhandenen Personal die Einstellungen eines Ersten Sekretärs nach Vergütungsgruppe I. Für die Unterbringung der Akademie ist nach wie vor die Anmietung der Rathenau-Villa von der Christlich-Jüdischen Gesellschaft geplant. Der Mietpreis soll sich nach Auskunft von Dr. Reuel auf DM-West 500.- pro Monat, also DM-West 6.000.- jährlich, stellen. Die Heizungskosten wurden auf DM-West 3.000.- geschätzt. Die grösseren Posten des Haushalts werden gebildet einmal von den Reisekosten, die nötig sind, um zwei bis drei Tagungen der Mitglieder, die ja grösstenteils ausserhalb Berlins wohnen, durchführen zu können. Es sind für diesen Zweck ca. 12.000 DM-West in Ansatz zu bringen. Für die absatzungsgemässe Durchführung der Aufgaben der vier Abteilungen - Bildende Kunst, Musik, Dichtung und Baukunst - sind zusammen 19.000.- DM-West zu veranschlagen. Die endgültige Aufstellung des Etats blieb im Rahmen der vorgesehenen DM-West 98.000.-

Der aufgestellte Haushalt für 1951 wurde am 8. Januar Herrn Dr. Jannasch durch Boten (Frau Smukalski) zugestellt.

[Handwritten signature]

Akademie der Künste zu BerlinWirtschaftsstelle: Abteilung Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4 - 6

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2.12.1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preussischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt. Die Zusage der westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haus- halts- stelle	E i n n a h m e	Hrl. Nr.	Ansatz für	
			1951 DM	1950 DM
0	<u>Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge</u>			
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	1.200	600
1	<u>Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe</u>			
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)	1	-	10
141	Verkauf von Katalogen, Aus- stellungsführern usw.	1	800	400
	Summe Gruppe 1		800	410
2	<u>Besondere Einnahmen</u>			
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer	2	-	10.000
	Summe der Einnahme		-	11.010
	darunter einmalig		-	-

Haus- halts- stelle	A u s g a b e	Erl. Nr.	1951 DM	Ansatz für 1950 DM
<u>0</u>	<u>Persönliche Ausgaben</u>			
000	Gehälter der Angestellten	3	27.330	15.270
026	Zeitweise beschäftigte Hilfs- kräfte	4	4.000	500
031	Löhne der Arbeiter	5	1.000	1.000
071	Unterstützungen	6	2.000	-
	Summe Gruppe 0		34.330	16.770
<u>1</u>	<u>Städtische Verwaltungsausgaben</u>			
102	Geschäftsbedürfnisse	7	4.000	600
130	Dienstreisen	8	12.000	1.500
131	Fahrgelder		1.000	1.000
177	Unkosten bei kulturellen Ver- anstaltungen	9	14.000	2.000
	Summe Gruppe 1		31.000	5.100
<u>2</u>	<u>Grundstücke und Gebäude</u>			
200	Mieten und Pachten	10	6.000	2.000
204	Heizung	11	3.000	-
	Summe Gruppe 2		9.000	2.000
<u>3</u>	<u>Städtische Zweckausgaben</u>			
301	Bücherei und Archiv	12	4.000	500
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken	13	600	600
398	Verschiedene (zweckgebundene Ausgaben)	14	19.000	2.500
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben		600	500
	Summe Gruppe 3		24.200	4.100
	Summe der Ausgabe		98.530	27.970

	1951 DM	Ansatz für 1950 DM
<u>A b s c h l u s s</u>		
(zugleich ohne Verrechnungsposten)		
E i n n a h m e		11.010
A u s g a b e	98.530	27.970
B e d a r f		16.960

Erläuterungen

- 1.) Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1951 zwei Ausstellungen zu veranstalten, und zwar: eine Ausstellung für Malerei und Plastik und eine Ausstellung für Graphik von je vier bis sechs Wochen Dauer. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für jede Veranstaltung werden auf rund 600,-- DM geschätzt.

Für Provision bei Verkäufen aus den Ausstellungen ist in den Haushalt nichts eingesetzt worden, da zur Zeit erfahrungsgemäß kaum Verkäufe getätigt werden.

Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rund 800,-- DM geschätzt.

Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141 dienen zur Deckung von Mehrausgaben bei 177.

- 2.) Für die "Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer" ist noch kein Betrag eingesetzt, da über ihre Höhe noch keine Angaben gemacht werden können (vergl. Vorbemerkung).

- 3.) Am Jahresschluß zu zahlen an Verrechnungshaushalt Nr. 1

Stellenplan der Angestellten

Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO.A.	Zahl der Stellen		Betrag DM
		1951	1950	
Erster Sekretär	I	1	-	9.760
Hauptsachbearbeiter	IV	1	1	6.974
Stenotypist	VII	1	1	4.095
Verwaltungsgehilfe	IX	1	1	3.435
		4	3	24.264
1 Kinderzuschlag				240
				24.504
Arbeitgeberbeiträge				2.818
				27.322
				aufgerundet
				27.330

- 4.) Für die Ausstellungen werden eine Kassiererin und drei Aufsichtskräfte beschäftigt.

- 5.) Lohn einschl. Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinmachefrau zur Reinigung des Büros. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit 1.000,-- DM.

- 6.) Für Unterstützungen von Mitgliedern oder Senatoren der Akademie in besonderen Fällen.
- 7.) Die Mittel dienen zur Bestreitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
- 8.) Zur Durchführung der notwendigen drei bis vier Tagungen der Mitglieder bzw. der Abteilungen sind, da der größere Teil der Mitglieder seinen Wohnsitz nicht in Berlin hat, besondere Reisekosten erforderlich.
- 9.) Ausgaben für die geplanten Kunstausstellungen (siehe Erläuterung 1) Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilden: Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Insetate, Kataloge, Einladungen, Photos), Honorare, Miete, Versicherung usw.

Mehrausgaben nur in Höhe der Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141.

- 10.) Es ist beabsichtigt, die Akademie der Künste in der früheren Rathenau-Villa in Berlin-Grünwald, Königsallee 66 unterzubringen. Die Miete soll nach Auskunft der christlich-jüdischen Vereinigung 6000 RM jährlich betragen.
- 11.) Der Betrag von 3000 RM für die Beheizung der für die Akademie erforderlichen Räume ist geschätzt.
- 12.) Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.
- 13.) Der Betrag ist erforderlich für die Instandsetzung der Gemälde und Skulpturen der Akademie und Ergänzung ihres Kunstbestandes.
- 14.) Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

a) für Aufgaben der Abteilung für die bildenden Künste	5.000,—
b) für Aufgaben der Abteilung für Musik	5.000,—
c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung	5.000,—
d) für Aufgaben der Abteilung für Bauwesen	4.000,—
zusammen	19.000,—

Die Beträge sind geschätzt.

Die bei a) bis d) genannten Beträge sind für die Durchführung der für die drei Abteilungen in den Satzungen festgelegten Aufgabengebiete bestimmt.

- a) In der Abteilung für die bildenden Künste steht im Vordergrund die Förderung des Nachwuchses und die kulturelle Verbindung mit den in Westdeutschland befindlichen Akademien und denen anderer Länder. Ferner obliegen der Ab-

teilung die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der bildenden Künste, die Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung (Urheberrecht, Baurecht), Vorschläge für die Zusammensetzung der Sachverständigenkommissionen für die Museen.

- b) Zu den Aufgaben der Abteilung für Musik gehören die Pflege und Förderung der Musikerziehung und Musikpflege, Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung auf dem musikalischen Gebiete insbesondere des Urheberrechts; die Veranstaltung von Konzerten, in erster Linie mit Werken lebender Komponisten.
- c) Aufgaben der Abteilung für Dichtung ^{sind} ~~ist~~ die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der Literatur einschl. des Theaters, die Mitwirkung bei der Verleihung von Literaturpreisen, ferner die Veranstaltung vorbildlicher Dichterleseabende, von Vorträgen, Mitarbeit an der Herausgabe von Schulbüchern, Herausgabe von Druckschriften.
- d) Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens maßgebenden Einfluß gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben auf dem Gebiet der bildenden Künste innerhalb der Baukunst zu lösen, Gutachten zu erstatten und sich die Förderung neuer Bauweisen angelegen sein zu lassen. Auch soll sie sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

3370
1951

Hauptverwaltung

Akademie der Künste zu Berlin

Wirtschaftsstelle: Abteilung Volkshbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4 - 6

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2.12.1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preussischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt. Die Zusage der westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haus- halts- stelle	E i n n a h m e	Erl. Nr.	Ansatz für	
			1951 DM	1950 DM
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge			
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	1.200	600
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder aus dem Betriebe			
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)	1	-	10
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw.	1	800	400
	Summe Gruppe 1		800	410
2	Besondere Einnahmen			
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer	2	-	10.000
	Summe der Einnahme darunter einmalig		-	11.010

Haus- halts- stelle	Ausgabe	Erl. Nr.	1951 DM	Ansatz für 1950 DM
<u>0</u>	<u>Persönliche Ausgaben</u>			
000	Gehälter der Angestellten	3	27.330	15.270
026	Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte	4	4.000	500
031	Löhne der Arbeiter	5	1.000	1.000
071	Unterstützungen	6	2.000	-
	Summe Gruppe 0		34.330	16.770
<u>1</u>	<u>Sächliche Verwaltungsausgaben</u>			
002	Geschäftsbedürfnisse	7	4.000	600
130	Dienstreisen	8	12.000	1.500
131	Fahrgelder		1.000	1.000
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen	9	14.000	2.000
	Summe Gruppe 1		31.000	5.100
<u>2</u>	<u>Grundstücke und Gebäude</u>			
200	Mieten und Pachten	10	6.000	2.000
204	Heizung	11	3.000	-
	Summe Gruppe 2		9.000	2.000
<u>3</u>	<u>Sächliche Zweckausgaben</u>			
301	Bücherei und Archiv	12	4.000	500
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken	13	600	600
398	Verschiedene (zweckgebundene Ausgaben)	14	19.000	2.500
399	Vermischte (zweckfreie Ausgaben)		600	500
	Summe Gruppe 3		24.000	4.100
	Summe der Ausgabe		98.530	27.970
	<u>Abschluss</u>			
	(zugleich ohne Verrechnungsposten)			
	Einnahme			11.010
	Ausgabe		98.530	27.970
	Bedarf			16.960

3370
1951

Erläuterungen

- 1.) Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1951 zwei Ausstellungen zu veranstalten, und zwar: eine Ausstellung für Malerei und Plastik und eine Ausstellung für Graphik von je vier bis sechs Wochen Dauer. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für jede Veranstaltung werden auf rund 600,-- DM geschätzt.

Für Provision bei Verkäufen aus den Ausstellungen ist in den Haushalt nichts eingesetzt worden, da zur Zeit erfahrungsgemäß kaum Verkäufe getätigt werden.

Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rund 800,-- DM geschätzt.

Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141 dienen zur Deckung von Mehrausgaben bei 177.

- 2.) Für die "Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer", ist noch kein Betrag eingesetzt, da über ihre Höhe noch keine Angaben gemacht werden können (vergl. Vorbemerkung).
- 3.) Am Jahresschluß zu zahlen an Verrechnungshaushalt Nr. 1
Stellenplan der Angestellten

Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO.A.	Zahl der Stellen		Betrag DM
		1951	1950	
Erster Sekretär	I	1	-	9.760
Hauptsachbearbeiter	IV	1	1	6.974
Stenotypist	VII	1	1	4.095
Verwaltungsgehilfe	IX	1	1	3.435
		4	3	24.264
				240
1 Kinderzuschlag				24.504
				2.818
Arbeitgeberbeiträge				27.322
			aufgerundet	27.330 =====

- 4.) Für die Ausstellungen werden eine Kassiererin und drei Aufsichtskräfte beschäftigt.
- 5.) Lohn einschl. Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinmachefrau zur Reinigung des Büros. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit 1.000,-- DM.

- 6.) Für Unterstützungen von Mitgliedern oder Senatoren der Akademie in besonderen Fällen.
- 7.) Die Mittel dienen zur Bestreitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
- 8.) Zur Durchführung der notwendigen drei bis vier Tagungen der Mitglieder bzw. der Abteilungen sind, da der größere Teil der Mitglieder seinen Wohnsitz nicht in Berlin hat, besondere Reisekosten erforderlich.
- 9.) Ausgaben für die geplanten Kunstausstellungen (siehe Erläuterung 1) Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilden Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Inseerate, Kataloge, Einladungen, Photos), Honorare, Miete, Versicherung usw.

Mehrausgaben nur in Höhe der Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141.

- 10.) Es ist beabsichtigt, die Akademie der Künste in der früheren Rathenau-Villa in Berlin-Grünwald, Königsallee 66 unterzubringen. Die Miete soll nach Auskunft der christlich-jüdischen Vereinigung 6000 DM jährlich betragen.
- 11.) Der Betrag von 3000 DM für die Beheizung der für die Akademie erforderlichen Räume ist geschätzt.
- 12.) Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.
- 13.) Der Betrag ist erforderlich für die Instandsetzung der Gemälde und Skulpturen der Akademie und Ergänzung ihres Kunstbestandes.
- 14.) Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

a) für Aufgaben der Abteilung für die bildenden Künste	5.000,--
b) für Aufgaben der Abteilung für Musik	5.000,--
c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung	5.000,--
d) für Aufgaben der Abteilung für Bauwesen	4.000,--
zusammen	<u>19.000,--</u>

Die Beträge sind geschätzt.

Die bei a) bis d) genannten Beträge sind für die Durchführung der für die drei Abteilungen in den Satzungen festgelegten Aufgabengebiete bestimmt.

- a) In der Abteilung für die bildenden Künste steht im Vordergrund die Förderung des Nachwuchses und die kulturelle Verbindung mit den in Westdeutschland befindlichen Akademien und denen anderer Länder. Ferner

obliegen der Abteilung die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der bildenden Künste, die Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung (Urheberrecht, Baurecht), Vorschläge für die Zusammensetzung der Sachverständigenkommissionen für die Museen.

- b) Zu den Aufgaben der Abteilung für Musik gehören die Pflege und Förderung der Musikerziehung und Musikpflege, Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung auf dem musikalischen Gebiete insbesondere des Urheberrechts; die Veranstaltung von Konzerten, in erster Linie mit Werken lebender Komponisten.
- c) Aufgaben der Abteilung für Dichtung sind die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der Literatur einschließlich des Theaters, die Mitwirkung bei der Verleihung von Literaturpreisen, ferner die Veranstaltung vorbildlicher Dichterleseabende, von Vorträgen, Mitarbeit an der Herausgabe von Schulbüchern, Herausgabe von Druckschriften.
- d) Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens maßgebenden Einfluß gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben auf dem Gebiet der bildenden Künste innerhalb der Baukunst zu lösen, Gutachten zu erstatten und sich die Förderung neuer Bauweisen angelegen sein zu lassen. Auch soll sie sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

Akademie der Künste zu BerlinWirtschaftsstelle: Abteilung VolksbildungSitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4 - 6

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2.12.1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preussischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt. Die Zusage der westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haus- halts- stelle	E i n n a h m e	Erl. Nr.	1951 DM	Ansatz für 1950 DM
0	<u>Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge</u>			
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	1.200	600
1	<u>Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder aus dem Betriebe</u>			
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)	1	-	10
141	Verkauf von Katalogen, Aus- stellungsführern usw.	1	800	400
	Summe Gruppe 1		800	410
2	<u>Besondere Einnahmen</u>			
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer	2	-	10.000
	Summe der Einnahme darunter einmalig		-	11.010

Haus- halts- stelle	Ausgabe	Erl. Nr.	Ansatz für 1951 DM	1950 DM
0	<u>Persönliche Ausgaben</u>			
000	Gehälter der Angestellten	3	27.330	15.270
026	Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte	4	4.000	500
031	Löhne der Arbeiter	5	1.000	1.000
071	Unterstützungen	6	2.000	-
	Summe Gruppe 0		34.330	16.770
1	<u>Städtische Verwaltungsausgaben</u>			
2	Geschäftsbedürfnisse	7	4.000	600
130	Dienstreisen	8	12.000	1.500
131	Fahrgelder		1.000	1.000
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen	9	14.000	2.000
	Summe Gruppe 1		31.000	5.100
2	<u>Grundstücke und Gebäude</u>			
200	Mieten und Pachten	10	6.000	2.000
204	Heizung	11	3.000	-
	Summe Gruppe 2		9.000	2.000
3	<u>Städtische Zweckausgaben</u>			
301	Bücherei und Archiv	12	4.000	500
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken	13	600	600
398	Verschiedene (zweckgebundene Ausgaben)	14	19.000	2.500
399	Vermischte (zweckfreie Ausgaben)		600	500
	Summe Gruppe 3		24.200	4.100
	Summe der Ausgabe		98.530	27.970
	<u>Abschluss</u>			
	(zugleich ohne Verrechnungsposten)			
	Einnahme			11.010
	Ausgabe		98.530	27.970
	Bedarf			16.960

Erläuterungen

- 1.) Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1951 zwei Ausstellungen zu veranstalten, und zwar: eine Ausstellung für Malerei und Plastik und eine Ausstellung für Graphik von je vier bis sechs Wochen Dauer. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für jede Veranstaltung werden auf rund 600,— DM geschätzt.

Für Provision bei Verkäufen aus den Ausstellungen ist in den Haushalt nichts eingesetzt worden, da zur Zeit erfahrungsgemäß kaum Verkäufe getätigt werden.

Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rund 800,— DM geschätzt.

Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141 dienen zur Deckung von Mehrausgaben bei 177.

- 2.) Für die "Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer", ist noch kein Betrag eingesetzt, da über ihre Höhe noch keine Angaben gemacht werden können (vergl. Vorbemerkung).

- 3.) Am Jahresschluß zu zahlen an Verrechnungshaushalt Nr. 1
Stellenplan der Angestellten

Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO.A.	Zahl der Stellen		Betrag DM
		1951	1950	
Erster Sekretär	I	1	-	9.760
Hauptsachbearbeiter	IV	1	1	6.974
Stenotypist	VII	1	1	4.095
Verwaltungsgehilfe	IX	1	1	3.435
		4	3	24.264
				1 Kinderzuschlag
				240
				24.504
				Arbeitgeberbeiträge
				2.818
				27.322
				aufgerundet
				27.330

- 4.) Für die Ausstellungen werden eine Kassiererin und drei Aufsichtskräfte beschäftigt.

- 5.) Lohn einschl. Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinmachefrau zur Reinigung des Büros. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit 1.000,— DM.

- 6.) Für Unterstützungen von Mitgliedern oder Senatoren der Akademie in besonderen Fällen.
- 7.) Die Mittel dienen zur Bestreitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
- 8.) Zur Durchführung der notwendigen drei bis vier Tagungen der Mitglieder bzw. der Abteilungen sind, da der größere Teil der Mitglieder seinen Wohnsitz nicht in Berlin hat, besondere Reisekosten erforderlich.
- 9.) Ausgaben für die geplanten Kunstausstellungen (siehe Erläuterung 1) Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilden Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Inse-
rate, Kataloge, Einladungen, Photos), Honorare, Miete, Versicherung usw.

Mehrausgaben nur in Höhe der Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141.

- 10.) Es ist beabsichtigt, die Akademie der Künste in der früheren Rathenau-Villa in Berlin-Grünwald, Königsallee 66 unterzubringen. Die Miete soll nach Auskunft der christlich-jüdischen Vereinigung 6000 DM jährlich betragen.
- 11.) Der Betrag von 3000 DM für die Beheizung der für die Akademie erforderlichen Räume ist geschätzt.
- 12.) Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.
- 13.) Der Betrag ist erforderlich für die Instandsetzung der Gemälde und Skulpturen der Akademie und Ergänzung ihres Kunstbestandes.

- 14.) Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

a) für Aufgaben der Abteilung für die bildenden Künste	5.000,--
b) für Aufgaben der Abteilung für Musik	5.000,--
c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung	5.000,--
d) für Aufgaben der Abteilung für Bauwesen	4.000,--
	<hr/>
zusammen	19.000,--
	<hr/>

Die Beträge sind geschätzt.

Die bei a) bis d) genannten Beträge sind für die Durchführung der für die drei Abteilungen in den Satzungen festgelegten Aufgabengebiete bestimmt.

- a) In der Abteilung für die bildenden Künste steht im Vordergrund die Förderung des Nachwuchses und die kulturelle Verbindung mit den in Westdeutschland befindlichen Akademien und denen anderer Länder. Ferner

obliegen der Abteilung die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der bildenden Künste, die Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung (Urheberrecht, Baurecht), Vorschläge für die Zusammensetzung der Sachverständigenkommissionen für die Museen.

- b) Zu den Aufgaben der Abteilung für Musik gehören die Pflege und Förderung der Musikerziehung und Musikpflege, Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung auf dem musikalischen Gebiete insbesondere des Urheberrechts; die Veranstaltung von Konzerten, in erster Linie mit Werken lebender Komponisten.
- c) Aufgaben der Abteilung für Dichtung sind die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der Literatur einschließlich des Theaters, die Mitwirkung bei der Verleihung von Literaturpreisen, ferner die Veranstaltung vorbildlicher Dichterleseabende, von Vorträgen, Mitarbeit an der Herausgabe von Schulbüchern, Herausgabe von Druckschriften.
- d) Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens maßgebenden Einfluß gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben auf dem Gebiet der bildenden Künste innerhalb der Baukunst zu lösen, Gutachten zu erstatten und sich die Förderung neuer Bauweisen angelegen sein zu lassen. Auch soll sie sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

Akademie der Künste zu BerlinWirtschaftsstelle: Abteilung VolksbildungSitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4 - 6

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2.12.1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preussischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt. Die Zusage der westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haus- halts- stelle	E i n n a h m e	Erl. Nr.	Ansatz für	
			1951 DM	1950 DM
0	<u>Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge</u>			
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	1.200	600
1	<u>Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder aus dem Betriebe</u>			
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)	1	-	10
141	Verkauf von Katalogen, Aus- stellungsführern usw.	1	800	400
	Summe Gruppe 1		800	410
2	<u>Besondere Einnahmen</u>			
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer	2	-	10.000
	Summe der Einnahme darunter einmalig		-	11.010

Haus- halts- stelle	A u s g a b e	Erl. Nr.	Ansatz für 1951 DM	1950 DM
0	<u>Persönliche Ausgaben</u>			
000	Gehälter der Angestellten	3	27.330	15.270
026	Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte	4	4.000	500
031	Löhne der Arbeiter	5	1.000	1.000
071	Unterstützungen	6	2.000	-
	Summe Gruppe 0		34.330	16.770
1	<u>Sächliche Verwaltungsausgaben</u>			
102	Geschäftsbedürfnisse	7	4.000	600
130	Dienstreisen	8	12.000	1.500
131	Fahrgelder		1.000	1.000
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen	9	14.000	2.000
	Summe Gruppe 1		31.000	5.100
2	<u>Grundstücke und Gebäude</u>			
200	Mieten und Pachten	10	6.000	2.000
204	Heizung	11	3.000	-
	Summe Gruppe 2		9.000	2.000
3	<u>Sächliche Zweckausgaben</u>			
301	Bücherei und Archiv	12	4.000	500
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken	13	600	600
398	Verschiedene (zweckgebundene Ausgaben)	14	19.000	2.500
399	Vermischte (zweckfreie Ausgaben)		600	500
	Summe Gruppe 3		24.000	4.100
	Summe der Ausgabe		98.530	27.970
	<u>A b s c h l u s s</u>			
	(zugleich ohne Verrechnungsposten)			
	Einnahme			11.010
	Ausgabe		98.530	27.970
	Bedarf			16.960

Posten-Nr.	Posten-Beschreibung	1950	1951	Veränderung
000	Verwaltungskosten			0
001	Personalkosten	1.100,00	1.100,00	0
002	Materialkosten	1.000,00	1.000,00	0
003	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
004	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
005	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
006	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
007	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
008	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
009	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
010	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
011	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
012	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
013	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
014	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
015	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
016	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
017	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
018	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
019	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
020	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
021	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
022	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
023	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
024	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
025	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
026	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
027	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
028	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
029	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
030	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
031	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
032	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
033	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
034	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
035	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
036	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
037	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
038	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
039	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
040	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
041	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
042	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
043	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
044	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
045	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
046	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
047	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
048	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
049	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
050	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
051	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
052	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
053	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
054	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
055	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
056	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
057	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
058	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
059	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
060	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
061	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
062	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
063	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
064	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
065	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
066	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
067	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
068	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
069	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
070	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
071	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
072	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
073	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
074	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
075	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
076	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
077	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
078	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
079	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
080	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
081	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
082	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
083	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
084	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
085	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
086	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
087	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
088	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
089	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
090	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
091	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
092	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
093	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
094	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
095	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
096	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
097	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
098	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
099	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0
100	Werkstoffe	1.000,00	1.000,00	0

3370
1951

Erläuterungen

- 1.) Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1951 zwei Ausstellungen zu veranstalten, und zwar: eine Ausstellung für Malerei und Plastik und eine Ausstellung für Graphik von je vier bis sechs Wochen Dauer. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für jede Veranstaltung werden auf rund 600,-- DM geschätzt.

Für Provision bei Verkäufen aus den Ausstellungen ist in den Haushalt nichts eingesetzt worden, da zur Zeit erfahrungsgemäß kaum Verkäufe getätigt werden.

Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rund 800,-- DM geschätzt.

Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141 dienen zur Deckung von Mehrausgaben bei 177.

- 2.) Für die "Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer", ist noch kein Betrag eingesetzt, da über ihre Höhe noch keine Angaben gemacht werden können (vergl. Vorbemerkung).

- 3.) Am Jahresschluß zu zahlen an Verrechnungshaushalt Nr. 1

Stellenplan der Angestellten

Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO.A.	Zahl der Stellen 1951	Zahl der Stellen 1950	Betrag DM
Erster Sekretär	I	1	-	9.760
Hauptsachbearbeiter	IV	1	1	6.974
Stenotypist	VII	1	1	4.095
Verwaltungsgehilfe	IX	1	1	3.435
		4	3	24.264
1 Kinderzuschlag				240
				24.504
Arbeitgeberbeiträge				2.818
				27.322
				aufgerundet 27.330

- 4.) Für die Ausstellungen werden eine KassiererIn und drei Aufsichtskräfte beschäftigt.

- 5.) Lohn einschl. Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinmachefrau zur Reinigung des Büros. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit 1.000,-- DM.

- 6.) Für Unterstützungen von Mitgliedern oder Senatoren der Akademie in besonderen Fällen.
- 7.) Die Mittel dienen zur Bestreitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
- 8.) Zur Durchführung der notwendigen drei bis vier Tagungen der Mitglieder bzw. der Abteilungen sind, da der größere Teil der Mitglieder seinen Wohnsitz nicht in Berlin hat, besondere Reisekosten erforderlich.
- 9.) Ausgaben für die geplanten Kunstausstellungen (siehe Erläuterung 1) Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilden Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Inseerate, Kataloge, Einladungen, Photos), Honorare, Miete, Versicherung usw.

Mehrausgaben nur in Höhe der Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141.

- 10.) Es ist beabsichtigt, die Akademie der Künste in der früheren Rathenau-Villa in Berlin-Grünwald, Königsallee 66 unterzubringen. Die Miete soll nach Auskunft der christlich-jüdischen Vereinigung 6000 DM jährlich betragen.
- 11.) Der Betrag von 3000 DM für die Beheizung der für die Akademie erforderlichen Räume ist geschätzt.
- 12.) Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.
- 13.) Der Betrag ist erforderlich für die Instandsetzung der Gemälde und Skulpturen der Akademie und Ergänzung ihres Kunstbestandes.
- 14.) Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

a) für Aufgaben der Abteilung für die bildenden Künste	5.000,--
b) für Aufgaben der Abteilung für Musik	5.000,--
c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung	5.000,--
d) für Aufgaben der Abteilung für Bauwesen	4.000,--
zusammen	19.000,--

Die Beträge sind geschätzt.

Die bei a) bis d) genannten Beträge sind für die Durchführung der für die drei Abteilungen in den Satzungen festgelegten Aufgabengebiete bestimmt.

- a) In der Abteilung für die bildenden Künste steht im Vordergrund die Förderung des Nachwuchses und die kulturelle Verbindung mit den in Westdeutschland befindlichen Akademien und denen anderer Länder. Ferner

obliegen der Abteilung die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der bildenden Künste, die Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung (Urheberrecht, Baurecht), Vorschläge für die Zusammensetzung der Sachverständigenkommissionen für die Museen.

- b) Zu den Aufgaben der Abteilung für Musik gehören die Pflege und Förderung der Musikerziehung und Musikpflege, Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung auf dem musikalischen Gebiete insbesondere des Urheberrechts; die Veranstaltung von Konzerten, in erster Linie mit Werken lebender Komponisten.
- c) Aufgaben der Abteilung für Dichtung sind die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der Literatur einschließlich des Theaters, die Mitwirkung bei der Verleihung von Literaturpreisen, ferner die Veranstaltung vorbildlicher Dichterleseabende, von Vorträgen, Mitarbeit an der Herausgabe von Schulbüchern, Herausgabe von Druckschriften.
- d) Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens maßgebenden Einfluß gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben auf dem Gebiet der bildenden Künste innerhalb der Baukunst zu lösen, Gutachten zu erstatten und sich die Förderung neuer Bauweisen angelegen sein zu lassen. Auch soll sie sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

Akademie der Künste zu BerlinWirtschaftsstelle: Abteilung VolksbildungSitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4 - 6

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2.12.1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preussischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt. Die Zusage der westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haus- halts- stelle	E i n n a h m e	Erl. Nr.	1951 DM	Ansatz für 1950 DM
0	<u>Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge</u>			
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	1.200	600
1	<u>Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder aus dem Betriebe</u>			
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)	1	-	10
141	Verkauf von Katalogen, Aus- stellungsführern usw.	1	800	400
	Summe Gruppe 1		800	410
2	<u>Besondere Einnahmen</u>			
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer	2	-	10.000
	Summe der Einnahme darunter einmalig		-	11.010

Haus- halts- stelle	Ausgabe	Erl. Nr.	Ansatz für 1951 DM	1950 DM
0	<u>Persönliche Ausgaben</u>			
000	Gehälter der Angestellten	3	27.330	15.270
026	Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte	4	4.000	500
031	Löhne der Arbeiter	5	1.000	1.000
071	Unterstützungen	6	2.000	-
	Summe Gruppe 0		34.330	16.770
1	<u>Städtische Verwaltungsausgaben</u>			
102	Geschäftsbedürfnisse	7	4.000	600
130	Dienstreisen	8	12.000	1.500
131	Fahrgelder		1.000	1.000
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen	9	14.000	2.000
	Summe Gruppe 1		31.000	5.100
2	<u>Grundstücke und Gebäude</u>			
200	Mieten und Pachten	10	6.000	2.000
204	Heizung	11	3.000	-
	Summe Gruppe 2		9.000	2.000
3	<u>Städtische Zweckausgaben</u>			
301	Bücherei und Archiv	12	4.000	500
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken	13	600	600
398	Verschiedene (zweckgebundene Ausgaben)	14	19.000	2.500
399	Vermischte (zweckfreie Ausgaben)		600	500
	Summe Gruppe 3		24.200	4.100
	Summe der Ausgabe		98.530	27.970
	<u>Abschluss</u>			
	(zugleich ohne Verrechnungsposten)			
	Einnahme			11.010
	Ausgabe		98.530	27.970
	Bedarf			16.960

Erläuterungen

- 1.) Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1951 zwei Ausstellungen zu veranstalten, und zwar: eine Ausstellung für Malerei und Plastik und eine Ausstellung für Graphik von je vier bis sechs Wochen Dauer. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für jede Veranstaltung werden auf rund 600,— DM geschätzt.

Für Provision bei Verkäufen aus den Ausstellungen ist in den Haushalt nichts eingesetzt worden, da zur Zeit erfahrungsgemäß kaum Verkäufe getätigt werden.

Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rund 800,— DM geschätzt.

Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141 dienen zur Deckung von Mehrausgaben bei 177.

- 2.) Für die "Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer", ist noch kein Betrag eingesetzt, da über ihre Höhe noch keine Angaben gemacht werden können (vergl. Vorbemerkung).

- 3.) Am Jahreschluß zu zahlen an Verrechnungshaushalt Nr. 1

Stellenplan der Angestellten

Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO.A.	Zahl der Stellen 1951	1950	Betrag DM
Erster Sekretär	I	1	-	9.760
Hauptsachbearbeiter	IV	1	1	6.974
Stenotypist	VII	1	1	4.095
Verwaltungsgehilfe	IX	1	1	3.435
		4	3	24.264
1 Kinderzuschlag				240
				24.504
Arbeitgeberbeiträge				2.818
				27.322
			aufgerundet	27.330

- 4.) Für die Ausstellungen werden eine Kassiererin und drei Aufsichtskräfte beschäftigt.

- 5.) Lohn einschl. Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinmachefrau zur Reinigung des Büros. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit 1.000,— DM.

- 6.) Für Unterstützungen von Mitgliedern oder Senatoren der Akademie in besonderen Fällen.
- 7.) Die Mittel dienen zur Bestreitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
- 8.) Zur Durchführung der notwendigen drei bis vier Tagungen der Mitglieder bzw. der Abteilungen sind, da der größere Teil der Mitglieder seinen Wohnsitz nicht in Berlin hat, besondere Reisekosten erforderlich.
- 9.) Ausgaben für die geplanten Kunstausstellungen (siehe Erläuterung 1) Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilden Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Insetrate, Kataloge, Einladungen, Photos), Honorare, Miete, Versicherung usw.
Mehrausgaben nur in Höhe der Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141.
- 10.) Es ist beabsichtigt, die Akademie der Künste in der früheren Rathenau-Villa in Berlin-Grünwald, Königsallee 66 unterzubringen. Die Miete soll nach Auskunft der christlich-jüdischen Vereinigung 6000 DM jährlich betragen.
- 11.) Der Betrag von 3000 DM für die Beheizung der für die Akademie erforderlichen Räume ist geschätzt.
- 12.) Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.
- 13.) Der Betrag ist erforderlich für die Instandsetzung der Gemälde und Skulpturen der Akademie und Ergänzung ihres Kunstbestandes.
- 14.) Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

a) für Aufgaben der Abteilung für die bildenden Künste	5.000,--
b) für Aufgaben der Abteilung für Musik	5.000,--
c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung	5.000,--
d) für Aufgaben der Abteilung für Bauwesen	4.000,--
zusammen	<u>19.000,--</u>

Die Beträge sind geschätzt.

Die bei a) bis d) genannten Beträge sind für die Durchführung der für die drei Abteilungen in den Satzungen festgelegten Aufgabengebiete bestimmt.

a) In der Abteilung für die bildenden Künste steht im Vordergrund die Förderung des Nachwuchses und die kulturelle Verbindung mit den in Westdeutschland befindlichen Akademien und denen anderer Länder. Ferner

obliegen der Abteilung die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der bildenden Künste, die Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung (Urheberrecht, Baurecht), Vorschläge für die Zusammensetzung der Sachverständigenkommissionen für die Museen.

- b) Zu den Aufgaben der Abteilung für Musik gehören die Pflege und Förderung der Musikersziehung und Musikpflege, Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung auf dem musikalischen Gebiete insbesondere des Urheberrechts; die Veranstaltung von Konzerten, in erster Linie mit Werken lebender Komponisten.
- c) Aufgaben der Abteilung für Dichtung sind die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der Literatur einschließlich des Theaters, die Mitwirkung bei der Verleihung von Literaturpreisen, ferner die Veranstaltung vorbildlicher Dichterlesende, von Vorträgen, Mitarbeit an der Herausgabe von Schulbüchern, Herausgabe von Druckschriften.
- d) Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens maßgebenden Einfluß gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben auf dem Gebiet der bildenden Künste innerhalb der Baukunst zu lösen, Gutachten zu erstatten und sich die Förderung neuer Bauweisen angelegen sein zu lassen. Auch soll sie sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

Akademie der Künste zu BerlinWirtschaftsstelle: Abteilung VolksbildungSitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4 - 6

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2.12.1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preussischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt. Die Zusage der westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haus- halts- stelle	E i n n a h m e	Brl. Nr.	Ansatz für	
			1951 DM	1950 DM
0	<u>Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge</u>			
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	1.200	600
1	<u>Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder aus dem Betriebe</u>			
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)	1	-	10
141	Verkauf von Katalogen, Aus- stellungsführern usw.	1	800	400
	Summe Gruppe 1		800	410
2	<u>Besondere Einnahmen</u>			
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer	2	-	10.000
	Summe der Einnahme darunter einmalig		-	11.010

Haus- halts- stelle	Ausgabe	Erl. Nr.	Ansatz für	
			1951 DM	1950 DM
0	<u>Persönliche Ausgaben</u>			
000	Gehälter der Angestellten	3	27.330	15.270
026	Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte	4	4.000	500
031	Löhne der Arbeiter	5	1.000	1.000
071	Unterstützungen	6	2.000	-
	Summe Gruppe 0		34.330	16.770
1	<u>Sächliche Verwaltungsausgaben</u>			
2	Geschäftsbedürfnisse	7	4.000	600
130	Dienstreisen	8	12.000	1.500
131	Fahrgelder		1.000	1.000
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen	9	14.000	2.000
	Summe Gruppe 1		31.000	5.100
2	<u>Grundstücke und Gebäude</u>			
200	Mieten und Pachten	10	6.000	2.000
204	Heizung	11	3.000	-
	Summe Gruppe 2		9.000	2.000
3	<u>Sächliche Zweckausgaben</u>			
301	Bücherei und Archiv	12	4.000	500
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken	13	600	600
398	Verschiedene (zweckgebundene Ausgaben)	14	19.000	2.500
399	Vermischte (zweckfreie Ausgaben)		600	500
	Summe Gruppe 3		24.200	4.100
	Summe der Ausgabe		98.530	27.970
	<u>Abschluss</u>			
	(zugleich ohne Verrechnungsposten)			
	Einnahme			11.010
	Ausgabe		98.530	27.970
	Bedarf			16.960

3370
1951

Erläuterungen

- 1.) Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1951 zwei Ausstellungen zu veranstalten, und zwar: eine Ausstellung für Malerei und Plastik und eine Ausstellung für Graphik von je vier bis sechs Wochen Dauer. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für jede Veranstaltung werden auf rund 600,— DM geschätzt.

Für Provision bei Verkäufen aus den Ausstellungen ist in den Haushalt nichts eingesetzt worden, da zur Zeit erfahrungsgemäß kaum Verkäufe getätigt werden.

Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rund 800,— DM geschätzt.

Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141 dienen zur Deckung von Mehrausgaben bei 177.

- 2.) Für die "Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer" ist noch kein Betrag eingesetzt, da über ihre Höhe noch keine Angaben gemacht werden können (vergl. Vorbemerkung).

- 3.) Am Jahreschluß zu zahlen an Verrechnungshaushalt Nr. 1

Stellenplan der Angestellten

Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO.A.	Zahl der Stellen 1951	1950	Betrag DM
Erster Sekretär	I	1	-	9.760
Hauptsachbearbeiter	IV	1	1	6.974
Stenotypist	VII	1	1	4.095
Verwaltungsgehilfe	IX	1	1	3.435
		4	3	24.264
1 Kinderzuschlag				240
				24.504
Arbeitgeberbeiträge				2.818
				27.322
			aufgerundet	27.330

- 4.) Für die Ausstellungen werden eine Kassiererin und drei Aufsichtskräfte beschäftigt.

- 5.) Lohn einschl. Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinsachefrau zur Reinigung des Büros. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit 1.000,— DM.

- 6.) Für Unterstützungen von Mitgliedern oder Senatoren der Akademie in besonderen Fällen.
- 7.) Die Mittel dienen zur Bestreitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
- 8.) Zur Durchführung der notwendigen drei bis vier Tagungen der Mitglieder bzw. der Abteilungen sind, da der größere Teil der Mitglieder seinen Wohnsitz nicht in Berlin hat, besondere Reisekosten erforderlich.
- 9.) Ausgaben für die geplanten Kunstausstellungen (siehe Erläuterung 1) Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilden Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Insetate, Kataloge, Einladungen, Photos), Honorare, Miete, Versicherung usw.

Mehrausgaben nur in Höhe der Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141.

- 10.) Es ist beabsichtigt, die Akademie der Künste in der früheren Rathenau-Villa in Berlin-Grünwald, Königsallee 66 unterzubringen. Die Miete soll nach Auskunft der christlich-jüdischen Vereinigung 6000 DM jährlich betragen.
- 11.) Der Betrag von 3000 DM für die Beheizung der für die Akademie erforderlichen Räume ist geschätzt.
- 12.) Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.
- 13.) Der Betrag ist erforderlich für die Instandsetzung der Gemälde und Skulpturen der Akademie und Ergänzung ihres Kunstbestandes.
- 14.) Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

a) für Aufgaben der Abteilung für die bildenden Künste	5.000,--
b) für Aufgaben der Abteilung für Musik	5.000,--
c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung	5.000,--
d) für Aufgaben der Abteilung für Bauwesen	4.000,--
zusammen	19.000,--

Die Beträge sind geschätzt.

Die bei a) bis d) genannten Beträge sind für die Durchführung der für die drei Abteilungen in den Satzungen festgelegten Aufgabengebiete bestimmt.

- a) In der Abteilung für die bildenden Künste steht im Vordergrund die Förderung des Nachwuchses und die kulturelle Verbindung mit den in Westdeutschland befindlichen Akademien und denen anderer Länder. Ferner

obliegen der Abteilung die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der bildenden Künste, die Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung (Urheberrecht, Baurecht), Vorschläge für die Zusammensetzung der Sachverständigenkommissionen für die Museen.

- b) Zu den Aufgaben der Abteilung für Musik gehören die Pflege und Förderung der Musikerziehung und Musikpflege, Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung auf dem musikalischen Gebiete insbesondere des Urheberrechts; die Veranstaltung von Konzerten, in erster Linie mit Werken lebender Komponisten.
- c) Aufgaben der Abteilung für Dichtung sind die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der Literatur einschließlich des Theaters, die Mitwirkung bei der Verleihung von Literaturpreisen, ferner die Veranstaltung vorbildlicher Dichterlesesabende, von Vorträgen, Mitarbeit an der Herausgabe von Schulbüchern, Herausgabe von Druckschriften.
- d) Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens maßgebenden Einfluß gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben auf dem Gebiet der bildenden Künste innerhalb der Baukunst zu lösen, Gutachten zu erstatten und sich die Förderung neuer Bauweisen angelegen sein zu lassen. Auch soll sie sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

Akademie der Künste zu BerlinWirtschaftsstelle: Abteilung VolksbildungSitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4 - 6

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstaussstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2.12.1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preussischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt. Die Zusage der westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haus- halts- stelle	E i n n a h m e	Erl. Nr.	Ansatz für	
			1951 DM	1950 DM
<u>0</u>	<u>Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge</u>			
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	1.200	600
<u>1</u>	<u>Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder aus dem Betriebe</u>			
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)	1	-	10
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw.	1	800	400
	Summe Gruppe 1		800	410
<u>3</u>	<u>Besondere Einnahmen</u>			
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer	2	-	10.000
	Summe der Einnahme darunter einmalig		-	11.010

Haus- halts- stelle	A u s g a b e	Erl. Nr.	Ansatz für 1951 DM	1950 DM
0	<u>Persönliche Ausgaben</u>			
000	Gehälter der Angestellten	3	27.330	15.270
026	Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte	4	4.000	500
031	Löhne der Arbeiter	5	1.000	1.000
071	Unterstützungen	6	2.000	-
	Summe Gruppe 0		34.330	16.770
1	<u>Stehliche Verwaltungsausgaben</u>			
02	Geschäftsbedürfnisse	7	4.000	600
130	Dienstreisen	8	12.000	1.500
131	Fahrtgelder		1.000	1.000
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen	9	14.000	2.000
	Summe Gruppe 1		31.000	5.100
2	<u>Grundstücke und Gebäude</u>			
200	Mieten und Pachten	10	6.000	2.000
204	Heizung	11	3.000	-
	Summe Gruppe 2		9.000	2.000
3	<u>Stehliche Zweckausgaben</u>			
301	Bücherei und Archiv	12	4.000	500
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken	13	600	600
398	Verschiedene (zweckgebundene Ausgaben)	14	19.000	2.500
399	Vermischte (zweckfreie Ausgaben)		600	500
	Summe Gruppe 3		24.200	4.100
	Summe der Ausgabe		98.530	27.970
	<u>Abschluss</u>			
	(zugleich ohne Verrechnungsposten)			
	Einnahme			11.010
	Ausgabe		98.530	27.970
	Bedarf			16.960

3370
1951

Erläuterungen

- 1.) Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1951 zwei Ausstellungen zu veranstalten, und zwar: eine Ausstellung für Malerei und Plastik und eine Ausstellung für Graphik von je vier bis sechs Wochen Dauer. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für jede Veranstaltung werden auf rund 600,— DM geschätzt.

Für Provision bei Verkäufen aus den Ausstellungen ist in den Haushalt nichts eingesetzt worden, da zur Zeit erfahrungsgemäß kaum Verkäufe getätigt werden.

Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rund 800,— DM geschätzt.

Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141 dienen zur Deckung von Mehrausgaben bei 177.

- 2.) Für die "Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer", ist noch kein Betrag eingesetzt, da über ihre Höhe noch keine Angaben gemacht werden können (vergl. Vorbemerkung).
- 3.) Am Jahreschluß zu zahlen an Verrechnungshaushalt Nr. 1 Stellenplan der Angestellten

Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO.A.	Zahl der Stellen		Betrag DM
		1951	1950	
Erster Sekretär	I	1	-	9.760
Hauptsachbearbeiter	IV	1	1	6.974
Stenotypist	VII	1	1	4.095
Verwaltungsgehilfe	IX	1	1	3.435
		4	3	24.264
1 Kinderzuschlag				240
				24.504
Arbeitgeberbeiträge				2.818
				27.322
			aufgerundet	27.330

- 4.) Für die Ausstellungen werden eine Kassiererin und drei Aufsichtskräfte beschäftigt.
- 5.) Lohn einschl. Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinmachefrau zur Reinigung des Büros. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit 1.000,— DM.

- 6.) Für Unterstützungen von Mitgliedern oder Senatoren der Akademie in besonderen Fällen.
- 7.) Die Mittel dienen zur Bestreitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
- 8.) Zur Durchführung der notwendigen drei bis vier Tagungen der Mitglieder bzw. der Abteilungen sind, da der größere Teil der Mitglieder seinen Wohnsitz nicht in Berlin hat, besondere Reisekosten erforderlich.
- 9.) Ausgaben für die geplanten Kunstausstellungen (siehe Erläuterung 1) Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilden Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Insetate, Kataloge, Einladungen, Photos), Honorare, Miete, Versicherung usw.

Mehrausgaben nur in Höhe der Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141.

- 10.) Es ist beabsichtigt, die Akademie der Künste in der früheren Rathenau-Villa in Berlin-Grünwald, Königsallee 66 unterzubringen. Die Miete soll nach Auskunft der christlich-jüdischen Vereinigung 6000 RM jährlich betragen.
- 11.) Der Betrag von 3000 RM für die Beheizung der für die Akademie erforderlichen Räume ist geschätzt.
- 12.) Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.
- 13.) Der Betrag ist erforderlich für die Instandsetzung der Gemälde und Skulpturen der Akademie und Ergänzung ihres Kunstbestandes.

14.) Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

a) für Aufgaben der Abteilung für die bildenden Künste	5.000,—
b) für Aufgaben der Abteilung für Musik	5.000,—
c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung	5.000,—
d) für Aufgaben der Abteilung für Bauwesen	4.000,—
zusammen	19.000,—

Die Beträge sind geschätzt.

Die bei a) bis d) genannten Beträge sind für die Durchführung der für die drei Abteilungen in den Satzungen festgelegten Aufgabengebiete bestimmt.

- a) In der Abteilung für die bildenden Künste steht im Vordergrund die Förderung des Nachwuchses und die kulturelle Verbindung mit den in Westdeutschland befindlichen Akademien und denen anderer Länder. Ferner

obliegen der Abteilung die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der bildenden Künste, die Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung (Urheberrecht, Baurecht), Vorschläge für die Zusammensetzung der Sachverständigenkommissionen für die Museen.

- b) Zu den Aufgaben der Abteilung für Musik gehören die Pflege und Förderung der Musikerziehung und Musikpflege, Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung auf dem musikalischen Gebiete insbesondere des Urheberrechts; die Veranstaltung von Konzerten, in erster Linie mit Werken lebender Komponisten.
- c) Aufgaben der Abteilung für Dichtung sind die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der Literatur einschließlich des Theaters, die Mitwirkung bei der Verleihung von Literaturpreisen, ferner die Veranstaltung vorbildlicher Dichterleseabende, von Vorträgen, Mitarbeit an der Herausgabe von Schulbüchern, Herausgabe von Druckschriften.
- d) Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens maßgebenden Einfluß gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben auf dem Gebiet der bildenden Künste innerhalb der Baukunst zu lösen, Gutachten zu erstatten und sich die Förderung neuer Bauweisen angelegen sein zu lassen. Auch soll sie sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

Vorlauf3370
1951Akademie der Künste zu BerlinWirtschaftsstelle: Abteilung VolksbildungSitz der Verwaltung: Berlin Charlottenburg, Lärchenstr. 5, 1. Stock

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2.1.1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preussischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt. Die Zusage der westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von der Bestätigung der Wiedergründung der Akademie der Künste ab.

Haus- halts- stelle	E i n n a h m e	Erl. Nr.	Ansatz für	
			1951 DM	1950 DM
0	<u>Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge</u>			
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	1200	600
1	<u>Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe</u>			
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)	1	-	10
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw.	1	800	400
	Summe Gruppe 1		800	410
3	<u>Besondere Einnahmen</u>			
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer	2	-	10000
	Summe der Einnahmen			11010
	darunter einmalig		-	-

Haus- halts- stelle	A u s g a b e	Erl. Nr.	Ansatz für	
			1951 DM	1950 DM
<u>0</u>	<u>Persönliche Ausgaben</u>			
000	Gehälter der Angestellten	3	26.005 27.330	15.270
026	Zeitweise beschäftigte Hilfs- kräfte	4	4.000	500
031	Löhne der Arbeiter	5	1.000	1.000
071	Unterstützungen	6	2.000	-
	Summe Gruppe 0		33.005 34.330	16.770
<u>1</u>	<u>Sächliche Verwaltungsausgaben</u>			
102	Geschäftsbedürfnisse	7	4.000	600
130	Dienstreisen	8	12.000	1.500
131	Fahrgelder		1.000	1.000
177	Unkosten bei kulturellen Ver- anstaltungen	9	14.000	2.000
	Summe Gruppe 1		31.000	5.100
<u>2</u>	<u>Grundstücke und Gebäude</u>			
200	Mieten und Pachten	10	6.000	2.000
204	Heizung	11	3.000	-
	Summe Gruppe 2		9.000	2.000
<u>3</u>	<u>Sächliche Zweckausgaben</u>			
301	Bücherei und Archiv	12	4.000	500
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken	13	600	600
398	Verschiedene (zweckgebunde- ne Ausgaben)	14	19.000	2.500
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben		600	500
	Summe Gruppe 3		24.200	4.100
	Summe der Ausgabe		97.205 98.530	27.970

Abschluss

1951

1950

(zugleich ohne Verrechnungsposten)

Einnahme

98.530

11.010

Ausgabe

27.205

27.970

Bedarf

16.960

- 4 - E r l ä u t e r u n g e n

3370
1951

- 1.) Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1951 zwei Ausstellungen zu veranstalten, und zwar: eine Ausstellung für Malerei und Plastik und eine Ausstellung für Graphik von je vier bis sechs Wochen Dauer. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern werden für jede Veranstaltung werden auf rund 600,-- DM geschätzt.

Für Provision ^{bei} Verkäufen aus den Ausstellungen ist in den Haushalt nichts eingesetzt worden, da zur Zeit erfahrungsgemäß kaum Verkäufe getätigt werden.

Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rund 800,-- DM geschätzt.

Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141 dienen zur Deckung von Mehrausgaben bei 177.

- 2.) Für ^{diese} "Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer" ist noch kein Betrag eingesetzt, da über ihre Höhe noch keine Angaben gemacht werden können (vergl. Vorbemerkung).

3.) Stellenplan der Angestellten

Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO.A.	Zahl der Stellen 1951	1950	Betrag DM
<i>Erster Sekretär?</i>	I	1	-	9.7 ⁶⁰
<i>Generalsekretär?</i>	IV	1	1	6.5 ⁷⁸
Hauptsachbearbeiter	VII	1	1	4.0 ⁹⁵
Stenotypist	IX	1	1	3.4 ³⁵
Verwaltungsgehilfe		4	3	25.0 ⁸⁸ x
Zahl der Stellen			24264	23.401

1 Kinderzuschlag

Arbeitgeberbeiträge ^(S. 2) 24504
2878
27322
26.005

Am Jahresschluß zu zahlen an Verrechnungshausalt Nr. 177

- 4.) Für die Ausstellungen werden eine Kassiererin und drei Aufsichtskräfte beschäftigt.
- 5.) Lohn einschl. Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinmachefrau zur Reinigung des Büros. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit 1000,-- DM.
- 6.) Für Unterstützungen von Mitgliedern oder Senatoren der Akademie in besonderen Fällen. ^{der Ausgaben}
- 7.) Die Mittel dienen zur Bestreitung der ständigen Geschäftsbedürfnisse.
- 8.) Zur Durchführung der notwendigen drei bis vier Tagungen der Mitglieder bzw. der Abteilungen sind, da der größere Teil

der Mitglieder seinen Wohnsitz nicht in Berlin hat, besondere Reisekosten erforderlich.

- 9.) Ausgaben für die geplanten Kunstausstellungen (siehe Erläuterung 1.) Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilden: Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Inserate, Kataloge, Einladungen, Photos), Honorare, Miete, Versicherung usw.

Mehrausgaben nur in Höhe der Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141.

10.) Es ist beabsichtigt, die Akademie der Künste in der früheren Rathenau-Villa in Berlin-Grünwald, Königsallee 66 unterzubringen. Die Miete soll nach Auskunft der Christlich-jüdischen Vereinigung 6000 DM jährlich betragen.

- 11.) Der Betrag von 3000 DM für die Beheizung der Räume ist geschätzt.

- 12.) Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.

- 14.) Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

a) für Aufgaben der Abteilung für die bildenden Künste	5000,--
b) für Aufgaben der Abteilung für Musik	5000,--
c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung	5000,--
d) für Aufgaben der Abteilung für Bauwesen	4000,--
zusammen	19000,--

Die Beträge sind geschätzt.

- 13.) Der Betrag ist erforderlich für die Instandsetzung der Gemälde und Skulpturen der Akademie und Ergänzung ihres Kunstbestandes.

Die bei a) bis d) genannten Beträge sind für die Durchführung der für die drei Abteilungen in den Satzungen festgelegten Aufgabengebiete bestimmt.

- a) In der Abteilung für die bildenden Künste steht im Vordergrund die Förderung des Nachwuchses und die kulturelle Verbindung mit den in Westdeutschland befindlichen Akademien und denen anderer Länder. Ferner obliegen der Abteilung die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der bildenden Künste, die Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung (Urheberrecht, Baurecht) Vorschläge für die Zusammensetzung der Sachverständigenkommissionen für die Museen.
- b) Zu den Aufgaben der Abteilung für Musik gehören die Pflege und Förderung der Musikerziehung und Musikpflege, Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung auf dem musikalischen Gebiete insbesondere des Urheberrechts; die Veranstaltung von Konzerten, in erster Linie ~~von~~ Werken lebender Komponisten.
- c) Aufgaben der Abteilung für Dichtung ist die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der Literatur einschl. des Theaters. Die Mitwirkung bei der Verleihung von Literaturpreisen, ferner die Veranstaltung vorbildlicher Dichterleseabende, von Vorträgen, Mitarbeit an der Herausgabe von Schulbüchern, Herausgabe von Druckschriften.
- d) Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens maßgebenden Einfluß gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben auf dem Gebiet der bildenden Künste innerhalb der Baukunst zu lösen, Gutachten zu erstatten und sich die Förderung neuer Bauweisen angelegen sein lassen. Auch soll sie sich besonders vorrangiger Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

108
Aufgabe v. Abkling für Vögel ist v. Ferkel - Gebast
auf d. Gebiet v. Birkholz in Ferkel v. Ferkel
v. Ferkel bei v. Ferkel - Ferkel - Ferkel, der die
Krautkling in Ferkel v. Ferkel, der Ferkel,
Ferkel in v. Ferkel. Ferkel, Ferkel v. Ferkel.

Ueber Ihr Gesuch kann erst nach Beantwortung
eine Bestreitung nach sich ziehen.

b.) für d. Kopfsache d. Abkürzung für Briefe gegen die Befugnis
und Forderung d. Befugnisbefugnis und Befugnisbefugnis, Befugnis
bei Forderung d. Befugnisbefugnis auf die Befugnisbefugnis. Befugnis
ein Befugnis d. Befugnisbefugnis, die Befugnisbefugnis - Befugnis d. Befugnis

Signi. und M. d. Lehrer G. J. J. J.

710
XX Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens
massgebenden Einfluss gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben
auf dem Gebiet ³des Bau¹wesens ²innerhalb ¹der bildenden Künste
zu lösen. Gutachten zu erstatten und sich die Förderung
neuer Bauweisen anbelangen sein zu lassen. XXX

~~Nach Massgabe der in den Satzungen festgelegten Aufgaben-~~
~~gebieten haben.~~

→

XX Auch soll sie sich besonders vordringlicher Aufgaben beim
Aufbau der deutschen Städte widmen.

		<u>1957.</u>	<u>1950</u>
Tag.	0	5.000.- x	16.820.-
	1	31.000.-	5.100.-
	2	6.000.- x	2.000.-
	3	34.200.-	3.100.-

	0	9.000	15.400.- ✓	
		15.270	9.000.- ✓	
		5.000	5.000.- ✓	29.400
		<u>29.270.- x</u>	<u>4.000.- ✓</u>	
			12.000.- ✓	
	1	31.000.-	14.000.- ✓	30.000
	2	6.000.-	6.000.- ✓	9.000
		3.000.-	3.000 ✓	
Heizung		<u>3.000.-</u>	<u>4.000.- ✓</u>	
	3	34.200.-	19.000.- ✓	
		2.000.-	2.000.- ✓	
Umassührung		<u>2.000.-</u>	<u>600.- ✓</u>	25.500
		105.470		<u>94.000</u>

... ausgesagt. Die Bewilligung von Zuschüssen seitens der westdeutschen Länder hängt noch von der Bestätigung der Landesregierung der Akademie der Künste ab.

	<u>1957</u>	<u>1950</u>
035 <u>Einnahme</u>	12.000,- ✓	600,-
140	- ✓	10,-
141	800,- ✓	400,-
Summe Gruppe 1	800,-	410,-
300		10.000,-
Summe d. Einnahme		11.010,-
<u>0</u> <u>Ausgabe</u>		
000		✓ 15.270,-
026	4000,- ✓	500,-
031	1000,- ✓	1.000,-
Summe Gruppe 0		16.770,-
<u>1</u>		
102	4000,- ✓	600,-
130	12.000,- ✓	1.500,-
131	1.000,- ✓	1.000,-
137	14.000,- ✓	2.000,-
Summe Gruppe 1	31.000,-	5.100,-
<u>2</u>		
200	6.000,- ✓	3.000,-
[Heizung ? 3.000,-]		
<u>3</u>		
301	4.000,- ✓	500,-
305	600,- ✓	600,-
398	19.000,- ✓	2.500,-
399	600,- ✓	500,-
[Unterstützungen 2.000]	24.200,-	3.100

33.005
31.000
9.
24.200

97.205

16.870
5.100
2
41

27.970

PLATE 11

1. Kellenger Grundstücke I in 1901 Wache in Kellenger

0.16 Grundstücke 1901 2 Kellenger.

0.11 1901

1.10 12.000 für Kellenger in Kellenger 3-4 Kellenger in Kellenger.
für in Kellenger für in Kellenger Kellenger Kellenger
Kellenger Kellenger. Kellenger Kellenger Kellenger Kellenger
für Kellenger in Kellenger.

Kellenger Grundstücke 1901

2.10 Kellenger in Kellenger Kellenger.

Kellenger Kellenger Kellenger

at Kellenger
Kellenger Kellenger
Kellenger-Kellenger

3.10

4.10

Kellenger Kellenger

Kellenger Kellenger

5.10

6.10 Kellenger Kellenger Kellenger Kellenger
Kellenger Kellenger Kellenger Kellenger
Kellenger Kellenger Kellenger Kellenger

Kellenger Kellenger

Kellenger Kellenger

Kellenger Kellenger

Kellenger Kellenger für Kellenger Kellenger.

Kellenger Kellenger Kellenger Kellenger Kellenger

Kellenger Kellenger Kellenger Kellenger Kellenger

Kellenger Kellenger

Kellenger Kellenger

Kellenger Kellenger Kellenger Kellenger

Kellenger Kellenger Kellenger Kellenger

Perke Inventur d. 13-14 in Papp.

• der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp
 • der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp
 • der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp

• der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp

• der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp

• der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp

• der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp

• der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp

• der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp

• der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp

• der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp

• der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp

• der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp

• der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp

• der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp

• der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp

• der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp

• der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp

• der d. der Papp d. d. der Papp d. d. der Papp

Akademie der Künste

Wirtschaftsstelle: Abteilung Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4-6

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2. Dezember 1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt. Die Länder Nordrhein-Westfalen und Bremen haben bereits die Zahlung eines Kostenbeitrages von je 5 000 DM für 1950 fest zugesagt. Die Zusage der übrigen westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen steht zur Zeit noch aus.

Haus- halts- stelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		
			1950 DM	1949 DM	1948 DM
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	600	—	—
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe				
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)...	1	10	—	—
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw.	1	400	—	—
	Summe Gruppe 1		410	—	—
3	Besondere Einnahmen				
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer ...	2	10 000	—	—
	Summe der Einnahme darunter einmalig		11 010 —	— —	— —
	Ausgabe				
0	Persönliche Ausgaben				
000	Gehälter der Angestellten	3	15 270	15 390	15 310
026	Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte	4	500	—	—
031	Löhne der Arbeiter	5	1 000	—	—
	Summe Gruppe 0		16 770	15 390	15 310
1	Sächliche Verwaltungsausgaben				
102	Geschäftsbedürfnisse	6	600	600	2 000
130	Dienstreisen	7	1 500	—	—
131	Fahrtgelder		1 000	—	—
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen	8	2 000	—	—
	Summe Gruppe 1		5 100	600	2 000

Haus- halts- stelle	Ausgabe	Erl. Nr.	Ansatz für		
			1950 DM	1949 DM	1948 DM
2	Grundstücke und Gebäude				
200	Mieten und Pachten	9	2 000	1 500	1 800
3	Sächliche Zweckausgaben				
301	Bücherei und Archiv	10	500	—	400
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken		600	—	—
398	Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben	11	2 500	—	—
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben		500	100	600
	Summe Gruppe 3		4 100	100	1 000
	Summe der Ausgabe		27 970	17 590	20 110
	darunter einmalig		—	—	—
	Abschluß (zugleich ohne Verrechnungsposten)				
	Einnahme		11 010	—	—
	Ausgabe		27 970	17 590	20 110
	Bedarf		16 960	17 590	20 110

Erläuterungen

- Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1950 eine größere Kunstausstellung von 4 bis 6 Wochen Dauer durchzuführen.
Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern werden auf rd. 1000 DM geschätzt.
Für Provision bei Verkäufen auf den Ausstellungen werden 10% des Erlöses zu Gunsten der Stadt Berlin erhoben.
Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rd. 400 DM geschätzt.
- Betrag geschätzt, da bisher nur die Zusagen zweier Bundesländer für die Übernahme von Kostenanteilen vorliegen (vgl. Vorbemerkung).
- Am Jahreschluß zu zahlen an den Verrechnungshaushalt Nr. 1.

Stellenplan der Angestellten:

Stellenbezeichnung	Verg.- Gr. TOA	Zahl der Stellen		Betrag DM
		1950	1949	
Hauptsachbearbeiter	IV	1	1	6 556
Stenotypist	VIII/	1	1	3 850
Verwaltungsgehilfe	IX	1	1	3 229
		3	3	13 635
1 Kinderzuschlag				240
				13 875
Arbeitgeberbeiträge				1 388
				15 263
aufgerundet				15 270

- Für die Ausstellung wird 1 Hilfskraft beschäftigt.
- Lohn einschließlich Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinmachefrau zur Reinigung des Büros und der Ausstellungsräume. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit 1 000 DM

- Die Mittel dienen zur Bestreitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbetriebe.
- Es ist beabsichtigt, in jedem Rechnungsjahr 2 bis 3 Tagungen der Mitglieder der Akademie abzuhalten. Da der größte Teil der Mitglieder nicht in Berlin wohnt, müssen für die auswärts wohnenden Mitglieder Reisekosten gezahlt werden.
- Ausgaben für die geplante Kunstausstellung (siehe Erläuterung 1). Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilden: Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Inserate, Kataloge, Einladungen, Fotos), Honorare, Miete, Versicherung usw.
- Für die räumliche Unterbringung der Akademie. Der Betrag von 2 000 DM ist geschätzt. Die bisherigen Räume müssen am 1. März 1950 aufgegeben werden.

- Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.

- Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:
a) für Aufgaben der Abteilung für die bildende Künste 1 000 DM
b) für Aufgaben der Abteilung für Musik 500 DM
c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung 500 DM
d) für Sonderaufgaben der Abteilung für Bauwesen 500 DM
zusammen 2 500 DM

Die Beträge sind geschätzt. Welche Aufgaben im einzelnen die zu a) bis c) genannten Abteilungen künftig zu übernehmen haben, kann erst nach Inkrafttreten der neuen Satzung angegeben werden.

Die zu d) genannte Abteilung für Bauwesen soll sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

Magistrat von Gross-Berlin Bln.-Wilmerdorf, den 29. November 1950
Abt. Personal u. Verwaltung Fehrbelliner Platz 2
-Haupt-Gehalts- u. Lohnstelle- Tel.: 87 05 91
H3st I 1

No 688 * 11.001194

An
die Abt. Volksbildung
-Gehalts- u. Lohnstelle-

Betrifft: Aufstellung des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1951.

Die Finanzabteilung - Käm. II 1/ II 2b - teilt mit Schreiben vom 24.11.50 mit, dass die Verabschiedung des Gesetzes zur Anpassung des Rechts der Sozialversicherung in Berlin an das in der Bundesrepublik Deutschland geltende Recht und des Gesetzes zur vorläufigen Regelung der Arbeitslosenversicherung in Berlin eine Änderung des Beitragssatzes zur Sozialversicherung herbeigeführt hat. Die Arbeitgeberbeiträge müssen nunmehr mit 10,5 v. h. des Bruttoeinkommens berechnet werden. - Die monatliche Höchstgrenze des Arbeitgeberanteils ändert sich danach von 60 auf 63 DM.

Die Finanzabteilung bittet, die Hinweise auf Rechts- und Berechnungsgrundlagen in der Rundverfügung Käm. Nr. 77/1950 (Seite 23) entsprechend abzuändern.

Im Auftrage
H a n s c h .

Job.
Berlin, An H. Nymbs 1950
H.
N.

Abteilung Volkshilfswesen
Vollzug I 5

197
Abteilung Volkshilfswesen
Berlin-Spandauer Platz 9, 1000 Berlin
Telefon 4-6
Tel.: 92 62 11/353

Akademie d. Künste-Berlin
No 0590 - 7. OKT. 1950
Ant

An alle
Dienststellen, Einrichtungen u.
nachgeordneten Körperschaften des
öffentl. Rechts der Abteilung Volkshilfswesen

Rundverfügung Vbildg. Nr. 77/1950

Betr.: Aufstellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1951,
hier: Haushaltsstelle 200 und 203.

Bezug: Rundverfügung Kün. 77/50 Absatz II, Ziff. 8/letzter Absatz.

Wir sehen uns veranlaßt, noch besonders auf den Beschluß der Stadt-
verordnetenversammlung hinzuweisen, wonach die Einnahmensätze für
Dienstwohnungen einheitlich so zu erläutern sind, daß jeweils der
Name des Dienstwohnungseinkabers, die Lage der Dienstwohnung und die
Jahresmiete ersichtlich sind.

Alle Einnahmen aus Dienstwohnungen sind bei HSt. 203 - Anrechnungswert
der Dienstwohnungen - aufzuführen. Die Heizungskosten für Dienstwoh-
nungen sind ebenfalls bei HSt. 203 zu vereinnahmen und bei den Erläute-
rungen anzugeben. Die Größe der Wohnungen ist in qm-Grundfläche ohne
Nebenzimmer zu erwähnen.

Die Mietwohnungen und alle sonstigen Einnahmen aus Vermietungen und
Verpachtungen sind bei HSt. 200 aufzuführen und in der gleichen Art
wie die Einnahmen aus Dienstwohnungen zu erläutern.

In Auftrage
L i n k

Job.
Berlin, 1. 10. 1950
H.
N.

#1

Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. 571/50/Ew.

778
Berlin-Charlottenburg 5
Luisenplatz - Schloss -
Tel. 32 92 01
7. Oktober 1950

An die
Abteilung Volksbildung - Vbildg. III -
Berlin-Charlottenburg 9
Messedamm 4 - 6

Betr.: Aufstellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr
1951

Bezug: Ihr Schreiben vom 20.9.1950

In der Anlage überreichen wir in dreifacher Ausfertigung den
Entwurf für den Haushaltsplan 1951 nebst Änderungen zu den
Erläuterungen.

Im Auftrage

Herrn Hauswart
vorgangs, dann an
Herrn Hauke.

Hauptverwaltung

3370

1951

Akademie der Künste

Wirtschaftsstelle: Abteilung Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4 - 6

HSt.	Einnahme	Erl. Nr.	1951 DM	Ansatz für 1950 DM	1949 DM
0					
035		1	600	600	-
1					
140		1	10	10	-
141		1	400	400	-
	Summe Gruppe 1		410	410	-
3					
300		2	10.000	10.000	-
	Summe der Einnahme darunter einmalig		11.010	11.010	-
	Ausgabe				
0					
000		3	15.270	15.270	15.390
026		4	500	500	-
031		5	1.000	1.000	-
	Summe Gruppe 0		16.770	16.770	15.390
1					
102		6	600	600	600
130		7	1.500	1.500	-
131			1.000	1.000	-
177		8	2.000	2.000	-
	Summe Gruppe 1		5.100	5.100	600

1951
1952

Handverteilung

Arbeitsplan der Kasse

Wirtschaftsplan, Abteilung Verwaltung
Sitz der Verwaltung: Berlin-Gartenstadt, 8. November 1951

HSt.	1951	1952	1953	1954
0	0	0	0	0
1	1	1	1	1
2	2	2	2	2
3	3	3	3	3
4	4	4	4	4
5	5	5	5	5
6	6	6	6	6
7	7	7	7	7
8	8	8	8	8
9	9	9	9	9
10	10	10	10	10
11	11	11	11	11
12	12	12	12	12
13	13	13	13	13
14	14	14	14	14
15	15	15	15	15
16	16	16	16	16
17	17	17	17	17
18	18	18	18	18
19	19	19	19	19
20	20	20	20	20
21	21	21	21	21
22	22	22	22	22
23	23	23	23	23
24	24	24	24	24
25	25	25	25	25
26	26	26	26	26
27	27	27	27	27
28	28	28	28	28
29	29	29	29	29
30	30	30	30	30
31	31	31	31	31
32	32	32	32	32
33	33	33	33	33
34	34	34	34	34
35	35	35	35	35
36	36	36	36	36
37	37	37	37	37
38	38	38	38	38
39	39	39	39	39
40	40	40	40	40
41	41	41	41	41
42	42	42	42	42
43	43	43	43	43
44	44	44	44	44
45	45	45	45	45
46	46	46	46	46
47	47	47	47	47
48	48	48	48	48
49	49	49	49	49
50	50	50	50	50
51	51	51	51	51
52	52	52	52	52
53	53	53	53	53
54	54	54	54	54
55	55	55	55	55
56	56	56	56	56
57	57	57	57	57
58	58	58	58	58
59	59	59	59	59
60	60	60	60	60
61	61	61	61	61
62	62	62	62	62
63	63	63	63	63
64	64	64	64	64
65	65	65	65	65
66	66	66	66	66
67	67	67	67	67
68	68	68	68	68
69	69	69	69	69
70	70	70	70	70
71	71	71	71	71
72	72	72	72	72
73	73	73	73	73
74	74	74	74	74
75	75	75	75	75
76	76	76	76	76
77	77	77	77	77
78	78	78	78	78
79	79	79	79	79
80	80	80	80	80
81	81	81	81	81
82	82	82	82	82
83	83	83	83	83
84	84	84	84	84
85	85	85	85	85
86	86	86	86	86
87	87	87	87	87
88	88	88	88	88
89	89	89	89	89
90	90	90	90	90
91	91	91	91	91
92	92	92	92	92
93	93	93	93	93
94	94	94	94	94
95	95	95	95	95
96	96	96	96	96
97	97	97	97	97
98	98	98	98	98
99	99	99	99	99
100	100	100	100	100

HSt.	Ausgabe	Erl. Nr.	1951 DM	Ansatz für 1950 DM	1949 DM
2					
200		9	960	2.000	1.500
3					
301		10	500	500	-
305			600	600	-
398		11	2.500	2.500	-
399			500	500	100
Summe Gruppe 3			4.100	4.100	100
Summe der Ausgabe			26.930	27.970	17.590
darunter einmalig			-	-	-
A b s c h l u s s					
(zugleich ohne Verrechnungsposten)					
Einnahme			11.010	11.010	-
Ausgabe			26.930	27.970	17.590
Bedarf			15.920	16.960	17.590

Akademie Künste Berlin
Nr 0571 * 23.9.1950

Magistrat von Gross-Berlin
Abteilung Volksbildung
Vbildg III

Berlin-Charlottenburg 9, den 20.9.1950
Messedamm 4-6
Tel. 92 02 11 App. 346

An
*Via Akademiedirektor
Gutachten für die Gastwille Hoff. Tübingen*

Betr.: Aufstellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1951

Den Entwurf für den Haushaltsplan 1951 bitten wir sobald nach Massgabe der anliegenden Rundverfügung Kkm-Nr. 77/1950 aufzustellen. Als Muster dient das Ihnen übersandte Druckstück des Haushaltsplanes 1950. Zwecke Arbeitersparung genügt für den Entwurf zunächst die Nummer der Haushaltsstelle und die Beträge für 1951, 1950 und 1949. Die Erläuterungen und die Verbesserungen sind zu überprüfen und -soweit sie nicht mehr gelten sollten- neu zu fassen und dem Entwurf beizufügen. Dieser ist der Abteilung Volksbildung, Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4-6, Zim. 254, in 3-facher Ausfertigung bis zum 7.10.1950 durch besonderen Boten einzureichen, da der Leiter der Abteilung Volksbildung die Möglichkeit haben muss, zu ihm Stellung zu nehmen.

Die einmaligen Anforderungen für Baumaassnahmen bitten wir, uns ebenfalls bis zum 7.10.1950 vorzulegen.

Druckstück von 1950 ist für den Dienstgebrauch beigelegt.
Dr. Karin Kasper

Anl.

Im Auftrage
Giesdorf

Bezeichnet:
Albrecht

1949	1950	1951	1952	1953
1.000	1.000	1.000	1.000	1.000

2052 2
1951

Handverteilung

Handverteilung
Handverteilung
Handverteilung

Handverteilung
Handverteilung
Handverteilung

Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. 586/50/Ew.

An den
Magistrat von Gross-Berlin
Abteilung Volksbildung - Vbildg. I/1 -
Berlin-Charlottenburg 9
Messedamm 4 - 6

Auf den telefonischen Anruf vom 3. d. Mts. übersenden wir
in der Anlage Abschrift unseres Schreibens vom 31. August
1950 - J.Nr. 498/50 - nebst Anlage.

Im Auftrage
f-

723
Berlin-Charlottenburg 5
Luisenplatz - Schloss -
Tel. 32 92 01
4. Oktober 1950

*ab wir
2 Anlagen
H. 10.50
Ew.*

H1

Abschrift!

Akademie der Künste zu Berlin

724
Berlin-Chlb. 5, den 31. August 1950
Luisenplatz - Schloss -
Tel. 32 92 01

J.Nr. 498/50/Ew.

An den
Magistrat von Gross-Berlin.
Abteilung Volksbildung - Vbildg. I/1 -
Berlin-Charlottenburg 9
Messedamm 4 - 6

Betr.: Anmeldung des Personals für das Haushaltsjahr 1951

Bezug: Rundverfügung Vbildg. Nr. 67/1950 vom 8.8.1950 -

Unter Bezugnahme auf die obenangeführte Rundverfügung über-
reichen wir in der Anlage die Personalbedarfs-Anforderung
1951.

Im Auftrage
gez. Körber

F.d.R.d.A.

4.10.50
Körber

Abschrift!

Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. 498/50/Ew.

Berlin, den 31. August 1950
Charlottenburg 5
Luisenplatz - Schloss -
Tel. 32 92 01

Dienststelle

An den
Magistrat von Gross-Berlin
Abteilung Personal und Verwaltung
- Hauptorganisationsamt -

Personalbedarfs-Anforderung (PA) 1951

HUA: B 3265

Verw.-Zweig: Akademie der Künste

Besondere Angaben: Nachweis restlicher Stellenbruchteile, Zahl und Einreihung der aus einmaligen Baumitteln bezahlten Angestellten, Zahl und Vergütungsgruppe der unbesetzten Stellen.

Begründung der neu beantragten Stellen (insbesondere Zahlenangaben und sonstige für die Bemessung des Personalbedarfs wichtige Merkmale). Umfangreiche Begründungen sind auf besonderem Blatt zu geben.

Dbl. I/1950 Nr. 34 S 35: Der Betriebsrat hat mitgewirkt.

(Stadtrat oder Leiter der
Abt. Personal und Verwaltung)

Für die Inhaber nachstehender Planstellen sind Entschädigungen für Aussendienst (Dbl. I/1948 Nr. 17 und Dbl. I/1950 Nr. 35) zu zahlen:

A. Vollbeschäftigte Angestellte

Lfd. Nr.	Stellenbezeichnung	VGr. TOA	Zahl der Stellen 1951 1950	Lfd. Nr.	Stellenbezeichnung	VGr. TOA	Zahl der Angestellten 1950 1951
1	Dienststellenleiter Hauptsachbearbeiter	IV	1 1				
2	Stenotypist	VII/VIII	1 1				
3	Verwaltungsgehilfe	IX	1 1				
				Zusammen			

B. Nichtvollbeschäftigte Angestellte

Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	a) VGr. wöchentl. Ar.-Std. od. montl. Arb. Tage	Zahl der Angest. 1951 1950
Zusammen B			

C. Arbeiter im Verwaltungsdienst

Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	Lohngruppe TO. B	Zahl der Stellen 1951 1950
Zusammen C			

F.d.R.d.A.

4.10.50

Zusammen A

3 3

Zusammen C

Dr. Abraham v. Kienke

Unb. p. 2 Junggebl. 1910

für die H.M.



B 3265

B 3600 Aug. 2

mit Kurbel

Magistrat von Groß-Berlin
Abteilung für Volksbildung
Amt für Haushaltswesen

[Signature]

Lohn, 1. 15. Sept. 1950

H1

K

Akademie der Künste

Wirtschaftsstelle: Abteilung Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4-6

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2. Dezember 1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preussischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt. Die Länder Nordrhein-Westfalen und Bremen haben bereits die Zahlung eines Kostenbeitrages von je 5 000 DM für 1950 fest zugesagt. Die Zusage der übrigen westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen steht zur Zeit noch aus.

Haus- halts- stelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		
			1950 DM	1949 DM	1948 DM
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	600	—	—
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe				
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)...	1	10	—	—
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw.	1	400	—	—
	Summe Gruppe 1		410	—	—
3	Besondere Einnahmen				
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer ...	2	10 000	—	—
	Summe der Einnahme		11 010	—	—
	darunter einmalig		—	—	—
	Ausgabe				
0	Persönliche Ausgaben				
000	Gehälter der Angestellten	3	15 270	15 390	15 310
026	Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte	4	500	—	—
031	Löhne der Arbeiter	5	1 000	—	—
	Summe Gruppe 0		16 770	15 390	15 310
1	Sächliche Verwaltungsausgaben				
102	Geschäftsbedürfnisse	6	600	600	2 000
130	Dienstreisen	7	1 500	—	—
131	Fahrtgelder		1 000	—	—
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen	8	2 000	—	—
	Summe Gruppe 1		5 100	600	2 000

Feststellung

Haus- halts- stelle	Ausgabe	Erl. Nr.	Ansatz für		
			1950 DM	1949 DM	1948 DM
2	Grundstücke und Gebäude	9	2 000	1 500	1 800
200	Mieten und Pachten				
3	Sächliche Zweckausgaben	10	500	—	400
301	Bücherei und Archiv		600	—	—
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken	11	2 500	—	—
398	Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben		500	100	600
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben		4 100	100	1 000
	Summe Gruppe 3		27 970	17 590	20 110
	Summe der Ausgabe darunter einmalig		—	—	—
	Abschluß (zugleich ohne Verrechnungsposten)				
	Einnahme		11 010	—	—
	Ausgabe		27 970	17 590	20 110
	Bedarf		16 960	17 590	20 110

Erläuterungen

- Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1950 eine größere Kunstausstellung von 4 bis 6 Wochen Dauer durchzuführen.
Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern werden auf rd. 600 DM geschätzt.
Für Provision bei Verkäufen auf den Ausstellungen werden 10% des Erlöses zu Gunsten der Stadt Berlin erhoben.
Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rd. 400 DM geschätzt.
 - Betrag geschätzt, da bisher nur die Zusagen zweier Bundesländer für die Übernahme von Kostenanteilen vorliegen (vgl. Vorbemerkung).
 - Am Jahreschluß zu zahlen an den Verrechnungshaus Nr. 1.
- Stellenplan der Angestellten:**
- | Stellenbezeichnung | Verg.-
Gr.
TOA | Zahl der
Stellen
1950 1949 | Betrag
DM |
|---------------------------|----------------------|------------------------------------|--------------|
| Hauptsachbearbeiter | IV | 1 1 | 6 556 |
| Stenotypist | VII/ | 1 1 | 3 850 |
| | VIII | 1 1 | 3 229 |
| | IX | 1 1 | 3 229 |
| Verwaltungsgelhilfe | | 3 3 | 13 635 |
| 1 Kinderzuschlag | | | 240 |
| | | | 13 875 |
| Arbeitgeberbeiträge | | | 1 388 |
| | | | 15 263 |
| aufgerundet | | | 15 270 |
- Für die Ausstellung wird 1 Hilfskraft beschäftigt.
 - Lohn einschließlich Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinigungs- und Reinigung des Büros und der Ausstellungsräume. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit

Die Beträge sind geschätzt. Welche Aufgaben im einzelnen die zu a) bis e) genannten Abteilungen künftig zu übernehmen haben, kann erst nach Inkrafttreten der neuen Satzung angegeben werden.

Die zu d) genannte Abteilung für Bauwesen soll sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

Akademie der Künste

Wirtschaftsstelle: Abteilung Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4-6

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2. Dezember 1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preussischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt. Die Länder Nordrhein-Westfalen und Bremen haben bereits die Zahlung eines Kostenbeitrages von je 5 000 DM für 1950 fest zugesagt. Die Zusage der übrigen westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen steht zur Zeit noch aus.

Haus- halts- stelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		
			1950 DM	1949 DM	1948 DM
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge	1	600	—	—
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen				
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe	1	10	—	—
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision) ...		400	—	—
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw.		410	—	—
	Summe Gruppe 1		10 000	—	—
3	Besondere Einnahmen	2	10 000	—	—
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer ...		11 010	—	—
	Summe der Einnahme darunter einmalig		—	—	—
	Ausgabe				
0	Persönliche Ausgaben	3	15 270	15 390	15 310
000	Gehälter der Angestellten		500	—	—
026	Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte		1 000	—	—
031	Löhne der Arbeiter		16 770	15 390	15 310
	Summe Gruppe 0		—	—	—
1	Sächliche Verwaltungsausgaben	6	600	600	2 000
102	Geschäftsbedürfnisse		1 500	—	—
130	Dienstreisen		1 000	—	—
131	Fahrtgelder		2 000	—	—
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen		5 100	600	2 000
	Summe Gruppe 1		—	—	—

Feststellung

Haus- halts- stelle	Ausgabe	Erl. Nr.	Ansatz für		
			1950 DM	1949 DM	1948 DM
2	Grundstücke und Gebäude				
200	Mieten und Pachten	9	2 000	1 500	1 800
3	Sächliche Zweckausgaben				
301	Bücherei und Archiv	10	500	—	400
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken		600	—	—
398	Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben	11	2 500	—	—
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben		500	100	600
	Summe Gruppe 3		4 100	100	1 000
	Summe der Ausgabe		27 970	17 590	20 110
	darunter einmalig		—	—	—
	Abschluß (zugleich ohne Verrechnungsposten)				
	Einnahme		11 010	—	—
	Ausgabe		27 970	17 590	20 110
	Bedarf		16 960	17 590	20 110

Erläuterungen

- Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1950 eine größere Kunstausstellung von 4 bis 6 Wochen Dauer durchzuführen.
Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern werden auf rd. 600 DM geschätzt.
Für Provision bei Verkäufen auf den Ausstellungen werden 10% des Erlöses zu Gunsten der Stadt Berlin erhoben.
Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rd. 400 DM geschätzt.
- Betrag geschätzt, da bisher nur die Zusagen zweier Bundesländer für die Übernahme von Kostenanteilen vorliegen (vgl. Vorbemerkung).
- Am Jahresschluß zu zahlen an den Verrechnungshaus halt Nr. 1.
- Für die Ausstellung wird Hilfskraft beschäftigt.
Lohn einschließlich Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinigungsfrau zur Reinigung des Büros und der Ausstellungsräume. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit 1 000 DM.
- Die Mittel dienen zur Bestreitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
- Es ist beabsichtigt, in jedem Rechnungsjahr 2 bis 3 Tagungen der Mitglieder der Akademie abzuhalten. Da der größte Teil der Mitglieder nicht in Berlin wohnt, müssen für die auswärts wohnenden Mitglieder Reisekosten gezahlt werden.
- Ausgaben für die geplante Kunstausstellung (siehe Erläuterung 1). Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilden: Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Inserate, Kataloge, Einladungen, Fotos), Honorare, Miete, Versicherung usw.
- Für die räumliche Unterbringung der Akademie. Der Betrag von 2 000 DM ist geschätzt. Die bisherigen Räume müssen am 1. März 1950 aufgegeben werden.
- Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.
- Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:
a) für Aufgaben der Abteilung für die bildende Künste 1 000 DM
b) für Aufgaben der Abteilung für Musik 500 DM
c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung 500 DM
d) für Sonderaufgaben der Abteilung für Bauwesen 500 DM
zusammen 2 500 DM.
Die Beträge sind geschätzt. Welche Aufgaben im einzelnen die zu a) bis c) genannten Abteilungen künftig zu übernehmen haben, kann erst nach Inkrafttreten der neuen Satzung angegeben werden.
Die zu d) genannte Abteilung für Bauwesen soll sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

Stellenplan der Angestellten:

Stellenbezeichnung	Verg.- Gr. TO.A	Zahl der Stellen 1950 1949		Betrag DM
Hauptsachbearbeiter	IV	1	1	6 556
Stenotypist	VII/ VIII	1	1	3 850
Verwaltungshelfer	IX	1	1	3 229
		3	3	13 635
1 Kinderzuschlag				240
				13 875
Arbeitgeberbeiträge				1 888
				15 263
aufgerundet				15 270

Akademie der Künste zu Berlin
J. Nr. 500/50/Ew.Berlin-Charl. 5, den 4. Spt. 1950
Luisenplatz - Schloss
Tel. 32 92 01An den
Magistrat von Gross-Berlin
Abteilung Volksbildung - Vbildg. I/1 -
Berlin-Charlottenburg 9
Messedamm 4 - 6Betr.: Vom Stellenplan abweichende Stellenbesetzungen
Bezug: Rundverfügung Org.Nr. 32/1950 vom 2. August 1950
Auf das Schreiben vom 11. August 1950 erstatten wir
F e h l a n z e i g e .

Im Auftrage

730

In der Meldung der Abt. Volksbildung sind die Lehrpersonen einschl. der Hochschulen usw. getrennt aufzuführen.

Zusatz für die Bezirksämter:

Lehrpersonen sind besonders nachzuweisen.

Weitere Abdrucke dieser Rundverfügung können vom Hauptorganisationsamt (Berlin-Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 2, Zimmer 113) abgefordert oder fernmündlich (87 05 91, App. 461) angefordert werden. Termin: 15.9.1950; ggf. ist Fehlanzeige zu erstatten.

Im Auftrage
T e u f e r t



Abteilung Volksbildung
-Vbildg I/1-

Berlin-Charlottenburg, den 11.8.1950
Messedamm 4-6, Tel.: 92 02 11/ 343

An alle Dienststellen,
Einrichtungen und
nachgeordneten Körperschaften des öffentlichen Rechts
der Abteilung Volksbildung.

Wir bitten, von der vorstehenden Rundverfügung Kenntnis zu nehmen und das Verzeichnis nach dem vorgeschriebenen Muster bis spätestens 10. September 1950 an Vbildg I/1 eins zu reichen. Fehlanzeige ist erforderlich.

Im Auftrage

J a c k

Magistrat von Groß-Berlin
Abteilung Personal und Verwaltung
- Hauptorganisationsamt -
Org I 2

Bln.-Wilmersdorf, d. 2. August 1950
Fehrbelliner Platz 2
Tel.: 87 05 91, App. 454

An die Bezirksämter - PV -
die Magistratsabteilungen
das Landesfinanzamt
das Hauptamt für Banken und Versicherungen
den Herrn Polizeipräsidenten
den Herrn Kammergerichtspräsidenten
den Herrn Generalstaatsanwalt
den Herrn Präsidenten des Patentamtes

Rundverfügung Org Nr. 32/1950

Betr.: Vom Stellenplan abweichende Stellenbesetzungen

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 20.7.1950 folgendes beschlossen:

"Der Magistrat wird ersucht, alsbald der Stadtverordnetenversammlung ein Verzeichnis aller Abweichungen vom Stellenplan vorzulegen."

Wir bitten daher, uns nach folgendem Muster ein namentliches Verzeichnis aller Angestellten vorzulegen, die höhere Bezüge (für ihre Person) erhalten, als die Stellenfestsetzung besagt. Stichtag 1.9.1950.

HUA.	N a m e	Dienstbez.	Einrei- hung	VGr. Fest- setz.	Datum u. Gesch. Z. d. Geneh- migung (Org. HPA), an- dernfalls kurze Begründg. f. d. höhere Einreihung

Nicht aufzunehmen sind Angestellte

- a) die sich in Planstellen mit Rückwandlungsvermerken (z.B. VGr. III künftig VGr. IV) befinden,
- b) denen die höhere Vergütungsgruppe oder das Dienstverhältnis am Stichtage bereits gekündigt war (Gruppenkündigung).

Zusatz für die Magistratsabteilungen:

Die Meldungen müssen alle zur Abteilung gehörenden Hauptämter, Ämter usw. umfassen, ebenso die von ihnen betreuten Eigenbetriebe, Anstalten usw. (Abt. Verkehr und Betriebe), Institute, Theater usw. (Abt. Volksbildung) und bei der Abt. Rechtswesen die Bezirksverwaltungsgerichte; vgl. auch die Anschriften. Von der Abt. Personal und Verwaltung - HPA - sind auch die Dienststellen des Oberbürgermeisters (Stadtkanzlei, Hauptamt für Gesamtplanung, Preisamt, Hauptprüfungsamt) sowie das Büro der Stadtv. Versammlung zu erfassen.

In

Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 498/50/Ew

Berlin-Ohlb. 5, den 31. August 1950
Luisenplatz - Schloss -
Tel. 329201

137
ab durch
Hr 21/8. Ew.

An den
Magistrat von Gross-Berlin
Abteilung Volksbildung - Vbildg. I/1 -
Berlin-Charlottenburg 9
Messedamm 4 - 6

Betr.: Anmeldung des Personals für das Haushaltsjahr 1951

Bezug: Rundverfügung Vbildg. Nr. 67/1950 vom 8.8.1950 -

Unter Bezugnahme auf die obenangeführte Rundverfügung über-
reichen wir in der Anlage die Personalbedarfs-Anforderung
1951.

Im Auftrage



41

Akademie der Künste zu Berlin Berlin, den 31. August 1950
 Charlottenburg 5
 Luisenplatz - Schloss
 Tel. 329201

J.Nr. 498/50/Ew/

Dienststelle

An den
 Magistrat von Gross-Berlin
 Abteilung Personal und Verwaltung
 - Hauptorganisationsamt -

Personalbedarfs-Anforderung (PA) 1951

HUA: B 3265

Verw.-Zweig: Akademie der Künste

=====

Besondere Angaben: Nachweis restlicher Stellenbruchteile, Zahl und Ein-
 reihung der aus einmaligen Baumitteln bezahlten Angestellten, Zahl und
 Vergütungsgruppe der unbesetzten Stellen.

=====

Begründung der neu beantragten Stellen (insbesondere Zahlenangaben
 und sonstige für die Bemessung des Personalbedarfs wichtige Merkmale).
 Umfangreiche Begründungen sind auf besonderem Blatt zu geben.

(Dbl.I/1950 Nr. 34 S.35:) Der Betriebsrat hat mitgewirkt

(Stadtrat oder Leiter der
 Abt. Personal und Verwaltung)

Für die Inhaber nachstehender Planstellen sind Entschädigungen für Aussen-dienst (Dbl. I/1948 Nr. 17 und Dbl. I/1950 Nr. 35 zu zahlen:

A. Vollbeschäftigte Angestellte

Lfd. Nr.	Stellenbezeichnung	VGr. TOA	Zahl der Stellen 1951	1950	Lfd. Nr.	Stellenbezeichnung	VGr. TOA	Zahl der Angestellten 1951	1950
1	Dienststellenleiter Hauptsachbearbeiter	IV	1	1					
2	Stenotypist	VII/VIII	1	1					
3	Verwaltungshilfe	IX	1	1					
					Zusammen				

B. Nichtvollbeschäftigte Angestellte

Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	a) VGr. b) wöchentl. Ar.-Std. od. montl. Arb. Tage	Zahl der Angest. 1951	1950
Zusammen B				

C. Arbeiter im Verwaltungsdienst

Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	Lohngruppe TO.B	Zahl der Stellen 1951	1950
Zusammen C				

Zusammen A

3 3

Abteilung Volksbildung
-Vbildg I/1-

Berlin-Charlottenburg, den 8. August 1950
Messedamm 4-6, Tel.: 92 02 11/ 343

Akademie d. Künste-Berlin
Nr 0498 * 10. AUG. 1950

An die Dienststellen,
Einrichtungen und
nachgeordneten Körperschaften des öffentlichen Rechts
der Abteilung Volksbildung.

Rundverfügung Vbildg Nr. 67/1950

Betr.: Anmeldung des Personals für das Haushaltsjahr 1951

Die Beschlussfassung des Haushaltsplanes 1951 soll diesmal rechtzeitig erfolgen als es in den vergangenen Jahren der Fall gewesen ist. Da die Personalmittel einen beträchtlichen Teil der Ausgabenpositionen ausmachen, ist eine baldige Ermittlung der Ansätze für Gehälter, Löhne usw. erforderlich. Die Ermittlung dieser Ansätze richtet sich nach den vom Hauptorganisationsamt festgesetzten Stellenplänen. Die dazu notwendigen Arbeiten müssen daher sofort aufgenommen werden.

Bei der Aufstellung der Personalbedarfsanforderung (PA) für das Rechnungsjahr 1951 bitten wir folgendes zu beachten:

1. Bei der Aufstellung der PA ist wie bisher von den Bestimmungen des Dienstblatts I/1948, Nr. 100, S. 89, insbesondere zu Abschnitt II, auszugehen.

2. Angesichts der ernsten Finanzlage - es bedarf nur des Hinweises auf die unregelmässigen Gehaltszahlungen - muss mit allen Mitteln unter Anlegung des strengsten Massstabes eine weitere Senkung der immer noch zu hohen Personalausgaben erreicht werden, die für 1950 allein über 1/3 der Einnahmen ausmachen.

Jede beteiligte Stelle muss daher genauestens und verantwortlich prüfen, inwieweit durch

- a) Zusammenfassung von Arbeitsgebieten,
- b) andere Arbeitsverteilung oder
- c) Zurückstellung nicht unbedingt notwendiger Arbeiten

die Zahl der Planstellen vermindert oder die Gruppierung herabgesetzt werden kann. Personalvermehrungen und Höhergruppierungen dürfen nur in wirklichen Ausnahmefällen beantragt werden; die Begründungen müssen das unabwiesbare Bedürfnis klar und schlüssig erkennen lassen. Allgemeine Begründungen, wie Mehrarbeit, können ohne zahlenmässige Belegung nicht anerkannt werden.

3. Der Personalbedarf ist auf dem beigelegten Formular einzutragen und der Abteilung Volksbildung - Vbildg I/1 - in einfacher Ausfertigung einzureichen. Die PA müssen vom Leiter des Instituts usw. unterzeichnet und dem Betriebsrat zur Mitzeichnung vorgelegt werden.

4. Einsprüche gegen den Stellenplan können nur innerhalb einer Ausschlussfrist von 7 Tagen nach Eingang der Festsetzung eingelegt werden und sind mit eingehender Begründung ebenfalls an Vbildg I/1 einzureichen. Wir bitten, nach Zustellung der Stellenpläne 1951

diese Ausschlussfrist genau zu beachten, da sich aus den Erfahrungen des letzten Jahres ergeben hat, dass es im Interesse eines geordneten Geschäftsablaufes nicht vertretbar ist, monatelang nach Zustellung der Stellenpläne Einsprüche der einzelnen Institute usw. zu bearbeiten. Auch soll von der Möglichkeit des Einspruchsrechts nur in wirklich begründeten Ausnahmefällen Gebrauch gemacht werden, da die Festsetzungen des Hauptorganisationsamtes im allgemeinen den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung tragen.

5. Die Ausfüllung der PA - Formulare geschieht in der gleichen Weise wie im Vorjahr. Die Begründungen für Höhergruppierungen und neu beantragte Stellen bitten wir, in jedem Fall als Anlage beizufügen.
6. Planstellen, die im Stellenplan 1950 einen Wegfallsvermerk (k.w.) erhalten haben, sind nur dann in der alten Vergütungsgruppe anzufordern, wenn der bisherige Stelleninhaber jetzt oder bis zum Schluss des laufenden Rechnungsjahres (31.3.1951) noch nicht ausgeschieden ist bzw. ausscheiden wird.
7. Planstellen mit Rückwandelungsvermerken (k.VGr.) sind in der alten Vergütungsgruppe nur dann anzufordern, wenn der bisherige Stelleninhaber noch nicht in eine andere Planstelle seiner bisherigen Vergütungsgruppe untergebracht werden konnte. In diesen Fällen ist der Name des jeweiligen Stelleninhabers mit anzugeben. Vom Hauptorganisationsamt wird jedoch schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, dass Planstellen des Verwaltungsdienstes, die einen Rückwandelungsvermerk tragen, in jedem Falle spätestens mit Beginn des Haushaltsjahres 1952 (1.4.52) in Stellen der niedrigeren Vergütungsgruppen umgewandelt werden.
8. In die Spalte 5 der PA eingetragene Planstellen müssen sowohl zahlen- als auch gruppemässig mit dem Stellenplan 1950 übereinstimmen. Bei im Laufe des Rechnungsjahres 1950 überplanmässig genehmigten Stellen ist die Verfügung, mit der die Mehrbeschäftigung durch das Hauptorganisationsamt genehmigt worden ist, anzugeben.
9. Auf Seite I der PA sind die Zahl und die Vergütungsgruppe, der am 1.8.1950 unbesetzt gebliebenen Stellen nach dem Stellenplan 1950 einzutragen.
10. Von einigen Instituten usw. sind bei den bisherigen Personalanforderungen die Praktikanten nicht aufgeführt worden. Dadurch sind wegen der Bereitstellung der Mittel im Laufe des Rechnungsjahres Schwierigkeiten aufgetreten. Der Bedarf an Praktikanten ist unter Abschnitt A am Schluss aufzuführen.
11. Bei der Anforderung von Stenotypistinnen bitten wir unter Anlegung eines strengen Massstabes folgende Unterscheidungen vorzunehmen:
 - a) Stenosekretäre - VGr. VII - werden nur den Leitern wichtiger Hauptämter und Institute (z.B. Universitätsrektoren) zugebilligt.
 - b) Alle Stenotypistinnen - VGr. VII/VIII - sind nur solche Kräfte zu sehen, deren Arbeitsgebiet überwiegend mit der Aufnahme und Übertragung von Stenogrammen ausgefüllt ist.
 - c) Alle übrigen Schreibkräfte, die überwiegend vorgeschriebene Maschripte abschreiben, gelten als Kanzleikräfte, die nur nach VGr. VIII eingestuft werden.

12. Bei der Anforderung von Entschädigungen für Aussendienst muss ein strenger Massstab angelegt werden. Voraussetzung für die Zahlung sind die im Dienstblatt Teil I 1948 Nr. 17 und Dienstblatt Teil I 1950 Nr. 35 festgelegten Bestimmungen.

13. Bezüglich der Lohnempfänger ist zu unterscheiden in:

- a) Arbeiter im Verwaltungsdienst
- b) Arbeiter im sonstigen Dienst.

Als Arbeiter im Verwaltungsdienst gelten folgende Kräfte:

Aktenhefter
Arbeiter im Lager- und Magazindienst
Aufseher
Boten und Kassenboten
Buchbinder
Drucker
Hausmeister, Hauswarte
Heimwarte
Pfortner, Nachtpfortner
Schulhausmeister
Wächter, Nachtwächter

Alle übrigen Kräfte sind in die PA nicht aufzunehmen. Ihre Anforderung erfolgt bei der Aufstellung des Haushaltsplanes im Wege der Bereitstellung von Mitteln bei der Haushaltsstelle 031.

14. Es ist bereits ausgeführt worden, dass eine Erweiterung der bisherigen Stellenpläne nur in ganz begründeten Ausnahmefällen vorgenommen werden kann. Es muss von jedem verantwortlichen Mitarbeiter erwartet werden, dass von ihm alle Massnahmen ergriffen werden, um durch geeignete Umorganisation und richtige Geschäftsverteilung mit dem vorhandenen Personal auszukommen und darüberhinaus zu versuchen, Personaleinsparungen zu erzielen. Bei der Mehrzahl der der Abteilung Volksbildung unterstellten Institute usw. wird daher der Stellenplan 1951 im Höchstfall dem des Rechnungsjahres 1950 entsprechen. Von diesen Dienststellen, Instituten usw. muss daher die Vorlage der PA bis spätestens 1.9.1950 erwartet werden. Für Personalanforderungen, die über den jetzt gültigen Stellenplan hinausgehen, ist der 10.9.50 letzter Termin.

Die gestellten Termine müssen unbedingt eingehalten werden, da vom Hauptorganisationsamt wegen der fristgemässen Aufstellung des Haushaltsplanes für das nächste Rechnungsjahr keine Terminverlängerungen zugelassen werden.

Anlage

Im Auftrage

L i n k

Magistrat von Groß-Berlin
Abt. Personal u. Verwaltung
-Organisationsamt -
Org. I 2/Käm. II 2a

735
Blm.-Wilmerdorf, den 4. Mai 1950
Fehrbelliner Platz 2
Tel. 87 05 91



An die

Magistratsmitglieder
Bezirksämter - PV -
Dienststellen der Hauptverwaltung
Anstalten und Eigenbetriebe der Hauptverwaltung
ehem. Reichs- und Staatsbehörden, soweit sie dem
Magistrat angegliedert sind

Rundverfügung Org.Nr.22/1950

Betr.: Personalbedarf (Stellenplan 1950)

I. Die für 1950 vorgesehene Personalmittelreserve ist mit Rücksicht auf die schwierige Finanzlage äußerst knapp bemessen. Wir müssen uns deshalb bei der Beschäftigung von Angestellten über den Stellenplan 1950 hinaus äußerste Beschränkung auferlegen. Bis zur Genehmigung des Haushaltsplans 1950 können wir über die Personalmittelreserve noch nicht verfügen, so daß es uns z.Zt. nicht möglich ist, die Beschäftigung von überplanmäßigen Angestellten zuzulassen, falls nicht die Voraussetzungen des Artikels 27 (3) der Vorl. Verfassung vorliegen. Soweit uns Anträge auf überplanmäßige Mehrbeschäftigungen vorliegen, stellen wir sie zunächst bis zur Verabschiedung des Haushaltsplanes 1950 zurück.

Alle Stellen der Verwaltung müssen sich in Anbetracht der Notlage, in der sich die Stadt befindet, die alleräußerste Beschränkung im Personalbedarf auferlegen. Ist im Einzelfalle eine Personalverstärkung unabweisbar notwendig - insbesondere um finanzielle Nachteile für die Stadt hintanzuhalten -, dann kann dies nur im Wege des Personalausgleichs geschehen; vgl. Dbl.I/1948, Nr.100, Abschn.VI, B 1.

II. Im Stellenplan 1950 neu vorgesehene Stellen dürfen - unter Abänderung der Dbl.Vfg. II/1950, Nr.9 (Vorläufige Regelung der Haushaltswirtschaft für 1950) Abschn.III- nur besetzt werden, wenn entsprechende überplanmäßige Beschäftigungen schon für das Rechnungsjahr 1949 genehmigt waren, und die Stellen schon vor dem 1.4.1950 besetzt waren und noch sind.

Darüber hinaus können für 1950 neu vorgesehene Stellen mit vorhandenem überschüssigen Personal (Personalüberhang) bis zum Ablaufe der Kündigungsfristen besetzt werden. Eine Aufhebung von Kündigungen kann damit aber nicht begründet werden.

Nach

Nach Verabschiedung des Haushaltsplans 1950 wird sich dann entscheiden, ob etwa Kündigungen wieder zurückgenommen werden können. Schon jetzt ist dabei aber zu beachten, daß im Laufe des Haushaltsjahres 1950 mit einer weiteren Personalverminderung - z.B. auf dem Gebiete der Ernährung und Wirtschaft - gerechnet werden muß.

III. Wir erwarten, daß alle verantwortlichen Stellen sich ihrer Verpflichtung bewußt sind, jede Sparmöglichkeit auch auf dem Gebiete des Personalwesens auszunutzen, um Groß-Berlin über die kritische Lage hinwegzuhelfen.

Diese Verfügung ergeht im vollen Einverständnis mit dem Herrn Kämmerer.

T h e u n e r

Abteilung Volksbildung
-Bldg. I/1-
Berlin-Charlottenburg, den 13. April 1950
Messedamm 4/6, Tel.: 98 02 11/345

an alle
Dienststellen der Abteilung Volksbildung

Wir bitten, von verantwortlicher Seite den Inhalt vorstehender Verfügung kennen zu lernen und im Rahmen der eigenen Zuständigkeit zu prüfen. Von allen Stellen wird darum gebitten, bei Änderungen auf Streichung von Stellen, die nach dem Stellenplan 1950 genehmigt sind, sowie bei der Beantragung Überplanmengen Stelle den Inhalt vorstehender Verfügung kennen zu lassen.

Im Auftrage

J. A. S. K.

Handwritten signature and date:
1. 13. April 1950
H.
K.

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin-Charlottenburg 5
Luisenplatz - Schloss
13. April 1950

J.Nr. 177/50/KS/Ew.

An die
Abteilung Volksbildung - Vbildg. I/1 -
Berlin-Charlottenburg 2
Messedamm 4 - 6

Betr.: Geschäftsverteilungsplan 1950
Bezug: Ihr Schreiben vom 28.3.1950

In der Anlage überreichen wir den Geschäftsverteilungsplan 1950 in sechsfacher Ausfertigung.

Wir bitten die Unterschriftsbefugnis dahingehend zu regeln, dass in Abwesenheit des Unterzeichneten (Urlaub, Krankheit) Fräulein Ewerlien berechtigt ist, Unterschriften zu leisten.

Sollte bei Nr. 2) des Geschäftsverteilungsplanes mit "Prüfung" die Prüfung der Stenotypisten gemeint sein, so ist hierzu zu bemerken, dass Fräulein Ewerlien geprüfte Stenotypistin ist und schon vor 1945 nach der TO. A Verg.-Gr.VII besoldet wurde. Bisher wurde sie unter der Dienstbezeichnung Sekretärin bzw. Stenosekretärin geführt; erst in dem gedruckten Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1949 ist die Stelle mit Stenotypistin

Handwritten note:
ab mit
6 Anlagen durch
14/5. Ewer.

bezeichnet. Wir empfehlen die Dienstbezeichnung Stenosekretärin beizubehalten.

Im Auftrage

Geschäftsverteilungsplan

Abteilung Volksbildung

Akademie der Künste zu Berlin

Abteilungsleiter: Stadtrat May

HUA: B 3265

Leiter: -

Dienststellenleiter: Körber

Lfd. Nr.	Inhalt d. Arb. Gebietes in Stichworten	Dienststellenzeichen d. Sachbearbeitergebietes	Besetzt mit a) Name und Dienstbezeichnung b) Vertreter	Verg. Gr.	Stelleninhaber wird z. Zt. bezahlt n. VGr.	Bemerkungen
----------	--	--	--	-----------	--	-------------

A. Vollbeschäftigte Angestellte

1. Bearbeitung des Schriftwechsels - Haushaltsangelegenheiten - Auskunfterteilung über Mitglieder der Akademie - Neuauflistung der Matrikel von 1875 an sowie Einrichtung einer Kartei sämtlicher Mitglieder seit der Gründung (1696) - Arbeiten an der Chronik - Vorarbeiten für die Wiederbegründung der Akademie - Teilnahme an Sitzungen -
a) Körber IV IV -
Hauptsachbearbeiter
b) Ewerlien
2. Selbständige Erledigung von schriftlichen Arbeiten - Verwaltung von Registratur, Bücherei und Archiv - Führung von Tagebuch, Karteien usw. - Rechnungs-feststellung - Aufnahme von Stenogrammen - Arbeiten in Kunst-schrift, Beschriftungen usw.
a) Ewerlien VII VII
Stenotypistin
b) -
3. Aufsicht über die Büroräume - Botengänge - Aufkleben der Zeitungsaus-schnitte - In-standsetzung beschädigter Akten -
a) Stolzmann IX IX -
Verwaltungs-gehilfe
b) -

Abteilung Volksbildung
- Vbildg I/1 -

138
Berlin-Charl'bg., den 28.3.1950
Messedamm 4-6
Fernruf: 92 02 11 App. 343

Akademie d. Künste-Berlin

№ 0177 * 29 MRZ 1950

.....Ant.

An Akademie der Künste

Betr.: Geschäftsverteilungsplan 1950

Hiermit senden wir Ihnen den Entwurf des Geschäftsverteilungsplanes 1950 zurück. Bei der Aufstellung der endgültigen Geschäftsverteilungspläne bitten wir, die handschriftlichen Änderungen zu berücksichtigen und den Plan in 6-facher Ausfertigung bis spätestens 15.4.1950 an Vbildg. I/1 einzureichen. Dieser Termin ist unbedingt einzuhalten, da die Pläne an das Organisationsamt weitergeleitet werden müssen.

Im Auftrage

Jany

Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 72/50/Ew.

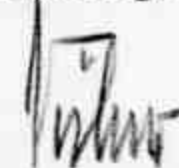
An die
Abteilung Volksbildung
Berlin-Charlottenburg 9
Messedamm 4 - 6

Betr.: Geschäftswerteilungsplan 1950 - HUA. B 3265 -

Bezug: Ihr Schreiben vom 2.2.1950 - Vbildg. I/1 -

Zu oben bezeichnetem Schreiben überreichen wir anliegend
den Entwurf zum Geschäftswerteilungsplan der Akademie der
Künste für 1950.

Im Auftrage



739
Berlin-Charlottenburg 2
Grolmanstr. 70/72
Tel. 325061 - 15 -
18. Februar 1950

21. FEB. 1950

Abteilung Volksbildung -	
20. FEB. 1950	
Zeichn:	I/1
Ans:	Abt: [Signature]

Geschäftsverteilungsplan

Abteilung Volksbildung Akademie der Künste zu Berlin
Abteilungsleiter: Stadtrat May HUA: B 3265
Leiter: -
Dienststellenleiter: Körber

Lfd. Nr.	Inhalt d. Arb. Gebietes in Stichworten	Dienststellenzeichen d. Sachbearbeitergebietes	Besetzt mit a) Name und Dienstbezeichnung b) Vertreter	Verg. Gr.	Stelleninhaber wird z.Zt. bezahlt n.VGr.	Bemerkungen
----------	--	--	--	-----------	--	-------------

A. Vollbeschäftigte Angestellte

1. Bearbeitung des Schriftwechsels - Haushaltsangelegenheiten - Auskunfterteilung über Mitglieder der Akademie - Neuauflistung der Matrikel von 1875 an sowie Einrichtung einer Kartei sämtlicher Mitglieder seit der Gründung (1696) - Arbeiten an der Chronik - Vorarbeiten für die Wiederbegründung der Akademie - Teilnahme an Sitzungen -
a) Körber IV ✓ IV ✓
Hauptsachbearbeiter
b) Ewerlien
2. Selbständige Erledigung von schriftlichen Arbeiten - Verwaltung von Registratur, Bücherei u. Archiv - Führung von Tagebuch, Karteien usw. - Rechnungsfeststellung - Aufnahme von Stenogrammen - Arbeiten in Kunstschrift, Beschriftungen usw. -
a) Ewerlien VII VII ✓
Stenosekre- VIII
tärin
b) -
3. Aufsicht über die Büroräume - Botengänge - Aufkleben der Zeitungsausschnitte - Instandsetzung beschädigter Akten -
a) Stolzmann IX IX ✓
Verwaltungs-
gehilfe
b) -

Handwritten: Auftragsliste
Abteilung für Volksbildung
J. A. J. A.

Handwritten: 3/5 We

Magistrat von Gross-Berlin
Abteilung Personal und Verwaltung
- Hauptverwaltungsamt -
HVA I.2

Berlin W 15, den 8. Februar 1950
Kurfürstendamm 25
Tel.: 91 23 44

Akademie d. Künste - Berlin
№ 0107 * 17. FEB 1950
Anl.

An die
Bezirksämter
Abteilungen der Hauptverwaltung

Rdvfg. HVA Nr. 6/1950

Betr.: Benutzung von angestellteigenen und von Fuhrunternehmern angemieteten Personenkraftwagen

Im Haushaltsplan für 1950 sind die Ausgaben für Personenkraftwagen für die Bezirksämter im Verr.-Haushalt Nr. 4/120 und für die Hauptverwaltung im Haushaltsunterabschnitt B 02 80 nachzuweisen. Daraus ergibt sich, dass Kraftwagen, falls überhaupt notwendig, ab 1. April 1950 nur von den Wirtschaftlern der genannten Buchungsstellen angemietet werden dürfen. Im Bereich der Hauptverwaltung ist der Stadtfuhrpark für B 02 80 Wirtschaftsstelle.

Sämtliche, von anderen als den obenbezeichneten Wirtschaftlern mit Fuhrunternehmern oder Verwaltungsangestellten abgeschlossene Mietverträge sind daher vorsorglich zum 31. März 1950 zu kündigen.

Theuner

Handwritten signature and date:
1. 4. Februar 1950
H. H.

Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 72/50/Ew.

742
Berlin-Charlottenburg 2
Grolmanstr. 70/72
Tel. 325061 - 15 -
18. Februar 1950

An die
Abteilung Volksbildung
Berlin-Charlottenburg 9
Messedamm 4 - 6

Betr.: Geschäftsverteilungsplan 1950 - HUA. B 3265 -

Bezug: Ihr Schreiben vom 2.2.1950 - Vbildg. I/1 -

Zu oben bezeichnetem Schreiben überreichen wir anliegend
den Entwurf zum Geschäftsverteilungsplan der Akademie der
Künste für 1950.

Im Auftrage
F

Geschäftsverteilungsplan

Abteilung Volkshildung

Akademie der Künste zu Berlin

Abteilungsleiter: Stadtrat May

HUA: B 3265

Leiter: -

Dienststellenleiter: Körber

Lfd. Nr.	Inhalt d. Arb. Gebietes in Stichworten	Dienststellenzeichen d. Sachbearbeitergebietes	Besetzt mit a) Name und Dienstbezeichnung b) Vertreter	Verg. Gr.	Stelleninhaber wird z. Zt. bezahlt n. VGr.	Bemerkungen
----------	--	--	--	-----------	--	-------------

A. Vollbeschäftigte Angestellte

- Bearbeitung des Schriftwechsels - Haushaltsangelegenheiten - Auskunfterteilung über Mitglieder der Akademie - Neuauftellung der Matrikel von 1875 an sowie Einrichtung einer Kartei sämtlicher Mitglieder seit der Gründung (1696) - Arbeiten an der Chronik - Vorarbeiten für die Wiederbegründung der Akademie - Teilnahme an Sitzungen -

a) Körber IV IV -
Hauptsachbearbeiter
b) Ewerlien
- Selbständige Erledigung von schriftlichen Arbeiten - Verwaltung von Registratur, Bücherei u. Archiv - Führung von Tagebuch, Karteien usw. - Rechnungsstellung - Aufnahme von Stenogrammen - Arbeiten in Kuntschrift, Beschriftungen usw. -

a) Ewerlien VII VII
Stenosekreterin VIII
b) -
- Aufsicht über die Bürordame - Botengänge - Aufkleben der Zeitungsausschnitte - Instandsetzung beschädigter Akten -

a) Stolzmann IX IX
Verwaltungsgehilfe
b) -

Geschäftsverteilungsplan

A^uteilung Volks^uildung

Akademie der K^unste zu B^erlin

A^uteilungsleiter: Stadtrat May

HUA ^u 3265

Leiter: -

Dienststellenleiter: K^or^uer

A. Voll^ueschäftigte Angestellte

Lfd. Nr.	Inhalt d. Ar ^u . Ge ^u ietes in Stichworten	Dienststellenzeichen d. Sach ^u ear ^u beiter-ge ^u ietes	besetzt mit a) Name und Dienst ^u zeichnung b) Vertreter	Verg. Gr.	Stelleninhaber wird z. Zt. bezahlt n. VGr.	Bemerkungen.
1.	Bear ^u beitung des Schriftwechsels - Haushaltsangelegenheiten - Auskunfterteilung ^u er Mitglieder der Akademie - Neuaufstellung der Matrikel von 1875 an sowie Einrichtung einer Kartei sämtlicher Mitglieder seit der Gründung (1696) - Ar ^u beiten an der Chronik - Vorar ^u beiten für die Wieder ^u egründung der Akademie - Teilnahme an Sitzungen.	-	a) K ^o r ^u er Hauptsach ^u ear ^u beiter b) Ewerlien	IV	IV	-
2.	Aufnahme von Stenogrammen - sel ^u bständige Erledigung von schriftlichen Ar ^u beiten - Verwaltung von Registratur, ^u cherei und Archiv - F ^u hrung von Tage ^u uch, Karteien usw. - Rechnungsfeststellung - Ar ^u beiten in Kuntschrift, ^u eschriftungen usw.	-	a) Ewerlien Stenosekre ^u -tärin b) -	VII VIII	VII	-
3.	Aufsicht ^u er die ^u rräume - ^u otengänge - Aufkle ^u en der Zeitungsausschnitte - Instandsetzung ^u eschädigter Akten.	-	a) Stolzmann Verwaltungs ^u gehilfe b) -	IX	IX	-

Geschäftsverteilungsplan

A^uteilung Volks^uildung

Akademie der K^unste zu Berlin
HUA B 3265

A^uteilungsleiter: Stadtrat May

Leiter: -
Dienststellenleiter: Kör^uer

2. Volles. leistungsfähige Angestellte

Lfd. Nr.	Inhalt d. Ar ^u . Ge ^u ietes in Stichworten	Dienststellenzeichen d. Sach ^u -ar ^u eiter-ge ^u ietes	a) Name und Dienst ^u e-zeichnung	b) Vertreter	besetzt mit Verg. Gr.	Stelleninhaber wird z. Zt. bezahlt n. VGr.	Bemerkungen
----------	--	--	---	--------------	-----------------------	--	-------------

1. Bear^ueitung d. eingehenden Schriftwechsels Haushaltsangelegenheiten - Auskunfterteilung an Gelehrte, Künstler, Kunststudierende, Wiss. Institute u. Mitglieder der Akademie - Neuauftellung d. Matrikel u. einer Kartei von 1875 sowie Einrichtung einer Kartei sämtl. Mitglieder seit der Gründung (1696) - Ar^ueiten an der Chronik - Vorar^ueiten für die Wieder^uegründung der Akademie - Teilnahme an Sitzungen.

a) Kör^uer IV
Hauptsachbear^ueiter IV

b) Ewerlien

2. Aufnahme von Stenogrammen a) Ewerlien VII/III VII
- sel^uständige Erledigung von schriftlichen Ar^ueiten - Verwaltung von Registratur, Bucherei und Archiv - Führung von Tage^uuch, Karteien usw. - Rechnungsstellung - Ar^ueiten in Kunstschrift, Beschriftungen usw. Steno- sekretärin

3. Aufsicht über die Büroräume - Botengänge - Aufkleben der Zeitungsschnitte - Instandsetzung der beschädigten Akten a) Stolzmann IX IX
Verwaltungs-gehilfe

Abteilung Volksbildung
-Vbildg.I/1-

746
Blm.-Charlottenburg, den 4. 6. 1950
Seestrasse 60, Zimmer 22
Telefon: 92 02 41/ 4pp. 231
Messestr. 4/6, Tel. 92 02 11/ 343

An die.....
Akademie der Künste.....

Akademie d. Künste-Berlin
№ 0072 * 14 FEB 1950
Anl.

Betr.: Stellenplan 1950 (HUA B. 3265.....)

/ Wir übersenden anbei die Festsetzung des Personalbedarfs für das Rechnungsjahr 1950. Sie ist die Grundlage für die Berechnung der beim VE 1 zum Haushaltsplan für 1950 einzusetzenden Personalkosten (Gehälter und Löhne). Die Berechnung der Gehälter für die festgesetzten Planstellen, der Entschädigungen für Angestellte im Ausendienst und der Löhne erfolgt nach den Bestimmungen der Finanzabteilung über die Aufstellung des Haushaltsplanes für 1950.

Sind für 1950 weniger Stellen vorgesehen als für 1949 oder Stellen niedriger bewertet worden, sind sofort in personeller Hinsicht im Einvernehmen mit der Personalstelle der Abteilung Volksbildung entsprechende Massnahmen einzuleiten.

Es ist beabsichtigt, die Geschäftsverteilungspläne 1950 für alle Hoch- und Fachschulen, Institute, Theater und sonstigen Anstalten im Geschäftsbereich der Abteilung Volksbildung nach einheitlichen Richtlinien aufzustellen, da die bisherigen Pläne noch vielfach Mängel aufgewiesen haben. Wir bitten daher, zunächst einen Entwurf des neuen Geschäftsverteilungsplanes auf Grund der Stellenfestsetzung für 1950 in einfacher Ausfertigung aufzustellen und der Abteilung Volksbildung - Vbildg.I/1- bis spätestens 2.2.1950 zur Stellungnahme einzureichen. Soweit sich die Notwendigkeit ergibt, die vorgeschlagenen Entwürfe abzuändern, werden wir diese Änderungen mit den betreffenden Dienststellen mündlich erörtern; anderenfalls werden die Entwürfe so rechtzeitig zurückgegeben, dass die neuen Geschäftsverteilungspläne in gleicher Ausfertigung der Abteilung Volksbildung zum 15.3.1950 vorliegen können.

Bei der Aufstellung der Entwürfe bitten wir, nachstehende Punkte zu berücksichtigen:

Das Muster für den Geschäftsverteilungsplan ergibt sich aus Anhang 3 zu § 4 der Geschäftsordnung und sieht folgende Gliederung - angewandt auf die Abteilung Volksbildung - vor:

Muster für Geschäftsverteilungsplan der Institute usw.

Abteilung Volksbildung

Abteilungsleiter: Stadtrat May

Bezeichnung der Hoch- u. Fachschule,
Bibliothek, des Theaters oder
sonstigen Instituts

HUA

Leiter d. Inst. usw.

Dienststellenlfr.

Lfd. Nr.	Inhalt d. Arb. Gebietes in Stichworten	Dienststellenzeichen d. Sachbearbeiter-Gebietes	Besetzt mit a) Name und Dienstbezeichnung b) Vertreter	Verg. Gr.	Stelleninhaber wird z. Zt. bezahlt u. VGr.	Bemerkungen
----------	--	---	--	-----------	--	-------------

Bei der Angabe des Arbeitsgebietes sind die Tätigkeitsmerkmale in der Reihenfolge der Wichtigkeit und des Umfanges aufzuführen. Die Angaben sind stichwortartig in kurze und treffende Worte zu fassen. Dabei sind selbstverständliche Nebenarbeiten, wie z.B. Erledigung von Telefongesprächen, nicht aufzuführen, wenn sie nicht wesentlicher Bestandteil des Aufgabengebietes sind (z.B. beim Vorzimmerdienst). Es muss darauf geachtet werden, dass die Aufzählung zwar umfassend ist, aber nicht durch weitläufige Ausdrücke kompliziert wird.

Die Formulierungen des Gruppenplanes sollen bei der Angabe der Arbeitsgebiete weitgehend berücksichtigt werden. (Dbl. I 1948 Nr. 113 vom 17.7.1948)

Die Angabe von Stellenzeichen ist bisher vielfach unterblieben. Sie ist jedoch im Interesse eines ordnungsmässigen Geschäftsganges notwendig. Soweit daher Stellenzeichen noch nicht eingeführt sind, bitten wir, für den Geschäftsverteilungsplan für 1950 diese vorzusehen.

Die Geschäftsverteilungspläne sollen die Stelleninhaber in der Reihenfolge der Vergütungsgruppen auführen. Soweit Arbeitsgruppen bzw. Abteilungen bestehen, sind die Personen innerhalb dieser Untergliederungen nach Vergütungsgruppen anzugeben.

Unter Spalte "Bemerkungen" sind die vom Org. Amt in der Stellenfestsetzung angegebenen Vermerke, z.B. gesperrt, künftig TOB usw. einzusetzen.

In Vertretung:

v. Phillipsborn

Leitender Magistratsdirektor

Beglaubigt:

Jank

20.1.50
Auftrag zur Beschaffung von ...

Festsetzung des Personalbedarfes für 1950

Akademie der Künste
Verw.-Zweig: Haush.-U.-Abschnitt: B 3265

A. Vollbeschäftigte Angestellte

Lfd. Nr.	Stellenbezeichnung	VGr.	Zahl der Angest.-Stell.		Lfd. Nr.	Stellenbezeichnung	VGr.	Zahl der Angest.-Stell.	
			1950	1949				1950	1949
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	Hauptsachbearb.	IV	1	1	Übertrag				
2	Stenotyp.	VII/VIII	1	1					
3	Verw. Geh.	IX	1	1					
			3	3					

B. Nichtvollbeschäftigte Angestellte		C. Arbeiter in Verwaltungsdienst	
		Jahr	Zahl
1933	100	1933	100
1934	100	1934	100
1935	100	1935	100
1936	100	1936	100
1937	100	1937	100
1938	100	1938	100
1939	100	1939	100
1940	100	1940	100
1941	100	1941	100
1942	100	1942	100
1943	100	1943	100
1944	100	1944	100
1945	100	1945	100
1946	100	1946	100
1947	100	1947	100
1948	100	1948	100
1949	100	1949	100
1950	100	1950	100
1951	100	1951	100
1952	100	1952	100
1953	100	1953	100
1954	100	1954	100
1955	100	1955	100
1956	100	1956	100
1957	100	1957	100
1958	100	1958	100
1959	100	1959	100
1960	100	1960	100
1961	100	1961	100
1962	100	1962	100
1963	100	1963	100
1964	100	1964	100
1965	100	1965	100
1966	100	1966	100
1967	100	1967	100
1968	100	1968	100
1969	100	1969	100
1970	100	1970	100
1971	100	1971	100
1972	100	1972	100
1973	100	1973	100
1974	100	1974	100
1975	100	1975	100
1976	100	1976	100
1977	100	1977	100
1978	100	1978	100
1979	100	1979	100
1980	100	1980	100
1981	100	1981	100
1982	100	1982	100
1983	100	1983	100
1984	100	1984	100
1985	100	1985	100
1986	100	1986	100
1987	100	1987	100
1988	100	1988	100
1989	100	1989	100
1990	100	1990	100
1991	100	1991	100
1992	100	1992	100
1993	100	1993	100
1994	100	1994	100
1995	100	1995	100
1996	100	1996	100
1997	100	1997	100
1998	100	1998	100
1999	100	1999	100
2000	100	2000	100
2001	100	2001	100
2002	100	2002	100
2003	100	2003	100
2004	100	2004	100
2005	100	2005	100
2006	100	2006	100
2007	100	2007	100
2008	100	2008	100
2009	100	2009	100
2010	100	2010	100
2011	100	2011	100
2012	100	2012	100
2013	100	2013	100
2014	100	2014	100
2015	100	2015	100
2016	100	2016	100
2017	100	2017	100
2018	100	2018	100
2019	100	2019	100
2020	100	2020	100
2021	100	2021	100

[illegible]

Von den Anforderungen für 1950 sind gestrichen worden (-):
Zu den Anforderungen für 1950 sind hinzugesetzt worden (+):

Lfd.Nr. der P.A.	Stellenbezeichnung	Verg. Gr.	(-) (+) Zahl	Gründe für die Strei- chung od. Hinzusetzung
---------------------	--------------------	--------------	--------------------	---

Die beantragten Planstellen werden unter der Voraussetzung bewilligt, dass im Rechnungsjahr 1950 die Akademie gegründet und ihre Arbeiten aufnehmen wird.

1	Hauptsachbearb.	IV	---	Die endgültige Bewertung des Arbeitsgebietes bleibt einer späteren örtlichen Prüfung vorbehalten.
---	-----------------	----	-----	---

J. Nr. 11/50/Ew.

Herrn Dr. J a n n a s c h sind am 7. Januar 1950
54 Exemplare des Haushaltsentwurfs 1950
(4. Fassung)
auf mündliche Anforderung hin zugeleitet worden.

Berlin, den 7. Januar 1950



ab 58 Exemplare
pläne durch SH 749
am 7/1 Ent.

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

197

- - Ende - -